

UNIVERSITÄT HAMBURG

Institut für Germanistik I

Deutsche Sprache, Ältere Deutsche Literatur
Niederdeutsche Sprache & Literatur
Skandinavistik



KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

Wintersemester 2009/10

1. Auflage

Stand: 05.08.2009

Wichtige Termine Wintersemester 2009/10

Dauer der Vorlesungszeit im WiSe 09/10 01.10.09-31.03.10

Erster Vorlesungstag: 19.10.2009

Letzter Vorlesungstag: 06.02.2010

Orientierungseinheit (OE) für Studienanfänger und Nebenfach-Einsteiger:

12. – 16.10.2009

Kalender zum Semesterbeginn:

Montag, 19. Oktober 2009

Dienstag, 20. Oktober 2009

Mittwoch, 21. Oktober 2009

Donnerstag, 22. Oktober 2009

Freitag, 23. Oktober 2009

Redaktionsschluss für IfG I:

Änderungen / Ergänzungen:

im Internet und in STiNE

Die Sprechzeiten, Telefonnummern, Bibliotheksöffnungszeiten etc. entnehmen Sie bitte unseren Internetangaben.

Inhalt

Sprechzeiten der Lehrenden am IfG I im WiSe 2009/10.....	4
Skandinavistik	4
Seminare Ib	4
Seminare II	10
Sprachlehrveranstaltungen	11
Deutsche Sprache und Literatur	13
Vorlesungen (kolloquial).....	18
Seminare Ia.....	19
Mentorenprogramm und Effektiv Studieren	21
Oberseminare und Kolloquien	36
Sprachlehrübungen	38
Vorlesungen (kolloquial).....	40
Seminare Ia.....	41
Seminare Ib	46
Seminare II	48
.....	49
Oberseminare und Kolloquien	51
Niederdeutsche Sprache und Literatur	51
Vorlesungen	51
Seminare Ib	51
Sprachlehrveranstaltungen	53
AUSSPRACHE / PHONETIK.....	55
AKADEMISCHES SPRECHEN UND VORTRAGEN.....	55
WISSENSCHAFTSSPRACHLICHE STRUKTUREN.....	56
AKADEMISCHES SCHREIBEN	57
INTERKULTURALITÄT	57
LÄNDERSTUDIEN (GLOBAL, EUROPA, DEUTSCHLAND)	58
ECTS Europäisches System zur Anrechnung von Studienleistungen	62

Sprechzeiten der Lehrenden am IfG I im WiSe 2009/10

(Änderungen vorbehalten!)

Eine zweite aktualisierte Version folgt im September.

Sprechzeiten siehe Aushänge oder Homepage: <http://www.slm.uni-hamburg.de/ifg1/>

Skandinavistik

Seminare Ib

52-100 Kurt Braunmüller

Frühe germanische Runeninschriften

2st. Mi 10-12 Phil 708

Beginn: 21.10.09

Bei diesen Inschriften handelt es sich um die ältesten Zeugnisse des Germanischen (ab dem zweiten nachchristlichen Jahrhundert) in eigener Schrift. Das meiste Wissen von den Germanen und ihrer Kultur beziehen wir sonst aus lateinischen Quellen (vor allem aus Tacitus' *Germania*), aus überlieferten Namen oder der vergleichenden etymologischen Forschung (vgl. bes. die Superstateinflüsse auf das Germanische). Die Periode des Schreibens mit Runen im sog. älteren Futhark (24 Zeichen) endet im 8. Jahrhundert. In diesem Seminar sollen die wichtigsten Inschriften dieser ältesten Periode und ihre Sprache näher untersucht werden. Schwerpunkte werden die Inschriften auf Brakteaten sowie die der Übergangszeit (ab dem 7. Jh.) sein. Insgesamt gibt es derzeit knapp 400 bekannte Inschriften, von denen etliche jedoch nicht zu lesen oder sinnvoll zu deuten sind. Über 100 lassen sich jedoch syntaktisch analysieren. Auch wird über sog. *non sense*-Inschriften und ihre Gegenstücke in anderen Kulturen zu reden sein.

Neben der Untersuchung der sprachlichen Form (Lautstand innerhalb der germanischen/skandinavischen Sprachentwicklung, Morphologie und Syntax) soll es insbesondere um die Entstehung der Schrift der Germanen und die Bedingungen gehen, unter denen eine germanische Elite zur Schriftlichkeit gekommen ist. Dies setzt u.a. Wissen über den Erwerb einer schriftzeichengebenden Sprache (wahrscheinlich Latein) sowie Mehrsprachigkeit zwingend voraus.

Teilnahmevoraussetzung: sehr gute Lesekenntnisse in einer skandinavischen Sprache, großes Interesse für Sprachgeschichte, Grammatik und Epigraphik. Studierende der Klassischen Archäologie, der Ur- und Frühgeschichte sowie der Alten Geschichte sind herzlich willkommen.

Literaturhinweis (zur allerersten Orientierung):

- Antonsen, Elmer H. (1975): *A concise grammar of the older runic inscriptions*. Tübingen: Niemeyer.
- Düwel, Klaus (2001): *Runenkunde*. 3. Auflage. Stuttgart, Weimar: Metzler [zur Anschaffung geeignet].
- Krause, Wolfgang (1971): *Die Sprache der urnordischen Runeninschriften*. Heidelberg: Winter.
- Krause, Wolfgang & Jankuhn, Herbert (1966): *Die Runeninschriften im älteren Futhark*. I: Text. II: Tafeln. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Nielsen, Hans Frede (2000): *The early runic language of Scandinavia. Studies in Germanic dialect geography*. Heidelberg: Winter.

Braunmüller (2004): "Zum Einfluss des Lateinischen auf die ältesten Runeninschriften". *Verschränkung der Kulturen. Der Sprach- und Literaturaustausch zwischen Skandinavien und den deutschsprachigen Ländern. Zum 65. Geburtstag von Hans-Peter Naumann* (O. Bandle, J. Glauser & St. Würth, eds.). Tübingen, Basel: Francke, 23-50.

52-101 Kurt Braunmüller**Grundprobleme des Sprachwandels – anhand der skandinavischen Sprachen [ASW-M14] [W]**

2st. Mi 12-14, Phil 256/58

Beginn: 21.10.09

In diesem Seminar für Fortgeschrittene wird es um verschiedene sprachgeschichtliche Fragestellungen aus den folgenden drei Themenbereichen gehen, (a) um die Ursachen des Sprachwandels und die gängigsten Theorie zur Beschreibung von Sprachwandelprozessen, (b) um das Kennenlernen der älteren Stufen des Germanischen, insbes. der skandinavischen Sprachen, sowie (c) um die Charakterisierung des ältesten Germanischen (These: Germanisch als Kontaktsprache).

Teilnahmevoraussetzungen: Sehr gute Kenntnisse in moderne Linguistik, großes Interesse für Sprachgeschichte sowie eine gute Lesekompetenz in mind. einer skandinavischen Sprache.

Literatur:

- Bandle, Oskar / Braunmüller, Kurt et al. (eds.) (2002/2005): *The Nordic languages*. (...). Berlin, New York: de Gruyter [grundlegend, bringt die neueste Forschung in systematischen Artikeln; ist unbedingt als Einstieg für Detailarbeiten zu konsultieren].
- Braunmüller, Kurt (1982): *Syntaxtypologische Studien zum Germanischen*. Tübingen: Narr.
- Braunmüller, Kurt (2004): "Plädoyer für eine Umorientierung in der Beschreibung von Sprachwandelprozessen". In: *NOWELE* 44, 21-49.
- Braunmüller, Kurt (2008): „Das älteste Germanische: offene Fragen und mögliche Antworten.“ In: *Sprachwissenschaft* 33, 373-403 [mit weiterführenden Literaturhinweisen!].
- Grønvik, Ottar (1998): *Untersuchungen zur älteren nordischen und germanischen Sprachgeschichte*. Frankfurt/M. etc.: Lang [gibt die traditionelle Forschung wieder].
- Harbert, Wayne (2007): *The Germanic languages*. Cambridge etc.: Cambridge University Press [ein synoptisches Überblickswerk].
- Haugen, Einar (1984): *Die skandinavischen Sprachen. Eine Einführung in ihre Geschichte*. Hamburg: Buske (engl. Original: London: Faber & Faber 1976) [eine gute Einführung].
- Höder, Steffen (2007): *Probleme der Lautwandelforschung. Eine kritische Analyse klassischer Modelle*. Hamburg: Kovač.

- Nielsen, Hans Frede (1989): *The Germanic languages. Origins and early dialectal interrelations*. 2. Ausgabe [nun in engl. Sprache, 1. Ausgabe auf Dänisch]. Tuscaloosa, London: The University of Alabama Press.
- Ramat, Paolo (1981): *Einführung in das Germanische*. Tübingen: Niemeyer [gibt die neuere strukturalistische Sicht wieder].
- Vennemann, Theo, gen. Nierfeld (2003): *Europa Vasconica – Europa Semitica*. Berlin, New York: Mouton de Gruyter [Germanisch als Kontaktsprache].

52-102 Kurt Braunmüller

Das deutsch-dänische Grenzgebiet: Sprachen und Kulturen im Kontakt

2st. Fr 10-12, Phil 256/58

Beginn: 23.10.2009

Bei diesem einführenden Seminar, nicht nur für Studierende mit Dänisch als erster skandinavischer Sprache, sollen die geschichtlichen, kulturellen und vor allem die sprachlichen Gegebenheiten im deutsch-dänischen Grenzgebiet eingehend untersucht werden. Ausgehend von der geschichtlichen Entwicklung seit dem Vertrag von Ripen/Ribe 1460 wenden wir uns der Entstehung und der Entwicklung der beiden Minderheiten auf beiden Seiten der Grenze zu und lernen deren Organisationsformen, Tätigkeitsfelder, deren Presseorgane, das Vereinsleben u.a.m. kennen. Im Mittelpunkt steht jedoch die Mehrsprachigkeit im Grenzgebiet, die sich auf beiden Seiten der Grenze sehr unterschiedlich manifestiert. Es wird untersucht, zu welchen Beeinflussungen der jeweils anderen Sprache es kommt und wie sie sich jeweils genau auswirken.

Teilnahmevoraussetzung: sehr gute skandinavische Sprachkenntnisse, Interesse für Geschichte und für die Probleme des Sprachkontakts und der Mehrsprachigkeit.

Literatur (zur ersten Orientierung)

- Frandsen, Steen Bo (1994): *Dänemark – der kleine Nachbar im Norden. Aspekte der deutsch-dänischen Beziehungen im 19. und 20. Jahrhundert*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- Kühl, Karoline H. (2008): *Bilingualer Sprachgebrauch bei Jugendlichen im deutsch-dänischen Grenzland*. Hamburg: Kovač.
- Kühl, Jørgen & Bohn, Robert (eds.) (2005): *Ein europäisches Modell? Nationale Minderheiten im deutsch-dänischen Grenzland 1945-2005*. Bielefeld: Verlag für Regionalgeschichte.
- Kühl, Jørgen & Weller, Mark (eds.) (2005): *Minority policy in action: the Bonn-Copenhagen declarations in a European context 1955-2005*. Flensburg, Aabenraa: European Centre for Minority Issues & Institut for grænseregionsforskning/Syddansk universitet.
- Scharff, Alexander & Jessen-Klingenberg, Manfred (1984): *Schleswig-Holsteinische Geschichte. Ein Überblick*. 4. Auflage. Freiburg, Würzburg: Ploetz.
- Westergaard, Astrid (2008): *Strukturelle und pragmatische Verwendungsmuster im bilingualen Sprachgebrauch bei Jugendlichen*. Hamburg: Kovač.

52-103 Astrid Utnes

Norsk skriftlig [W] (Unterrichssprache: Norwegisch)

2st. Di 12-14, Phil 259

Beginn: 20.10.09

Kurset tar sikte på fordype og øve de skriftlige ferdighetene i norsk gjennom ulike skriftlige øvelser, oversettelser og arbeid med ulike sjangere. Utvalgte deler av norsk grammatikk og skriveregler blir gjennomgått i tilknytning til dette arbeidet.

I kurset er lagt inn et prosjektarbeid over et valgt tema, og dette skal munne ut i et ferdig produkt, der hver student er ansvarlig for et visst antall arbeider i ulike sjangerne.

Kurset krever absolutt tilstedeværelse og aktiv medvirkning underveis. Skrivningen er prosessorientert, hvilket betyr at en må gjennomarbeide tekstene flere ganger før det endelige resultatet legges fram som et trykt produkt.

Håndbøker som kan være til hjelp under kurset:

Finn- Erik Vinje: Skriveregler

Finn- Erik Vinje: Moderne norsk. Råd og regler for praktisk spåkbruk

Flaten, Rognsaa: Lærebok i norsk

Golden, Mac Donald m. fl. : Hva er vanskelig i norsk

Golden, Mac Donald m. fl. : Norsk for fremmedspråklige. Grammatikk.

Håndbok i norsk

Ytterligere litteraturhenvisninger blir gitt underveis i kurset.

52-104 Susanna Albrecht

Svensk Skrivträning [W]

2st. Mi 14-16 Phil 259

Beginn: 21.10.09

För studenter som ska genomföra en skriftlig examen i Skandinavistik och andra studenter som har gått minst Svenska III eller har motsvarande goda svenskakunskaper. Seminariet har som syfte att upprätthålla och fördjupa den skriftliga språkfärdigheten genom skrivuppgifter, översättningar och avancerade grammatiska övningar. Huvuduppgiften är en vetenskaplig uppsats på ca. fem sidor. Uppsatsens ämne väljs från ett litteraturvetenskapligt, språkvetenskapligt eller samhällsinriktat område och den ska skrivas under terminen så att uppsatsarbetet kan berikas genom konstruktiv kritik och diskussion i seminariet.

Litteratur:

Györki & Sjögren (2006), Bonniers svenska ordbok, 9 uppl., Stockholm: Bonnier, eller motsvarande utförlig svensk-svensk ordbok Norstedts tyska ordbok (1998), 127.000 ord och fraser, Stockholm: Norstedt, eller motsvarande utförlig svensk-tysk/tysk-svensk ordbok. Liber Lindblad, Inga-Britt (1998), Uppsatsarbete. En kreativ process. Lund: Studentlitteratur. Råd och anvisningar för uppsatskrivning på grundkursnivå i litteraturvetenskap och svenska, Litteraturvetenskapliga institutionen vid Lunds universitet. Mer litteratur och övningsmaterial tillkommer under kursens gång.

52-105 Susanna Albrecht

Muntlig språkfärdighet [W]

2st. Mi 16-18 Phil 259

Beginn: 21.10.09

Kursen har som syfte att bibehålla og utvikle den muntliga språkfärdigheten i svenska. Den riktar sig till alla studenter med goda kunskaper i svenska men särskilt till studenter som snart eller senare ska kunna genomföra en muntlig examen. Målet är att förbättra uttalet, utvidga ordförrådet og öva upp en mer avancerad og korrekt svenska. Vi behandlar ämnen som kan bli aktuella för muntlig examen og läser/diskuterar kortare texter, noveller og tidningsartiklar. Studenterna förbereder muntliga resp. Skriftliga og håller ett referat på 10-15 min. Kursen kräver därför aktivt deltagande.

Litteratur meddelas i kursen

52.106 Susanna Albrecht**Svensk litteratur [W] Svenska biografier och självbiografier**

2st Do 12-14 Phil 259

Beginn: 22.10.09

Avancerat litteraturseminarium för alla litteraturintresserade studenter som vill upprätthålla och bygga ut sina språk- och litteraturkunskaper på högre nivå.

Vi ska i denna kurs läsa olika teorier om vad en självbiografi och vad memoarer är och i vilken mån de skiljer sig från varandra. Frågor om författarrollen, om den „autobiografiska pakten“, om leken med det fiktiva och det reala och nya begrepp som *faktion* kommer att drivas i kursen. Dessa definitionerska hjälpa oss att närma oss de olika texterna som alla är skrivna på lite olika sätt. I en artikel (SvD) står det: „Bestsellerlistorna domineras sedan en längre tid av antingen biografier och självbiografier eller av facklitteratur med skönlitterär anstrykning“, vilket visar att detta genre upplever en renässans sedan en tid. T.ex. Maja Lundgrens „Myggor och tigrar“ har varit mycket omdiskuterad i svensk kulturdebatt som djärvt överskrider gränsen till det reala. Följden har bl.a. varit juridiska strider med författaren, en företeelse som händer allt oftare inom litteraturkretsar.

Vi kommer vidare att läsa P.O. Enquists nyutkomna självbiografi *Ett annat liv*, Ingmar Bergmans *Laterna Magica* och Merete Mazzarellas *Först sålde de pianot*.

OBS: Böcker beställs i förväg, beställista kommer att finnas på min dörr (rum 261)

Referat ska hållas av alla deltagare.

52-107 Else Kjaer**Skriftlig Dansk (Linguistik/Literatur) (för HörerInnen aller Fakultäten und**

Kontaktstudierende) [W] Ausreichende Skandinavische Sprachkenntnisse werden vorausgesetzt.

2st. Di 16-18 Phil 256/58

Beginn: 20.10.2009

Denne øvelsesrække sigter på at optræne og udbygge de studerendes skriftlige sprogfærdighed mhp den skriftlige eksamen i Dansk.

Deltagerne skal således være indstillet på at påtage sig en del skriftligt forarbejde der vil danne forudsætning for de grammatiske/sproglige/stilistiske problemer der vil blive taget op i timerne. Ligesom der vil blive arbejdet med journalistiske genrer både som skriveøvelser og analyser.

Det er desuden tanken at træne deltagernes evne til stilistisk og sprogligt korrekt at oversætte fra dansk til tysk og omvendt.

For at opnå disse færdigheder vil sproglige problemer der volder særlige vanskeligheder på dansk, blive diskuteret og retskrivnings- og andre grammatiske regler blive gennemgået i forbindelser med tilsv. øvelser.

Kurset henvender sig til skandinavistikstuderende og andre interesserede.

Litteratur:

Fischer-Hansen, B. & A. Kledal: Grammatikken- Håndbog i dansk grammatik for udlændinge, 1994 (bør anskaffes)

Galberg Jacobsen H.: Sæt nyt komma, 1996

Galberg Jacobsen, H. & P. Skyum Nielsen: Dansk sprog - en grundbog, 1996

Galberg Jacobsen, H. & P. Stray Jørgensen : Håndbog i Nudansk, 1988

Gall Jørgensen, K.: Stilistik – håndbog i tekstanalyse, 1996

Heltberg , E. & C. Kock : Skrivehåndbogen, 1997 (bør anskaffes)

Hjørnager Pedersen V., Niels Krogh-Hansen: Oversættelseshåndbogen, 1994

Øckenholt M.: Dansk er lidt svært, 1999

Rienecker, L. & flere: Den gode opgave, 1997

Rienecker, L. & P. Stray Jørgensen: Opgaveskrivning på videregående uddannelser, 1999

Toftgaard Andersen, S.: Talemåder i dansk, 2001

52-108 Else Kjaer

Ekskursion til København – Kroppen i kunst og litteratur [W]

Tidspunkt: 10.09.-18.09.2009

1. gang mødes vi torsdag d. 02.07. kl 12.00 i lokale: phil 259

Det er tanken at vi skal lære så mange facetter af storbyen: København at kende som det er muligt på en uge. Vi skal især studere byen mhp de arrangementer der finder sted i forbindelse med Golden Days in Copenhagen i september måned. I år er emnet for dette arrangement "Kroppens præstationer".

I programmet skriver de: "Kroppen kan ikke sættes på formel. Den er et stykke indviklet biologi, som er med til at afgøre, hvem vi er, og hvordan vi oplever verden. Men kroppen er også et stykke levende kultur. Gennem tiderne er den menneskelige krop blevet iscenesat, optimeret og udsmykket med symboler. Den bliver mødt med skiftende idealer og fordomme, og den modelleres af den enkeltes vilkår og ambitioner. De forestillinger om kroppen, som findes på et bestemt tidspunkt, fortæller os om samfundet – både kulturelt, socialt og politisk".

De teser vil vi efterprøve i mødet med kroppen i kunst, arkitektur og litteratur i København. Vi vil deltage i foredrag og rundvisninger og møde forfatterne Søren Ulrik Thomsen og Naja Marie Aidt (eller andre med forbehold efter deltagernes ønske).

Vi skal beskæftige os med Helle Helles romaner, Jan Sonnergaards trilogi, Jakob Ejersbos Nordkraft, Katrine Marie Guldagers København, Naja Marie Aidts Bavian og Søren Ulrik Thomsens Det skabtes vaklen og hans & Jokum Rohdes København con amore og evt. andre efter deltagernes ønske.

Deltagere der vil have afløsningsbevis i „landeskunde“, skal foretage analyser af og gennemgange af Københavns historie, arkitektur og/eller politiske bevægelser i perioden 1994 -2009 og af de mundtlige oplæg i *litteratur* forventes det at der bliver foretaget en værk-/periodegennemgang eller en præsentation af et/flere forfatterskaber i Skandinavien med relation til den overordnede tematik. Der skal også afleveres en skriftlig opgave. Man kan selvfølgelig også deltage uden at ville erhverve et afløsningsbevis (fakultativ øvelse).

Den nøjere planlægning vil ske i samarbejde med studerende fra de skandinaviske kurser i sommersemestret 2009 ved et indledende møde torsdag d. 02.07.2009. Bindende tilmelding skal ske senest d. 1. juli 2009, men meget gerne uforbindtligt efter pinseferien d.7. juni. Der vil ligge en liste på skandinavistikbiblioteket hvor man kan skrive sig på.

Litteraturliste:

Naja Marie Aidt: Bavian, 2008

Mads Bunch: Samtidsbilleder. Realismen i yngre dansk litteratur 1994-2008, 2009

Jokum Rohde & Søren Ulrik Thomsen: København con amore, 2006

Pernille Stensgaard: København – folk og kvarterer, 2002 og andre efter ønske

Seminare II

52-109 **Kurt Braunmüller**

Nynorsk – Geschichte – Gegenwart - Grammatik

2st. Do 10-12, Phil 708

Beginn: 22.10.09

In diesem Hauptseminar sollen zunächst um die Entstehungsbedingungen für die zweite norwegische Schriftsprache gehen. Dann werden wir die Entwicklung des Landsmaal/Nynorsk im Laufe des 19. und 20. Jahrhunderts eingehend untersuchen, insbesondere auch das Verhältnis zur dominanten anderen Landessprache, dem Riksmål/Bokmål. Dies setzt u.a. auch einen genauen Vergleich der beiden grammatischen Systeme voraus, wobei der Schwerpunkt selbstverständlich bei der Minderheitensprache Neunorwegisch liegen wird.

Teilnahmevoraussetzungen: Abgeschlossenes Grundstudium, sehr gute skandinavische Sprachkenntnisse, Interesse an Sprachgeschichte und grammatischen Vergleichen.

Literaturhinweis (für den ersten Einstieg):

Braunmüller, Kurt (2007): *Die skandinavischen Sprachen im Überblick*. 3. Auflage. Tübingen, Basel: Francke [dort das Kap. 3, insbes. Kap. 3.2; mit sehr vielen weiterführenden Literaturhinweisen].

52-110 **Astrid Utnes**

Tre norske profiler: Dag Solstad, Jon Fosse, Jan Erik Vold [W]

(Unterrichtssprache: Norwegisch)

2st. Di 10-12 Phil 259

Beginn: 20.10.09

Dette kurset skal gjennomgå utvalgte tekster av tre av de viktigste nålevende norske forfattere. I vårt utvalg vil de tre representere de tre hovedsjangrene, epikk, drama og lyrikk. Vi skal se på de viktigste temaer, på stil og utviklingslinjer.

Dag Solstad har allerede fra debuten i 1965 vært en markert skikkelse i det litterære miljøet, som Profil-modernist via politisk engasjement og sosialrealisme til dagens bøker med både metalitterære og selvbiografiske trekk. Vi skal lese to romaner av Dag Solstad i kurset.

Jan Erik Vold var også medlem av Profil-gruppen på slutten av 1960-tallet. Han har markert seg som lyrikkens forkjemper på ulike arenaer, som debattant i ulike medier, ved å presentere „glemte“ lyrikere og ved å fornye lyrikken gjennom sine egne dikt.

Vi skal lese et utvalg dikt fra ulike diktsamlinger.

Jon Fosse er den nålevende norske forfatteren som er mest kjent i utlandet og som gjennom sin spesielle repetitive stil har skapt en såregen form både innenfor prosa og drama. Fosse blir også knyttet til en spesiell gjentakende tematikk som arbeider med eksistensielle problemer, særlig med en spesiell „overgangstematikk“.

Vi skal lese to tekster av Jon Fosse.

Kurset vil egne seg for studenter som nærmer seg eller er i eksamensfasen og som vil supplere sin pensumliste med moderne litteratur.

52-111 **Else Kjaer**

Kanonische Werke dänischer Literatur und Kunst (für HörerInnen aller Fakultäten und Kontaktstudierende) [W]

2st Mi 12-14 Phil 708

Beginn: 21.10.2009

I Denne øvelse vil vi beskæftige os med nogle af de værker der indgår i den danske kulturkanon der blev offentliggjort i januar 2006. Efter en diskussion af kanonbegrebet vil vi vælge hvilke værker der skal fokuseres på. Hovedvægten vil blive lagt på værker fra det 19. og 20. århundrede inden for litteratur, film og scenekunst eller alle 7 kunstarter hvis det ønskes .

Kurset henvender sig til alle interesserede, men naturligvis især til skandinavistikstuderende der er på jagt efter eksamensemner til den endelige eksamen der helst skal være afsluttet i 2010 (ALLER SIDSTE FRIST er 2012).

Diskussioner, mundtlige og skriftlige oplæg er på dansk eller svensk/norsk.

Litteratur:

Kulturkanon, Politikens Forlag, 2006

Fibiger, J. & G. Lütken: Litteraturens veje, 2004

Fibiger, J., G. Lütken & Mølgaard: Litteraturens tilgange, 2001

Fischer Hansen, I. u.a.: Litteraturhåndbogen, 2001

Gall Jørgensen, K: Stilistik – en håndbog i tekstanalyse, 1996

Kaspersen, P: Tekstens stemmer, 1998

Kieler, B & K. Mortensen: Litteraturens stemmer, 2004

Rasmussen, H.: Gads litteratur leksikon, 2000

Sauerberg, L.O.: Litteraturvidenskaben siden nykritikken, 2000

Sprachlehrveranstaltungen

52-112 **Astrid Utnes**

Norsk I (Unterrichtssprache: Deutsch/Norwegisch)

4st. Mo. u. Mi. 10-12 Phil 259

Beginn: 19.10.09

Norwegisch I ist ein Anfängerkurs in die norwegische Sprache. In diesem Kurs werden Grundkenntnisse der norwegischen Sprache (Grammatik, Grundwortschatz, Aussprache) vermittelt. Der Kurs setzt keine Vorkenntnisse voraus.

Ziel dieses Kurses ist es, dass die Teilnehmer einfache norwegische Alltagssprache verstehen und sprechen lernen. Das Hauptgewicht im Unterricht wird deshalb auf der Aussprache und bei der Konversation liegen. Elementare grammatische Fragen werden auch behandelt. Außerdem sind schriftliche Übungen vorgesehen.

Lehrbuch:

Randi Rosenvinge Schirmer: Et år i Norge. Norwegisch für Deutschsprachige (mit Übungen, CD). Høperen Verlag.

Wörterbuch: PONDS tysk-norsk ordbok.

52-113 Astrid Utnes**Norsk III (Unterrichtssprache: Norwegisch)**

2st. Mo 12-14 Phil 259

Beginn: 19.10.09

Dette kurset er en fortsettelse av Norwegisch 2 og beregnet på valgfagstudenter og andre med forkunnskaper i norsk. Kurset tar opp emner fra allmenn norsk historie og kultur- og litteraturhistorie fra det 20. århundre. Det vil bli gitt en oversikt over politiske og offentlige institusjoner og organisasjoner i dagens norske samfunn. Vi vil dessuten arbeide videre med norsk grammatikk og språklige ferdigheter, både muntlige og skriftlige.

Vi skal lese autentiske tekster, skjønnlitterære og faglitterære. Kortere skriftlige og muntlige oppgaver vil gjennomføres underveis i kurset. Det skal skrives en hjemmeoppgave til avsluttende eksamen.

52-114 Else Kjaer**Dänisch I (Für HörerInnen aller Fakultäten und Kontaktstudierende)**

2st. Mi 16-18 Phil 1172

Beginn: 19.10.2009

Dänisch I ist ein Einführungskurs in die dänische Sprache. Er vermittelt neben einem Grundwortschatz von ca. 1000 Wörtern und den wichtigsten Redewendungen für das Alltagsgespräch auch Kenntnisse der elementaren grammatischen Strukturen der dänischen Sprache.

Ziel des Kurses ist es, dass die Studierenden eine kommunikative Kompetenz in alltäglichen Situationen und Sprachhandlungen erreichen, wobei die Morphologie und Syntax nur am Rande behandelt werden. Der Schwerpunkt im Unterricht und Lernen liegt auf der Aussprache, der mündlichen Sprachfähigkeit und dem Hörverständnis, die durch Sprachlaborübungen, Dialoge und Rollenspiele geübt werden.

Als Lehrbuch wird das Lehrwerk: **Jokeren** von Per Pinholt benutzt.

Der Kurs wendet sich an alle interessierten HörerInnen, kann mit einem schriftlichen Abschlusstest abgeschlossen werden, aber auch nur aus Interesse besucht werden.

Literatur:

Pinholt, Per: Jokeren, Grundbog 1, 2000

Pinholt, Per: Jokeren, Øvebog 1, 2000

Pinholt, Per: Jokeren, kassetter /cd'er, 2000

Fischer-Hansen, B. & Kledal, Ann, Grammatikken, Herning 1994

Dansk/tysk, tysk dansk ordbog, Gyldendals røde ordbøger, Kbh. 2000

Gyldendals ordbog, Dansk/Tysk – Tysk/Dansk, Kbh .2004

Deutsche Sprache und Literatur

Deutsche Sprache und Literatur (BA)

- Deutsche Sprache und Literatur (Bakkalaureat)
- Deutsche Sprache und Literatur (Magister)
- Deutsch (Lehramt Grund- und Mittelstufe)
- Deutsch (Lehramt Sonderschulen)
- Deutsch (Lehramt Oberstufe Allgemeinbildende Schulen)
- Deutsch (Lehramt Oberstufe Berufliche Schulen)
- Deutsch (BA Lehramt Primarstufe/Sekundarstufe I)
- Deutsch (BA Lehramt an Gymnasien)
- Deutsch (BA Lehramt Berufliche Schulen)
- Deutsch (BA Lehramt Sonderschulen)
- Deutsch (MA Linguistik Allgemeine Sprachwissenschaft)
- Deutsch (MA Germanistische Linguistik)

Es wird dringend empfohlen, zur Information über die Konzepte der einzelnen Veranstaltungen sowie über Programmänderungen die ergänzenden Bekanntmachungen am "Schwarzen Brett" des IfG I bzw. IfG II und im Internet zu beachten.

Orientierungseinheit: In der Woche vor Beginn der Lehrveranstaltungen (s. Aushang u. Internet) wird für alle Studienanfänger/innen und Nebenfach-Einsteiger eine Orientierungseinheit durchgeführt. Die Teilnahme wird **dringend** empfohlen. Ort und Programm werden rechtzeitig durch Aushang am Schwarzen Brett bekanntgegeben. Koordination ist im FSR, Phil 372 (Café Creisch).

Hinweis für Studierende der BA-Studiengänge: Die im Vorlesungsverzeichnis aufgelisteten Lehrveranstaltungen sind den Modulen über die Modulcodierung [Zusatz in eckigen Klammern] zugeordnet. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig in der Studienfachberatung über die Modulstruktur des Studiengangs und die Prüfungsmodalitäten Ihres Haupt- und Nebenfachs. Im **Wahlbereich** können alle mit der Sigle [DSL-W] gekennzeichneten Lehrveranstaltungen besucht werden.

Im BA-Studiengang Deutsche Sprache und Literatur (DSL) und im BA-Teilstudiengang Deutsch [DE] innerhalb der Lehramtsstudiengänge werden im Wintersemester 2009/10 folgende Module angeboten:

Einführung in die Linguistik des Deutschen (Teilfach DS) [DSL/DE-E1] (Vorlesung + Sem. Ia + Übung)

- Vorlesung: 52-121 Einführung in die Linguistik des Deutschen (*Bungarten*)
- Sem. Ia: 52-123 Einführung in die Linguistik (*Hettler*)
- Sem. Ia: 52-124 Einführung in die Linguistik (*Kameyama*)
- Sem. Ia: 52-125 Einführung in die Linguistik (*Bungarten*)
- Sem. Ia: 52-126 Einführung in die Linguistik (*Meyer*)
- Sem. Ia: 52-127 Einführung in die Linguistik (*Bührig*)
- Sem. Ia: 52-128 Einführung in die Linguistik (*Knorr*)
- + Mentorenprogramm
 - 52-129 Einstieg SLM-DSL Mentoring 3. Semester (*Offermanns*)
 - 52-130 Einstieg SLM-DSL Mentoring 3. Semester (*Offermanns*)
- + ABK-Übung Effektiv studieren (für Studierende aller Einführungsmodule):
 - 52-131 Effektiv studieren I: (*Redder, Koord. Breitsprecher*)
 - 52-132 Effektiv studieren II: Wissenschaftliches Reden&Schreiben (*Redder, Koord. Breitsprecher*)
 - 52-132A Effektiv studieren III: Wissenschaftliche Lektüren (*Redder, Koord. Breitsprecher*)

Einführung in die Ältere deutsche Sprache und Literatur (Teilfach ÄdL) [DSL/DE-E2]

(Vorlesung + Sem. Ia + Übung) – findet in jedem WiSe statt.

- Vorlesung: 52-154 Einführung in die ÄdL Deutsche Literatur des Hochmittelalters (*Henkel*)
- Sem. Ia: 52-157 Einführung in die ÄdL Novellistische Erzählungen des 13. Jh. (*Henkel*)
- Sem. Ia: 52-158 Einführung in die ÄdL Hartmann von Aue ‚Gregorius‘ (*Baldzuhn*)
- Sem. Ia: 52-159 Einführung in die ÄdL Hartmann von Aue ‚Gregorius‘ (*Baldzuhn*)
- Sem. Ia: 52-160 Einführung in die ÄdL Die ‚Nibelungenklage‘ (*Schmid*)

Formen und Funktionen des Deutschen [DSL-A1] (Vorlesung + Sem. Ib)

- Vorlesung: 52-122 Kinesik im Gespräch. Nonverbale Kommunikation (*Sager*)
- Sem. Ib: 52-133 Schichten des Gesprächs: Strukturen-Handeln-Verhalten (*Steen*)
- Sem. Ib: 52-134 Spracherwerb (*Eggs*)
- Sem. Ib: 52-136 Unternehmenskommunikation (*Bungarten*)

- Sem. Ib: 52-139 Ritualkommunikation (*Sager*)
 Sem. Ib: 52-140 Text und Bild (*Sager*)
 Sem. Ib: 52-171 Regionalsprache in Norddeutschland (*Schröder*)
 Sem. Ib: 52-172 Einführung in die Varietätenlinguistik (*Weeke*)
 Sem. Ib: 52-141 Linguistik (*N.N.*)
 Sem. Ib: 52-142A Medienlinguistik (*Androutsopoulos*)

Formen und Funktionen des Deutschen [DE-A1] (*Vorlesung + Sem. Ib*)

- Vorlesung: - 52-122 Kinesik im Gespräch. Nonverbale Kommunikation (*Sager*)
 52-122A Deutsche Sprachgeschichte (*N.N.*)
 Sem. Ib: 52-133 Schichten des Gesprächs: Strukturen-Handeln-Verhalten (*Steen*)
 Sem. Ib: 52-134 Spracherwerb (*Eggs*)
 Sem. Ib: 52-136 Unternehmenskommunikation (*Bungarten*)
 Sem. Ib: 52-139 Ritualkommunikation (*Sager*)
 Sem. Ib: 52-140 Text und Bild (*Sager*)
 Sem. Ib: 52-141 Historische Linguistik (*N.N.*)
 Sem. Ib: 52-142 Historische Linguistik (*N.N.*)
 Sem. Ib: 52-142A Medienlinguistik (*Androutsopoulos*)
 Sem. Ib: 52-170 Sprache im Hanseraum (*Schröder*)
 Sem. Ib: 52-171 Regionalsprache in Norddeutschland (*Schröder*)
 Sem. Ib: Einführung in das Althochdeutsche (*Corthals*) (Vorl.Nr. s. 53-455)
 Sem. Ib: 52-172 Einführung in die Varietätenlinguistik (*Weeke*)

Formen und Funktionen des Deutsch in historischen Bezügen [DSL-A2] (*Vorlesung + Sem. Ib*)

- Vorlesung: 52-122A Deutsche Sprachgeschichte (*N.N.*)
 Sem. Ib: Einführung in das Althochdeutsche (*Corthals*) (Vorl.Nr. s. 53-455)
 Sem. Ib: 52-142 Historische Linguistik (*N.N.*)
 Sem. Ib: 52-170 Sprache im Hanseraum. Eine Einführung in das Mittelniederdeutsche (*Schröder*)

Deutsche Literatur des Mittelalters in kulturhistorischen Bezügen [DSL/DE-A3] (*Vorlesung + Sem. Ib*)

- Vorlesung: 52-155 Vom Fürstenhof in die Handwerksstube... (*Baldzuhn*)
 Sem. Ib: 52-161 Der Ökonom ist monochrom. (*Baldzuhn*)
 Sem. Ib: 52-162 Märendichtung (*Baldzuhn*)
 Sem. Ib: 52-163 Minnesang um 1200 (*Putzo*)

Sprache in Institutionen [DSL/DE-A5] (*Projekt- + Begleitseminar*)

- Sem. Ib: 52-135 Linguistische Empirie (Begleitseminar) (*Kameyama*)
 Sem. Ib: 52-137 Interkulturelle Kommunikation (*Meyer*)
 Sem. Ib: 52-138 „HM – Oh Gott! – Plumps!: primäre Interjektionen sekundäre Interjektionen und Ideophone (Projektsem. Zu 52-135) N.N.

Funktionale Rekonstruktion sprachlicher Formen und kommunikativer Strukturen des Deutschen [DSL/DE-A12] (*Vorlesung + Sem. Ib*)

- Vorlesung:
 Sem. Ib: 52-136 Unternehmenskommunikation (*Bungarten*)

Gesteuerter und ungesteuerter Spracherwerb/Sprachvermittlung [DSL/DE-A14] (*Projekt u. Begleitseminar*)

- Sem. Ib: 52-135 Linguistische Empirie (Begleitseminar) (*Kameyama*)
 Sem. Ib: 52-137 Interkulturelle Kommunikation (*Meyer*)

Formen und Funktionen des Niederdeutschen [DSL-A15] (*Vorlesung oder Übung + Sem. Ib*)

- Vorlesung: 52-120 Sprache und Stereotyp (*Schröder*)
 Sem. Ib: 52-170 Sprache im Hanseraum. Eine Einführung in das Mittelniederdeutsche (*Schröder*)
 Sem. Ib: 52-171 Regionalsprache in Norddeutschland (*Schröder*)
 Sem. Ib: 52-172 Einführung in die Varietätenlinguistik (*Weeke*)

Einführung in das Niederdeutsche [DE-A15] (*Vorlesung oder Übung + Sem. Ib*)

- Vorlesung: 52-120 Sprache und Stereotyp (*Schröder*)
 Sem. Ib: 52-170 Sprache im Hanseraum. Eine Einführung in das Mittelniederdeutsche (*Schröder*)
 Sem. Ib: 52-171 Regionalsprache in Norddeutschland (*Schröder*)
 Sem. Ib: 52-172 Einführung in die Varietätenlinguistik (*Weeke*)

Niederdeutsch in institutionellen Kontexten [DSL-A17] (*Projekt- und Begleitseminar*)

Sem. Ib: _____

Sprachliche und mentale Prozesse [DSL/DE-V1] (Vorlesung + Sem. II oder Seminar II + Begleitseminar)

Vorlesung: 52-120 Sprache und Stereotyp (Schröder)
 Vorlesung: 52-122A Deutsche Sprachgeschichte (N.N.)
 Sem. II: 52-143 Kommunikations-, kulturwissenschaftliche, sozialpsychologische u. betriebswirtschaftliche Aspekte der Unternehmensidentität (Bungarten)

Sem. II: 52-144 Kritische Diskursanalyse – Theorien, Methoden, Anwendungen (N.N.)

Sem. II: 52-145 Symbole (Sager)
 Sem. II: 52-146 Sprachlich-kommunikative Formen des Bewertens im Unterricht (Bührig)
 Sem. II: 52-173 Niederdeutsch in der Öffentlichkeit und in Institutionen (Schröder)
 Sem. II: 52-147 Computervermittelnde Kommunikation (Androutsopoulos.)
 Sem. II: 52-147C Grammatik im „Formtief“? Sprachwandel und Sprachkritik (Krischke.)
 Sem. II: 52-147A Die Analyse von Argumentation und Explikation (N.N.)
 Sem. II: 52-147B Historische Linguistik (N.N.)

Literatur im kulturhistorischen Prozess – Paradigmatische Methodenlehre [DSL/DE-V2] (Vorlesung + Sem. II oder Sem. II + Begleitseminar)

Vorlesung: 52-156 Artusroman und Erzähltheorie (Rüther)
 Sem. II: 52-164 Literatur in der Stadt (Freitag/Warda)
 Sem. II: 52-165 Walther von der Vogelweide, Minnesang (Henkel)
 Sem. II: 52-166 Carmina Burana (Begleitseminar) (Henkel)
 Sem. II: 52-167 Schelm, Schalk, Narr, Zeitkritiker: Till Eulenspiegel in der Literatur des 16.u.17.Jh. (Baldzuhn)
 Sem. II: 52-168 Hartmann von Aue: Erec. Stoffgeschichte, Überlieferung, Textstruktur (Rüther)
 Sem. II: -----Tannhäuser, Venusberg, Sängerkrieg. Thematologische Metamorphose vom späten Mittelalter zu Romantik (Freitag, Köster) (s. Vorl.Nr. 52-248)

Interkulturalität im historischen Prozess und Epochenkontext [DSL/DE-V5] (Vorlesung u. Seminar II oder Seminar II + Begleitseminar)

Vorlesung: -
 Sem. II:

Sprachvergleichende Kommunikationsanalyse und interkulturelle Kommunikation [DSL/DE-V6] (Vorlesung + Sem. II oder Sem. II oder Begleitseminar)

Vorlesung
 Sem. II: 52-146 Sprachlich-kommunikative Formen des Bewertens im Unterricht (Bührig)

Theoretische und historische Aspekte regionaler Varietäten [DSL/DE-V7] (Vorlesung + Sem. II oder Sem. II + Begleitseminar)

Vorlesung: 52-120 Sprache und Stereotyp (Schröder)
 Sem. II: 52-173 Niederdeutsch in der Öffentlichkeit und in Institutionen (Schröder)
 Sem. II: 52-164 Literatur in der Stadt (Freitag/Warda)

**Im Bereich MA Germanistische Linguistik werden im WiSe 2009/10 folgende Module angeboten:
 Die Module GL-W sind für Studierende im Masterwahlbereich in den SLM-Masterstudiengängen vorgesehen.**

Sprachtheorie [GL-M1] (Vorlesung oder Sem. + Sem.)

Vorlesung: 52-122A Deutsche Sprachgeschichte (N.N.)
 Sem. II: 52-144 Kritische Diskursanalyse – Theorien, Methoden, Anwendungen (N.N.)
 Sem. II: 52-147A Historische Linguistik (N.N.)

Linguistische Empirie [GL-M2] (Sem. + Übung)

Sem. II:
 Übung: 52-135 Linguistische Empirie (Kameyama)

Aspekte des Deutschen [GL-M3] (Vorlesung oder Sem. + Sem.)

Vorlesung:
 Sem. II: 52-145 Symbole (Sager)
 Sem. II: 52-147C Grammatik im „Formtief“? Sprachwandel und Sprachkritik (Krischke.)
 Sem. II: 52-147 Computervermittelnde Kommunikation (Androutsopoulos)

Sprache – Gesellschaft – Praxis [GL-M4] (Vorlesung oder Sem. + Sem.)

Vorlesung: 52-120 Sprache und Stereotyp (Schröder)

Sem. II: 52-143 Kommunikations-, kulturwissenschaftliche, sozialpsychologische u. betriebswirtschaftliche Aspekte der Unternehmensidentität (Bungarten)

Sem. II: **52-173** Niederdeutsch in der Öffentlichkeit und in Institutionen (Schröder)**Diskurse und Texte [GL-M5]** ((Vorlesung oder Sem. + Sem.)

Vorlesung:

Sem. II: 52-144 Kritische Diskursanalyse – Theorien, Methoden, Anwendungen (N.N.)

Sem. II: 52-145 Symbole (Sager)

Sem. II: 52-147C Grammatik im „Formtief“? Sprachwandel und Sprachkritik (Krischke.)

Sem. II: 52-147 Computervermittelnde Kommunikation (Androutsopoulos)**Fach-, Wirtschafts- und Wissenschaftskommunikation [GL-M6]** (Vorlesung oder Sem. + Sem.)

Vorlesung:

Sem. II: 52-143 Kommunikations-, kulturwissenschaftliche, sozialpsychologische u. betriebswirtschaftliche Aspekte der Unternehmensidentität (Bungarten)

Deutsch im Kontrast und Kontext anderer Sprachen [GL-M7] (Vorlesung oder Sem. + Sem.)

Vorlesung:

Sem. II:

Sprachwissenschaftliche Theorien und Probleme von Deutsch als Fremd- und Zweitsprache [GL-M8]

(Vorlesung oder Sem. + Sem.)

Vorlesung:

Sem. II: 52-146 Sprachlich-kommunikative Formen des Bewertens im Unterricht (Bührig)

Interkulturalität und Mehrsprachigkeit [GL-M9] (Vorlesung oder Sem. + Sem.)

Vorlesung:

Sem. II:

Medialität und Interkulturalität aus sprachwissenschaftlicher Sicht [GL-M10] (Vorlesung oder Sem. + Sem.)

Vorlesung:

Sem. II:

Regionale Varietäten [GL-M11] (Vorlesung oder Seminar + Seminar)

Vorlesung: -

Sem. II: -

Regionale Sprachgeschichte [GL-M12] (Vorlesung oder Sem. + Sem.)

Vorlesung: 52-122A Deutsche Sprachgeschichte (N.N.)

Sem. II: 52-164 Literatur in der Stadt (Freitag/Warda)

Regionalkultur [GL-M13] (Vorlesung oder Sem. + Sem.)

Vorlesung: 52-120 Sprache und Stereotyp (Schröder)

Sem. II: **52-173** Niederdeutsch in der Öffentlichkeit und in Institutionen (Schröder)**Im Bereich MA Allgemeine Sprachwissenschaft werden im WiSe 2009/10 folgende Module angeboten:****Semantik und Pragmatik [ASW-M3]** *Schwerpunktbereich Mehrsprachigkeit (Profil I) oder Sprache- und Kognition (Profil II) oder Sprache und Gesellschaft (Profil III)*

Vorlesung:

Sem. Ib: 52-138 „HM – Oh Gott! – Plumps!: primäre Interjektionen, sekundäre Interjektionen und Ideophone (Projektsem. Zu 52-135) N.N.**Grammatik [ASW-M4]**

Vorlesung:

Sem. II:

Sprachvergleich [ASW-M5] (Profil I- Mehrsprachigkeit)

Vorlesung:

Sem. II:

Spracherwerb [ASW-M6]Sem. Ib: 52-134 Spracherwerb (*Eggs*)**Sem. II: 52-144 Kritische Diskursanalyse – Theorien, Methoden, Anwendungen (N.N.)****Psycholinguistik [ASW-M7]**Sem. Ib: 52-134 Spracherwerb (*Eggs*)**Sprache und Wissen [ASW-M8] (Profil II – Sprache und Kognition)**

Vorlesung: 52-120 Sprache und Stereotyp

Sem. Ib:

Sem. II: 52-144 Kritische Diskursanalyse – Theorien, Methoden, Anwendungen (N.N.)**ASW-M9] Soziolinguistik**

Sem. Ib:

Sem. II: 52-173 Niederdeutsch in der Öffentlichkeit und in Institutionen (*Schröder*)**[ASW-M10] Sprachliches Handeln (Profil III Sprache und Gesellschaft)**

s. Lehrplan Allgemeine Sprachwissenschaft

[ASW-M11] Individuelle und gesellschaftliche Sprachentwicklung

s. Lehrplan Allgemeine Sprachwissenschaft

[ASW-M12] Mehrsprachige/interkulturelle KommunikationSem. Ib: 52-137 Interkulturelle Kommunikation (*Meyer*)**[ASW-M14] Sprachveränderungen**Sem. Ib: 52-101 Grundprobleme des Sprachwandels – anhand der skandinavischen Sprachen (*Braunmüller*)**MA-Studiengang Deutschsprachige Literaturen [DL]****DL-M1] Literaturgeschichtliche Konstellationen (800-1700)**

(Vorlesung und Seminar)

Vorlesung: 52-156 Artusroman und Erzähltheorie (*Rüther*)Sem. II: 52-167 Schelm, Schalk, Narr, Zeitkritiker: Till Eulenspiegel in der Literatur des 15., 16., u. 17. Jahrhunderts (*Baldzuhn*)Sem. II: 52-168 Hartmann von Aue: Erec. Stoffgeschichte, Überlieferung, Textstruktur (*Rüther*.)**[DL-M5] Literaturgeschichtliche Ordnungen (Sem. II und Kolloquium oder independent study)**Sem. II: 52- 167 Schelm, Schalk, Narr, Zeitkritiker: Till Eulenspiegel in der Literatur des 15., 16. u. 17. Jahrhunderts (*Baldzuhn*)Sem. II: 52-168 Hartmann von Aue: Erec. Stoffgeschichte, Überlieferung, Textstruktur (*Rüther*.)**[DL-M7] Methodische Perspektiven (Seminar II und Kolloquium)**Sem. II. 52-165 Walther von der Vogelweide, Minnesang (*Henkel*)Sem. II. 52-166 Carmina Burana (Begleitseminar) (*Henkel*)**[MASt] Lehrveranstaltungen mit der Sigle [MASt] werden gleichzeitig im BA-Nebenfachstudiengang *Mittelalterstudien* angeboten.****[DSL-W] Im *Wahlbereich* können alle mit der Sigle [DSL-W] gekennzeichneten Lehrveranstaltungen besucht werden.**

Der Klammervermerk verweist auf die im Studienplan beschriebenen Studiengebiete:

- (IntLit/DaF) = dem Studienschwerpunkt „Interkulturelle Literaturwissenschaft und Deutsch als Fremdsprache“ zugeordnet
- (NdSL) = dem Studienschwerpunkt „Niederdeutsche Sprache und Literatur“ zugeordnet
- (CP) = dem Studienbereich „Computerphilologie“ zugeordnet

Alle Veranstaltungen sind **anmeldepflichtig (STiNE)**. Anmeldungen für Einführungsmodule s. STiNE. Für alle anderen Module beginnt die Anmeldefrist am **01.09.2009**. Bitte beachten Sie die Aushänge und Ankündigungen im Internet:

<http://www.slm.uni-hamburg.de/ifg1/>

Teilfach Deutsche Sprache

Vorlesungen (kolloquial)

52-120 Ingrid Schröder

Sprache und Stereotyp [DSL-A15][DE-A15][DSL-V1][DE-V1][DSL-V7][DE-V7][DSL-W][GL-M4][GL-M13][ASW-M8][GL-W]

2st. Di 16-18, (**Kernzeit**) Hörsaal Phil G

Beginn: 20.10.09

Die Vorlesung widmet sich dem Zusammenhang von Sprache und Stereotyp in zweifacher Hinsicht. Zunächst sollen Stereotype als kollektive Bewusstseinsinhalte bestimmt und mit ihren wesentlichen sprachlichen Merkmalen beschrieben werden. Weiterhin soll untersucht werden, welche Stereotype mit der Verwendung und Bewertung bestimmter sprachlicher Formen verbunden sind.

Die Vorlesung wird immer wieder Beispiel aus dem sprachlichen Alltag in Norddeutschland heranziehen und insbesondere die Stereotype untersuchen, die im Spannungsfeld von hochdeutscher Standardsprache und niederdeutschen Dialekten die Sprachverwendung steuern. An Beispielen aus diesem Bereich soll geklärt werden, welche kognitiven und welche affektiven Komponenten sprachlichen Attitüden zugrunde liegen.

52-121 Theo Bungarten

Einführung in die Linguistik des Deutschen [DSL-E1][DE-E1][DSL-W][GL-W]

2st Di 14-16 (**Kernzeit**) Hörsaal Phil D

Beginn: 20.10.09

In der Geschichte der Linguistik wurde eine Vielfalt von Theorien und Methoden entwickelt, die auch heute noch oder wieder grundlegend für die aktuelle Auffassung von Sprache und Kommunikation und deren Beschreibung sind. In der Vorlesung soll ein systematischer Überblick über die zentralen Theorien, Gegenstandsbereiche und Methoden gegeben werden. Die Theorien, ihre Methoden und die von ihnen in den Blick genommenen linguistischen Gegenstandsbereiche sollen sowohl in ihrer wissenschaftshistorischen Einbettung als auch in ihrer ideengeschichtlichen Entwicklung verfolgt werden. Da sie unterschiedlichen Wissenschaftstheorien verpflichtet sind, soll die einführende Vorlesung auch einen systematischen Überblick über die grundlegenden Wissenschaftstheorien und -methodologien liefern.

Die Konzeptionen der zentralen linguistischen Theorien in ihren Vorzügen und Defiziten und ihre spezifischen Methoden werden an exemplarischen Beispielen illustriert und diskutiert.

52-122 Svend Sager

Kinesik im Gespräch. Nonverbale Kommunikation [DSL-A1][DE-A1][DSLW-][GL-W]

2st. Mo 14-16, (**Kernzeit**) Hörsaal Phil D

Beginn: 19.10.2009

Gespräche sind kommunikative Ereignisse, in denen nicht nur verbale Kommunikation eine Rolle spielt. Ebenso von Bedeutung ist das Bewegungsverhalten der Gesprächspartner - die Kinesik oder nonverbale Kommunikation. Diese Form der Kommunikation ist vor allem deshalb so interessant, weil durch sie sehr verschiedene kommunikative Funktionen

realisiert werden können, die neben und unabhängig zur verbalen Kommunikation einen entscheidenden Einfluss auf den Charakter und Verlauf von Gesprächen haben. Dabei geht es generell um die Frage, wie die Gesprächspartner Sinn im Gespräch herstellen. Im Einzelnen werden in der Vorlesung die verschiedenen Bereiche der Kinesik betrachtet - also das mimische, gestische, pantomimische, haptische etc. Display – und hinsichtlich ihrer Ausdrucks- wie ihrer Inhaltsseite beschrieben und charakterisiert. Dabei soll anhand konkreter Analysen von Material vermittelt werden, wie die verschiedenen Displays funktional zusammenwirken und wie dies methodisch gesprächsanalytisch erfasst werden kann. Als theoretischer Hintergrund der Analysen wird der Ansatz der Gesprächsethologie verwendet.

51-122A N.N.

Deutsche Sprachgeschichte [DSL-A2][DE-A1][DSL-V1][DE-V1][GL-M1][GL-M12]

2st. Zeit u. Raum s. StINE/Aushang

----- **Andocken. Eine Hansestadt und ihre Kulturen. 1848-1933, Teil IV [GL-W]**

2st. Do 16-18 Hörsaal A VMP 6 (Ringvorlesung) Koordination: *Schröder, Hempel*

Die Veranstaltung setzt die Ringvorlesung des Wintersemesters 2009/10 mit weiteren Aspekten der Hamburger Kulturgeschichte fort. Die Hansestadt war eine bedeutende Metropole der beginnenden Moderne am Ende des 19. Jahrhunderts, ein Zentrum der deutschen Wirtschaft und des Welthandels, eine wichtige Stadt der Künste und Wissenschaften. Die Ringvorlesung nimmt die politischen und kulturellen Verhältnisse zwischen der Revolution von 1848 und der nationalsozialistischen Machtübernahme von 1933 in den Blick. Die Vorlesungsreihe versammelt Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universität und anderer Institutionen der Stadt, die sich im Forschungsverbund zur Kulturgeschichte Hamburgs (www.fkghh.uni-hamburg.de) zusammengeschlossen haben.

Weitere Termine s. Aushang/STiNE

Seminare Ia

Für **alle** Ia-Seminare besteht eine **Teilnehmerbegrenzung**. Anmeldung und Zulassung über STiNE.

52-123 **Yvonne Hettler**

Einführung in die Linguistik des Deutschen [DSL-E1][DE-E1]

2st. Mi 8-10, Phil 256/58 + 2st. *Übung in Gruppen (s. Aushang/STiNE)* Beginn: 21.10.09

Das Studium der Fachrichtung Linguistik hat zum Ziel, mündliches und schriftliches sprachliches Handeln zu beschreiben, zu erklären und kritisch zu beurteilen. Die Veranstaltung soll dafür die notwendigen Grundlagen schaffen, indem die verschiedenen linguistischen Teilbereiche mit ihren jeweiligen Beschreibungsmodellen und Analyse-prozeduren vorgestellt werden. Den Ausgangspunkt bilden alltägliche Erfahrungen mit der Sprache, die dann in linguistische Kategorien umzusetzen sind. Wichtige Teilbereiche wie Bedingungen der Kommunikation und Sprache in ihrer Anwendung (sprachliches Handeln) sowie die einzelnen Sprachebenen (Texte, Sätze, Wörter, Laute) sollen behandelt und an Textbeispielen erprobt werden.

Das Seminar gliedert sich in jeweils zweistündige Plenumsveranstaltungen und AG-Sitzungen, in denen sich die TeilnehmerInnen unter Betreuung und anhand konkreter Aufgabenstellungen selbständig mit den jeweiligen Themen befassen können. Als Leistungsnachweis dienen 2 Protokolle einer AG-Sitzung (Studienleistung) und das erfolgreiche Bestehen einer Abschlussklausur.

Literatur:

Linke, Angelika / Nussbaumer, Markus / Portmann, Paul R. (2001): Studienbuch Linguistik. Erg. um ein Kapitel »Phonetik und Phonologie« von U. Willi. 4., unveränd. Aufl., Tübingen. (Reihe Germanistische Linguistik; 121: Kollegbuch)

52-124 Shinichi Kameyama**Einführung in die Linguistik des Deutschen [DSL-E1][DE-E1]**

2st. Mo 12-14, (*Wahlzeit*) Phil 256/58 + 2st. Übung
in Gruppen (s. Aushang/STiNE)

Beginn: 20.10.09

Kommentar folgt

52-125 Theo Bungarten**Einführung in die Linguistik des Deutschen [DSL-E1][DE-E1]**

2st. Mi 10-12, Phil 256/58 + 2st. Übung in Gruppen (s. Aushang/STiNE)

Beginn: 21.10.09

Ziel des Kurses ist einmal die exemplarische Einführung in den Zeichen- und Systemcharakter der Sprache und in den Prozesscharakter der verbalen und nonverbalen Kommunikation. Dabei sollen der nichtreflektierte Gebrauch von Sprache bewusst gemacht und die Sprache als Untersuchungsgegenstand der Linguistik in ihren unterschiedlichen Formen und Funktionen vorgestellt werden.

Zum anderen soll ein systematischer Überblick über die grundlegenden linguistischen Methoden und Theorien vermittelt werden. Neben der sog. Systemlinguistik werden die Teilbereiche Soziolinguistik, Psycholinguistik und Pragmalinguistik in ihren wichtigsten Untersuchungszielen, Methode, Theorien und Ergebnissen vorgestellt.

Arbeitsformen:

Im Plenum skizzierende Darstellung von ling. Wissen durch den Seminarleiter; gemeinsame Erarbeitung und Diskussion von Problemstellungen; Vortrag und Diskussion von Arbeitsgruppenthemen.

In den Arbeitsgruppen unter der Anleitung von Tutorinnen Vor- und Nachbereitung der Plenumsarbeit; Erarbeitung der gewählten Gruppenthemen für das Plenum.

Als Leistungsnachweis gelten die Erarbeitung eines Gruppenthemas und dessen Vortrag anhand eines Thesenpapiers im Plenum sowie eine Abschlussklausur.

52-126 Bernd Meyer**Einführung in die Linguistik des Deutschen [DSL-E1][DE-E1]**

2st. Mi 16-18 (*Wahlzeit*) Phil 256/58 + 2st. Übung in Gruppen s. Aushang/STiNE

Beginn: 21.10.09

Diese Einführungsveranstaltung richtet sich an Studierende des Fachs "Deutsche Sprache und Literatur" und des Teilfachs "Deutsche Sprache", die - am Anfang ihres Studiums stehend - einen Überblick über das Fachgebiet der Linguistik bekommen möchten. In dem Seminar geht es darum, einzelne Schwerpunkte und Arbeitstechniken der Linguistik kennen zu lernen und eine Einführung in das gesamte Fach zu geben. In den Plenumsitzungen werden verschiedene Teilbereiche der Linguistik besprochen, wie z.B. Phonetik, Phonologie, Morphologie, Semantik, Syntax sowie verschiedene Ansätze zur Analyse mündlicher schriftlicher Kommunikation.

Die Diskussion der Teilbereiche der Linguistik und sprachliche Phänomene erfolgt anhand der deutschen Sprache, ein Vergleich mit anderen Sprachen wird aber systematisch angestrebt. Daher ist die Veranstaltung insbesondere auch für Studierende nicht deutscher Muttersprache gedacht. Neben den Plenumsitzungen sind zweistündige (betreute) Arbeitsgruppensitzungen vorgesehen. In den AGs werden Inhalte der Plenumsitzungen anhand von Übungsaufgaben nachbereitet und Abschnitte aus dem Lehrwerk vorbereitend

zu den Plenumsitzungen besprochen.

Für den Erwerb eines Scheins sind neben der regelmäßigen Teilnahme an der Veranstaltung das Erstellen eines Protokolls, regelmäßige Lektürenachweise und das Bestehen der Abschlussklausur obligatorisch.

Verwendetes Lehrwerk: Gabriele Graefen & Martina Liedke (2008) Germanistische Sprachwissenschaft. Deutsch als Erst-, Zweit-, oder Fremdsprache. UTB: Francke.

52-127 Kristin Bührig

Einführung in die Linguistik des Deutschen [DSL-E1][DE-E1]

2st. Mo. 10-12 Phil 256/58 + 2st. Übung in Gruppen s. Aushang/STiNE Beginn: 19.10.09
Kommentar folgt

52-128 Dagmar Knorr

Einführung in die Linguistik des Deutschen [DSL-E1][DE-E1]

2st. Fr. 8-10 Phil 256/58 Beginn: 23.10.09

Das Seminar hat zum Ziel, Studierenden, die mit dem Studium beginnen, einen Überblick über sprachwissenschaftliche Arbeitsfelder und die Art und Weise, wie diese wissenschaftlich „beackert“ werden können, zu vermitteln. Anhand von Beispielen aus dem sprachlichen Alltag sollen schrittweise linguistische Fragestellungen entwickelt und linguistische Analysemethoden erarbeitet werden. Darüber hinaus sollen ausgewählte Grundlagentexte gemeinsam gelesen werden, um den Umgang mit wissenschaftlicher Fachliteratur einzuüben.

Die Veranstaltung besteht aus der zweistündigen Plenumsitzung (freitags) sowie einer zweistündigen Übung, die von TutorInnen betreut wird. In den Übungen werden sowohl Inhalte der Plenumsitzung nachbereitet als auch Texte zur Diskussion im Plenum vorbereitet.

Bedingungen für den Erwerb eines Scheines sind a) regelmäßige und aktive Teilnahme, b) Bestehen der Abschlussklausur und c) Übernahme eines Kurzreferats oder Anfertigung eines Protokolls.

Mentorenprogramm und Effektiv Studieren

52-129 Arne Offermanns

Einstieg SLM-DSL Mentoring 3. Semester

2st. Di. 10-12 Phil 256/58 (am 17.11. Phil 328)

52-130 Arne Offermanns

Einstieg SLM DSL Mentoring 3. Semester

2st. Do. 14-16, Phil 708

52-131 Angelika Redder, Koord. Christoph Breitsprecher
Übung „Effektiv studieren I“ (für Studierende aller Einführungsmodulen)
[DSL-E] [DE-E] [DSL-W für BA-Nebenfach Germanistik]
 1st. Blockseminar (einsemestrig) Zeit s. STiNE/Aushang

Erwerb von Schlüsselqualifikationen für Studierende der Germanistik für das mündliche und schriftliche Handeln in der Universität. Ziel der Übung ist die Einführung in die Besonderheiten des sprachlichen Handelns an der Universität, insbesondere in den Seminardiskurs sowie den Wissenschaftsdiskurs. In ES I wird nicht nur die Propädeutik im technischen Sinne im Vordergrund stehen, sondern auch der Einstieg in die wissenschaftliche Reflexion der eigenen Studienpraxis unternommen. Im Einzelnen werden Literaturrecherche, Bibliographieren, Zitieren, Exzerpieren, Protokollieren etc. vermittelt und die verschiedenen wissenschaftlichen Diskurs- und Textarten wie z.B. Referat und Seminararbeit erarbeitet.

Inhaltliche Verankerung im Studium Deutsche Sprache und Literatur (DSL) bzw. Unterrichtsfach Deutsch (DE):

'Effektiv studieren I' ist begleitend zu den drei Einführungsmodulen E1, E2 und E3 angelegt. Entsprechend wird es allen Teilnehmenden der Einführungsmodulen dringend empfohlen - nach Möglichkeit sollte es im ersten, kann aber auch im zweiten Fachsemester belegt werden.

Verankerung in den Studienplänen DSL sowie Unterrichtsfach Deutsch (DE) für LAPS, LAGym, LAB, LAS:

'Effektiv studieren I' ist verpflichtend für alle BA-Studierenden des Hauptfaches DSL bzw. des Unterrichtsfaches Deutsch (sowie für alle Studierenden, die zum Magister- oder Lehramtsstudiengang Deutsche Sprache und Literatur mit dem Sommersemester 06 oder später zugelassen worden sind.)

Mit der erfolgreichen Teilnahme an ES I werden von DSL-Hauptfach-Studierenden 2 ABK-Leistungspunkte, von Unterrichtsfach-DE-Studierenden 2 Leistungspunkte für das Modul DE-E1 und von DSL-Nebenfach-Studierenden 2 Leistungspunkte im Wahlbereich erworben. (Studierende anderer Studiengänge (Magister, Lehramt vor WS07/08, Diplom) können sich 1 SWS im Bereich „fakultative Veranstaltungen“ anrechnen lassen.)

Organisatorische Verankerung in STiNE:

Für DSL-Hauptfach-Studierende wie auch für Unterrichtsfach-DE-Studierende ist 'Effektiv studieren I' mit Modulbezug zum Modul E1 zu belegen, d.h. zunächst muss eine Anmeldung für dieses Modul erfolgen bevor eine Anmeldung für den Modulbestandteil 'Effektiv studieren I' erfolgen kann. (Achtung: Nach Anmeldung für das Modul E1 sind alle drei Bestandteile innerhalb von 2 Semestern abzuschließen!) Für DSL-Nebenfach-Studierende ist ES I als Wahlbereichsveranstaltung ohne Modulbezug zu belegen.

Kurszeiten:

Die Kurse finden ab der zweiten Vorlesungswoche in 5 Blöcken à 3 h statt.

Die zur Auswahl stehenden Kurszeiten entnehmen Sie bitte STiNE, dem AGORA-Projektraum 'Effektiv studieren' oder dem Aushang am Koordinationsbüro Phil 359.

Anmeldung:

Die Anmeldung erfolgt ausschließlich über STiNE. Die Belegung von 'Effektiv studieren I' sollte nach Möglichkeit im ersten, kann aber auch noch im zweiten Fachsemester erfolgen.

Raumangaben:

Die Raumangaben werden nach der Anmeldung in STiNE per Mail sowie im AGORA-Projektraum 'Effektiv studieren' bekannt gegeben.

TutorInnen:

Christoph Breitsprecher, Claudia Celentano, Jonas Füllner, Anne Holzweißig, Silke Lahn, Barbara Scholand

52-132 **Angelika Redder, Koord. Christoph Breitsprecher**

Übung „Effektiv studieren II“: Wissenschaftliches Reden & Schreiben [DSL-W]

1st. Blockseminar (für alle Studierenden in SLM I + SLM II / ESL)

Zeit u. Raum s. STiNE/Aushang

In diesem Teil des Programms „Effektiv studieren“ sollen akademisches Reden (Kurzvortrag, Referat) und Schreiben (Seminararbeit vs. Essay), Scheidung von Forschungs- und Darstellungsprozess, Handlungen wie wissenschaftliches Einschätzen, Argumentieren und Kritisieren bis hin zum Leiten einer wissenschaftlichen Diskussion behandelt werden.

Der Schwerpunkt wird auf dem Verfassen von Hausarbeiten und allen Tätigkeiten, die damit im Zusammenhang stehen, liegen. Weiterhin kann in diesem Rahmen auch auf Fragen des Bearbeitens, Zusammenstellens und Präsentierens von Themen als Seminarbeitrag (Referat, Präsentation, Input, Thesenpapier oder welche Formen auch immer vorgegeben sind) vertiefend eingegangen werden. (Als Grundlage der Besprechung dienen nach Möglichkeit die Studienarbeiten der Teilnehmer.)

Dieser Kurstyp wird als Blockveranstaltung mit einem Gesamtumfang von 1 SWS bei max. 15 Teilnehmern pro Kurs angeboten. Mit der erfolgreichen Teilnahme werden zwei Leistungspunkte (2 LP) für den Wahlbereich erworben bzw. 1 SWS für fakultative Lehrveranstaltungen angerechnet.

Kurszeit:

Die Kurse finden ab der zweiten Vorlesungswoche in 4 Blöcken à 4 h statt.

Die zur Auswahl stehenden Kurszeiten entnehmen Sie bitte STiNE, dem AGORA-Projektraum 'Effektiv studieren' oder dem Aushang am Koordinationsbüro Phil 359.

Tutorin:

Maike Prestin

Raumangaben:

Die Raumangaben werden per E-mail über STiNE, im AGORA-Projektraum "Effektiv studieren" sowie als Aushang am Koordinationsbüro Phil 359 bekannt gegeben.

Anmeldung bitte über STiNE.

((Der Pfad in STiNE zu ES II; gilt u. a. für BA-DSL-Studierende:

Meine Anmeldungen --> Anmeldung zu Veranstaltungen --> Wahlbereich --> _Wahlbereich: Kurse/ Lehrveranstaltungen --> Fakultät für Geisteswissenschaften --> Department SLM I --> Deutsche Sprache und Literatur --> Effektiv studieren

Alternativ-Pfad über 'Öffentliche Veranstaltungen':

Studium --> Veranstaltungen --> Öffentliche Veranstaltungen --> Fakultät für _Geisteswissenschaften --> Department Sprache, Literatur, Medien I --> E. Deutsche Sprache und Literatur --> Effektiv studieren))

52-132A **Angelika Redder, Koord. Christoph Breitsprecher**
'Effektiv studieren III: Wissenschaftliche Lektüren' [DSL-W]
 1st Blockseminar (offen für alle Studierenden in SLM I + SLM II / ESL)

Im diesem Teil des Programms 'Effektiv studieren' stehen exemplarisch wissenschaftliche Lektüren im Mittelpunkt: Aktuelle Forschungsliteratur soll gemeinsam ausgewählt, relational zueinander referiert und diskutiert werden. Besondere Aspekte sind: wissenschaftsmäßige Einordnung nach Leitfragen, Methoden- und Kategorienklärung, Stellenwertbestimmung im Forschungszusammenhang und Fachkritik, eigene Einschätzung und Anknüpfung von Anschlussfragen; ggf. Bewertung nach Wissenschaftsstil und Brauchbarkeit für verschiedene Zielgruppen (Fachdisziplin, andere Disziplinen, nicht-akademisches Publikum).

Sie widmet sich also dem Erschließen von wissenschaftlichen Diskursen. Dazu werden am Anfang des Kurses interessante, aktuelle Diskussionen ausgewählt und dazu gehörende Texte gelesen. Ein Ziel ist, nachzuvollziehen, wie wissenschaftliche Auseinandersetzungen in Texten geführt und wie dabei theoretische und methodische Konzepte deutlich werden.

Dieser Kurstyp wird als Blockveranstaltung mit einem Gesamtumfang von 1 SWS bei max. 15 Teilnehmern pro Kurs angeboten. Mit der erfolgreichen Teilnahme werden zwei Leistungspunkte (2 LP) für den Wahlbereich erworben bzw. 1 SWS für fakultative Lehrveranstaltungen angerechnet. (Sie steht allen Studierenden der Fachbereiche SLM I und II offen.) Einzig für BA-Studierende der Germanistik (Hauptfach DSL oder Unterrichtsfach DE) besteht eine Teilnahmevoraussetzung: erfolgreiche Belegung von 'Effektiv studieren I'.

Tutorin:
 N.N.

Anmeldung bitte über STiNE.

((Der Pfad in STiNE zu ES III; gilt u. a. für BA-DSL-Studierende:
 Meine Anmeldungen --> Anmeldung zu Veranstaltungen --> Wahlbereich --> _Wahlbereich:
 Kurse/ Lehrveranstaltungen --> Fakultät für Geisteswissenschaften --> Department SLM I -->
 Deutsche Sprache und Literatur --> Effektiv studieren

Alternativ-Pfad über 'Öffentliche Veranstaltungen':
 Studium --> Veranstaltungen --> Öffentliche Veranstaltungen --> Fakultät für
 _Geisteswissenschaften --> Department Sprache, Literatur, Medien I --> E. Deutsche
 Sprache und Literatur --> Effektiv studieren))

Koordination des Tutorenprogramms 'Effektiv studieren':
 Christoph Breitsprecher (M.A.)
 Universität Hamburg - Institut für Germanistik I
 Phil 359, Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg
 Tel.: 040-428 38 - 7461
 christoph.breitsprecher@uni-hamburg.de
 AGORA-Projektraum 'Effektiv studieren'

**52-132B Christoph Breitsprecher/Arne Offermanns
Studium ‚neu denken‘ – SLM-Studierende denken mit [DSL-W] (dieses Seminar gilt nur für den Wahlbereich)(für alle Studierenden in SLM I + II und ESL)(dieses Seminar kann auch von Diplom- und Magister-Studierenden besucht werden)**

2st, Di 16-18, Phil 1203

Beginn: 20.10.09

Zwar ist inzwischen sogar auf Bundesebene angekommen, dass es Dringenden Reformbedarf in den meisten BA/MA-Studiengängen gibt. Obwohl dies letztlich auch direkt die Zukunft der jeweiligen Fächer in SLM / ESL betrifft, beteiligen sich weiterhin nur wenige Studierende an dieser Diskussion, die in unserem Fachbereich unter dem Schlagwort ‚SLM neu denken‘ geführt wird. Die teils enorme Verdichtung des Studiums – einer der Hauptkritikpunkte an den BA-Studiengängen in SLM – ist u.a. sicher Grund für diese Zurückhaltung der Studierenden. Das angebotene Seminar soll daher innerhalb des Studienplans den Raum bieten, dass sich die TeilnehmerInnen eigenständig einen Überblick verschaffen und gemeinsame Interessen formulieren können – letztlich mit dem Ziel, sich in die laufenden Reformprozesse einzumischen.

Mögliche Arbeitsfelder:

- Reflektion eigener Erfahrungen mit den gegenwärtigen Studiengängen
- Lektüren zu aktuellen hochschulpolitischen Entwicklungen (s.u.)
- Entwicklung und Diskussion eigener Vorstellungen vom Studium
- Erarbeitung eines Überblicks zu Möglichkeiten der Einflussnahme
- Diskussion mit stud. VertreterInnen bzw. anderen studentischen hochschulpolitischen Initiativen und/oder universitären Gremien-VertreterInnen
- Gestaltung einer Sitzung in der Ring-Vorlesung „Baustelle Universität: Abbruch oder Aufbau? Die Germanistik in einer sich wandelnden Institution“ (Di, 18-20h)
- journalistische / populärwissenschaftliche Publikation von Seminarergebnissen bzw. -erfahrungen

Dieses Seminar steht allen Studierenden der Fachbereiche SLM I und SLMII / ESL offen und wird im Wahlbereich mit 3 LP angerechnet. Individuelle Scheinanforderungen werden in der ersten Sitzung besprochen.

Das Seminar wird angeboten von Christoph Breitsprecher, Wiss. Mitarbeiter am Institut für Germanistik I, und Arne Offermanns, Mentor in der Germanistik.

Mögliche Lektüren:

- Holger Dainat: Von Bologna zum Bologna-Prozess. Zur Studien- und Universitätsreform. In: Mitteilungen des deutschen Germanistenverbandes 52 (2005), H. 1, S. 18-32.
- Holger Dainat: Von LAMA zu BAMA. Über den Strukturwandel des Studiums in den Geisteswissenschaften. In: Constantin Goschler (Hrsg.): Arts and figures. GeisteswissenschaftlerInnen im Beruf. Göttingen 2008.
- Andrea Liesner / Ingrid Lohmann (Hrsg.): Bachelor bolognese. Erfahrungen mit der neuen Studienstruktur. Opladen 2009.
- Ivo van den Berk: Integriertes Handlungskonzept „SLM neu denken“. Erstellt im Auftrag der Fachbereiche SLM der Universität Hamburg im Rahmen des Maßnahmenpakets zur Revision der BA/MA-Studiengänge. Mit einem Vorwort von Jan- Christoph Meister. Hamburg 2009.
- Erhard Stölting / Uwe Schimank (Hrsg.): Die Krise der Universitäten. Wiesbaden 2001 = Leviathan. Zeitschrift für Sozialwissenschaft; Sonderheft 20.
- Stifterverband der deutschen Wissenschaft: Vorschläge zur Deregulierung der Hochschulen: <http://www.stifterverband.de/pdf/deregulierung.pdf>

Seminare Ib

52-133 Pamela Steen

Schichten des Gesprächs: Strukturen – Handeln – Verhalten [DSL-A1][DE-A1][DSL-W][GL-W]

2st. Do 10-12 Phil 570

Beginn: 22.10.09

Ziel dieses 1b-Seminars ist es, Alltagsgespräche (Video und Transkript) aus verschiedenen theoretischen Blickwinkeln zu erforschen und dadurch ‚Schichten des Gesprächs‘ sichtbar zu machen: Ausgangspunkt der Analyse ist in jeder Sitzung ein strukturelles bzw. gespräch-sorganisatorisches Merkmal (z.B. Begrüßungsphase, Sprecherwechsel, Gesprächs-kohärenz). Anhand eines ausgewählten konversationsanalytischen bzw. soziologischen Konzepts wird die soziale bzw. weitere kommunikative Bedeutung gezeigt (z.B. als Interaktionsritual, Markierung von Gender, Mittel zur Distanzierung). In einem dritten Schritt werden diese handlungstheoretischen Ansätze mit Hilfe gesprächsethologischer Erkenntnisse auf ihre konstitutionellen Merkmale zurückgebunden und die Gesprächs- phänomene somit auch als spezifische Form menschlichen Verhaltens untersucht (z.B. in Form von Verhaltensambivalenzen, Statusdisplay, kommunikativer Fitness).

Allgemeine Seminaranforderungen: Referat + Hausarbeit.

52-134 Frederike Eggs

Spracherwerb [DSL-A1][DE-A1][ASW-M6/7][GL-W]

2st. Do 12-14 Phil 570

Beginn: 22.10.09

Die Frage, wie es Kinder überall auf der Welt schaffen, sich innerhalb weniger Jahre und noch dazu auf ähnliche Weise ein so komplexes System wie die menschliche Sprache anzueignen, fasziniert die Wissenschaft schon sehr lange. Ziel des Seminars ist es, etwas von dieser Faszination zu vermitteln. Zunächst sollen verschiedene Spracherwerbtheorien vorgestellt und diskutiert und Erst- und Zweitspracherwerb voneinander abgegrenzt werden; daran anschließend wollen wir uns en detail mit Aspekten des Erwerbs morphosyntaktischer, semantischer, pragmatischer und nicht zuletzt diskursiver Fähigkeiten befassen ebenso wie mit Aspekten des Phonologieerwerbs. Dabei sollen sowohl ein- als auch mehrsprachige Aneignungsprozesse in den Blick genommen werden.

Eine Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt. Es wird auch englischsprachige Forschungsliteratur zu lesen sein.

52-135 Shinichi Kameyama

Linguistische Empirie [DSL-A5][DE-A5][DSL-A14][DE-A14][GL-M2][GL-W][ASW-M3]

2st. Mo 10-12, Phil 1350 Beginn: 19.09.09

Kommentar folgt

52-136 Theo Bungarten

Unternehmenskommunikation [DSL-A1][DE-A1][DSL-A12][DE-A12][DSL-W][GL-W]

2st. Fr 10-12, (*Wahlzeit*) Phil 1350

Beginn: 23.10.09

Das Unternehmen als wirtschaftliche Institution und Subkultur mit den Zielen der Gewinn-maximierung und Sicherung seiner Existenz kommuniziert sowohl intern innerhalb seiner Organisation wie auch extern mit dem Konsumenten und Verbraucher, mit anderen Unternehmen und der sozialen und politischen Öffentlichkeit verbal und nonverbal in vielfältiger Weise.

Schon wenn wir konsumieren, sind wir Teil der Wirtschaftswelt und des Wirtschaftshandelns und werden mit einem charakteristischen Sprachgebrauch von Unternehmen (s. „Wirtschaftsdeutsch“) konfrontiert, der sich auf bestimmten sprachtheoretischen Ebenen von der Standardsprache unterscheidet (eigene Unternehmenssprachen, wirtschaftssprachliche Terminologie und Lexik, spezifische Textsorten, differenzierte Kommunikationsstile, -intentionen und -funktionen). Aus der Perspektive des Unternehmens als Subkultur und seiner Adressaten können die innerbetriebliche Unternehmenskommunikation für geregelte Planungs-, Steuerungs- und Entscheidungsprozesse (z.B. Kommunikation am Arbeitsplatz, Mitarbeiterkommunikation, Führungskommunikation, Beratungen, Instruktionen, Präsentationen), die Kundenkommunikation (Marketingkommunikation in Form von kundenbezogener oder politischer Öffentlichkeitsarbeit, Werbung, Geschäfts- und Vertragsverhandlungen, Ausstellungen und Messen, Lob- und Beschwerdekommunikation des Kunden) und die gesellschaftliche Kommunikation (u.a. politische Stellungnahmen, gesellschaftsbezogene Öffentlichkeitsarbeit, Sponsoring, Lobbying, Streiks, Abmahnungen, juristische Anklagen und Prozesse, Verbraucherproteste und -boykotte).

Im Seminar werden die Ausprägungen und Funktionen der Kommunikation in der Wirtschaft auf der Grundlage linguistischer, kommunikationswissenschaftlicher, semiotischer und betriebswissenschaftlicher Modelle (u.a. Handlungstheorie, Fachsprachentheorie, Unternehmensidentität, Unternehmenskultur) exemplarisch analysiert

Literatur

Eine umfangreiche Bibliographie steht zu Beginn des Seminars zur Verfügung.

52-137 Bernd Meyer

Interkulturelle Kommunikation [DSL-A5][DE-A5][DSL-A14][DE-A14][ASW-M12][GL-W]

2st. Di 10-12, Phil 570

Beginn: 20.10.2009

Im Rahmen dieses Projektseminars wird der Frage nachgegangen, was interkulturelle Kommunikation eigentlich ist und welche besonderen Anforderungen kulturelle Vielfalt an Kommunikationsteilnehmer in institutionellen und alltäglichen Gesprächssituationen stellt. Diskutiert werden verschiedene Konzepte von Kultur und Interkulturalität und ihre Tragweite für die Analyse von Kommunikationssituationen, die auf den ersten, manchmal aber auch erst auf zweiten Blick durch kulturelle Vielfalt gekennzeichnet sind. Gefragt wird nach dem Verhältnis von Interkulturalität und Mehrsprachigkeit, dem interkulturellen Handeln beim Dolmetschen und Übersetzen, dem Nutzen einer „interkulturellen Germanistik“ und danach, ob Kommunikation zwischen Hamburgern und Bremern, Männern und Frauen oder Ärzten und Patienten vielleicht interkulturell ist. In der ersten Seminarphase werden anhand von ausgewählten Texten zum Thema theoretische Grundlagen erarbeitet; in der zweiten Phase (nach Weihnachten) steht die Auseinandersetzung mit empirischen Phänomenen im Mittelpunkt.

Die Veranstaltung steht in Verbindung mit dem Begleitseminar 52-135

Für den Erwerb eines Leistungsnachweises sind die Präsentation eines Fallbeispiels auf der Basis authentischer Texte oder Diskurse, regelmäßige Lektürenachweise sowie die Erstellung einer schriftlichen Hausarbeit erforderlich. Eine Übersicht über die im Seminar verwendete Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung gegeben.

52-138 N.N.

„HM – Oh Gott! – Plumps!: primäre Interjektionen, sekundäre Interjektionen und Ideophone [DSL-A5][DE-A5][ASW-M3] [Projektseminar in Ergänzung zu 52-135][GL-W]

2st. Di 16-18 Phil 570

Beginn: 20.10.2009

[Kommentar folgt](#)

52-139 Svend Sager
Ritualkommunikation [DSL-A1][DE-A1][GL-W]

2st. Do 12-14 Phil 256/58

Beginn: 22.10.2009

Neben der Alltags- und der institutionellen Kommunikation spielt die rituelle Kommunikation in allen menschlichen Kulturen eine große und zentrale Rolle. Die verschiedenen Kulturen haben dabei auf allen Ebenen und in den verschiedensten Bereichen eine Vielfalt von Ritualen entwickelt, die für die Beteiligten wie oft auch für Außenstehende ganz verschiedene Zwecke haben und individuelle wie soziale Funktionen erfüllen. Gegenstand des Seminars ist es, diese Art von Ritualen näher unter einer kommunikationstheoretischen Perspektive zu betrachten und dabei der Frage nachzugehen, ob und in welchem Maße solche Prozesse und Vorgänge als Kommunikation im eigentlichen Sinne verstanden werden können. Dabei kann das Ritual als ein spezifisches Medium betrachtet werden, mit dem und über das die Mitglieder einer Ethnie und Lebenswelt sich gleichermaßen hinsichtlich spezifischer Sachverhalte und Weltzusammenhänge verständigen, wie sich ihre sozialen Beziehungen und Verhältnisse vergegenwärtigen und diese gestalten, regeln und verändern. Wir wollen in diesem Sinne jene als Feierrituale bezeichneten Prozesse wie Hochzeit, Gottesdienst, Heilungsritual, Bräuche, magische Rituale etc. insgesamt als kommunikativ symbolische Prozesse betrachten und sie hinsichtlich verschiedener relevanter kommunikativer Modelle reflektieren und analysieren.

52-140 Svend Sager
Text und Bild [DSL-A1][DE-A1][GL-W]

2st. Di 14-16 Phil 256/58

Beginn: 20.10.2009

Sprache in Form von Texten taucht in den heutigen Medien in der Regel zumeist im Zusammenhang mit einem weiteren Leitmedium auf: dem Bild. Daraus ergeben sich eine ganze Reihe von spezifischen Problemstellungen hinsichtlich des damit multimodal konstituieren Sinns. Grundsätzlich muss in dem Zusammenhang zunächst einmal geklärt werden, worin denn der relevante Unterschied hinsichtlich der Bedeutungskonstituierung einerseits des sprachlich-textuellen wie andererseits des Bildmediums liegt. Darauf aufbauend muss weiterhin untersucht werden, wie Textmedium und Bildmedium sich gegenseitig unterstützen und ergänzen und in welcher Art die mediale Abhängigkeit von Bild zu Text wie von Text zu Bild aussieht. Diesen Phänomen und Problemen soll im Seminar im Einzelnen nachgegangen werden. Ausgangspunkt dabei ist die grundlegende Frage, was ist ein multimodaler Text ist und wie in ihm und durch ihn kommunikativer Sinn erzeugt wird. Dabei sollen die verschiedenen Relationen, die zwischen Bild und Text bestehen können, unterschieden und in ihrer Wirkungsweise im Einzelnen untersucht werden. Konkret geschieht dies im Seminar dadurch, dass wir uns verschieden multimodale Texte, die sich aus Bild und Text zusammensetzen, anschauen und analysieren wollen. Beispiele hierfür sind etwa Zeitschriften und Zeitungsartikel, Werbetexte verschiedenster Art, Sachbuchartikel, Kunst- und Bildkataloge aber auch so spezifische multimodale Medien wie den Comic, die Gebrauchsanweisung oder den Web-Site.

52-141 N.N.
Historische Linguistik [DSL-A1][DE-A1][GL-W]
 2st. Zeit u. Raum s. Aushang/STiNE
 Kommentar folgt

52-142 N.N.
Historische Linguistik [DSL-A2][DE-A1][GL-W]
 2st. Zeit u. Raum s. Aushang/StiNE
 Kommentar folgt

52-142A **Jannis Androutsopoulos**
Medienlinguistik [DSL-A1][DE-A1][GL-W]
 2st. Mi 8-10 Phil 1350
 Kommentar folgt

-----**Johann Corthals**

Einführung in das Althochdeutsche [DSL-A2][DE-A1][DSL-W][GL-W] (s. Vorl.Nr. 53.455)
 2st. Do 16-18, Phil 1322 Beginn: 22.10.2009

Das Seminar bezweckt, ein elementares Verständnis der frühmittelalterlichen Sprachperiode zu vermitteln. Es bietet zunächst einen kurzen Überblick über das althochdeutsche Schriftwesen und die althochdeutsche Grammatik. Als Bezugspunkt dienen besonders die jüngeren Stufen der hochdeutschen Sprache. Anschließend werden ein oder zwei Texte gelesen und kommentiert. Übungs- und Lesematerial werden in den Seminarstunden vorgestellt. Für den Anfang empfohlen:

- Wilhelm Braune u. Ernst A. Ebbinghaus, Abriß der Althochdeutschen Grammatik. Mit Berücksichtigung des Altsächsischen. 15 Aufl., Tübingen:
- Niemeyer 1989
- – Horst Dieter Schlosser (Hrsg.), Althochdeutsche Literatur. Eine Textauswahl mit Übertragungen. Berlin: Erich Schmidt 1998.

——— **Ingrid Schröder**

Sprache im Hanseraum. Eine Einführung in das Mittelniederdeutsche (NdSL)[DSL-A2][DE-A1][DSL-A15][DE-A15][DSL-W][GL-W] (s. Vorl. Nr. 52-170)
 2st. Do 14-16 Phil 1350 Beginn: 22.10.2009

Vom 13. bis zum 16. Jahrhundert wurde das Mittelniederdeutsche als Schriftsprache im norddeutschen Sprachraum und darüber hinaus als Verkehrssprache der Hanse im gesamten Ostseeraum, vor allem in den Niederlassungen der Kaufleute (Bergen, Nowgorod), verwendet. Textzeugnisse aus allen gesellschaftlichen Bereichen vermitteln uns Einblicke in die damalige Gesellschaft: Verordnungen für das bürgerliche Leben in den Städten, Zunfturkunden des Handwerks, Kontorordnungen und Rechnungsbücher der Kaufleute, Rechtstexte und Urkunden, Arznei- und Kochbücher, religiöse Texte aller Art und nicht zuletzt die weltliche Dichtung geben uns ein facettenreiches Bild mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Lebens vor allem in den Städten.

Im Seminar sollen Texte aus den verschiedenen Bereichen gemeinsam gelesen und übersetzt werden. Die Struktur des Mittelniederdeutschen wird ebenso thematisiert wie Grundzüge der (nieder)deutschen Sprachgeschichte. Gleichzeitig ist eine Annäherung an die mittelalterliche und frühneuzeitliche Kultur durch die Textinhalte und durch "Realproben" (z.B. Museumsbesuch, Ausprobieren mittelalterlicher Rezepte) möglich.

Ein Reader mit Lektüretexten steht ab der ersten Sitzung als elektronische Ressource zur Verfügung. Leistungsnachweis: Hausarbeit (Übersetzung und Kommentar).

Literatur zur Einführung:

Meier, Jürgen/Möhn, Dieter: Literatur: Formen und Funktionen. In: Bracker, Jörgen/Henn, Volker/Postel, Rainer (Hrsg.): Die Hanse. Lebenswirklichkeit und Mythos. Textband zur Hamburger Hanse-Ausstellung von 1989. 2., verb. Aufl. Lübeck 1998, S. 524-534.

Meier, Jürgen/Möhn, Dieter: Die Sprache im Hanseraum. In: Ebd., S. 580-590.

—— Ingrid Schröder

Regionalsprache in Norddeutschland (NdSL)

[DSL-A1] [DE-A1][DSL-A15][DE-A15] [DSL-W][GL-W] (Vorl.Nr. 52-171) Beginn: 20.10.2009
2st. Di 14-16 Phil 570

Die sprachliche Situation in Norddeutschland wird geprägt von einer gewachsenen Mehrsprachigkeit mit Niederdeutsch und Hochdeutsch. Dabei sind Übergangsformen auszumachen („Missingsch“), die als sprachliche Varianten regionale (und zum Teil auch soziale) Zugehörigkeit markieren. Die sprachliche Entwicklung hat zu einer Diglossie-Situation geführt, d.h. zu einer funktional begründeten Sprachverwendung, wobei das Hochdeutsche dominiert.

Das Seminar soll einen Überblick über den Bestand und Gebrauch regionalbezogener Sprachformen geben. Neben der arealen Differenzierung des Sprachraums spielen funktionale und situative Aspekte eine wesentliche Rolle bei der Analyse der Sprachverwendung. Zusätzlich sollen auch die aktuellen Konzepte der Förderungsmöglichkeiten von Regionalsprachen (Europäische Charta der Minderheiten- oder Regionalsprachen) kritisch diskutiert werden.

Literatur zur Einführung:

Menke, H.: Niederdeutsch: Eigenständige Sprache oder Varietät einer Sprache? In: *Lingua Germanica. Studien zur deutschen Philologie*. Jochen Splett zum 60. Geburtstag. Hrsg. von E. Schmitsdorf, N. Hartl u. B. Meurer. Münster/New York/München/Berlin 1998, S. 171-184.
Schröder, Ingrid: Niederdeutsch in der Gegenwart: Sprachgebiet – Grammatisches – Binnendifferenzierung. In: *Niederdeutsche Sprache und Literatur der Gegenwart*. Hrsg. von Dieter Stellmacher (*Germanistische Linguistik*; 175-176). Hildesheim 2004, S. 35-97.
Stellmacher, D.: *Niederdeutsche Sprache. Eine Einführung*. 2. Aufl. Berlin 2000 (*Germanistische Lehrbuchsammlung*; 26).

—— Bastian Weeke

Einführung in die Varietätenlinguistik(NdSL) [DSL-A1][DE-A1][DSL-A15] [DE-A15][GL-W]

(Vorl.Nr. 52-172)

2st. Mi. 14-16, Phil 256/58

Beginn: 21.10.2009

Die deutsche Sprache enthält neben der übergeordneten Standardsprache ein reiches Spektrum an Varietäten, die auf unterschiedlichen sprachlichen Ebenen von der Standardsprache abweichen (Dialekte, Soziolekte, Fach- und Gruppensprachen). Die Varietätenlinguistik beschäftigt sich mit der Beschreibung dieser sprachlichen Formen und ihrer Relation zu außersprachlichen Faktoren (räumliche Differenzierung, soziale und situative Faktoren).

Das Seminar stellt eine Einführung in die Grundbegriffe der Varietätenlinguistik dar. Die Möglichkeiten der Beschreibung und Ordnung verschiedener Varietäten sowie der Zusammenhang zwischen Sprachgebrauch und Identität des Sprechers werden dabei eine Rolle spielen. Darüber hinaus sollen exemplarisch einzelne Varietäten (aus den dialektalen Großräumen, Urbanolekte, Jugendsprache) analysiert werden, wobei auch das norddeutsche Varietätenspektrum zwischen Niederdeutsch und Hochdeutsch ausführlich behandelt werden soll.

Leistungsanforderungen: aktive Mitarbeit (Teilnahme an Gruppenarbeit, Referat), begleitende Lektüre, schriftliche Hausarbeit (10-15 Seiten).

Literatur:

Dittmar, Norbert: Grundlagen der Soziolinguistik - Ein Arbeitsbuch mit Aufgaben. (Konzepte der Sprach- und Literaturwissenschaft; 57). Tübingen 1997.

Niebaum, Hermann/Macha, Jürgen: Einführung in die Dialektologie des Deutschen. (Germanistische Arbeitshefte; 37). 2., neubearbeitete Auflage, Tübingen 2006.

Eine ausführliche Literaturliste steht zu Beginn des Seminars zur Verfügung.

——Jutta Fienemann

Strukturelle Bedingungen des Sprachgebrauchs I (Sem Ib-DaF/DaZ): Private und institutionelle Kommunikation in verschiedenen Sprachen (Zusatzausbildung, s. LP Vor.Nr. 81-414) [GL-W]

Blockveranstaltungen: Mo. 9.11., 18-20 Phil 708

Sa. 5.12./09.01.2010 u. 30.01.2010 jeweils 10-18, Phil 708

In unserem Seminar erarbeiten wir zunächst Kategorien zur Analyse von Gesprächen in verschiedenen Konstellationen. Dabei wird private Kommunikation mit institutioneller, z.B. bei der Behörde, in der Schule, im Krankenhaus miteinander verglichen.

Scheinvoraussetzung ist die Aufnahme, Transkription und Analyse eines Gespräches sowie eines Referates. Für diejenigen, die sich die Veranstaltung als Ib-Seminar anrechnen lassen wollen, kommt eine Hausarbeit hinzu. Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

—— Jutta Fienemann

Strukturelle Bedingungen des Sprachgebrauchs III (Sem Ib-DaF/DaZ)[GL-W]
(Zusatzausbildung, s. LP Vor.Nr. 81-433)

Blockveranstaltungen: Mo. 14.12., 16-18 Phil 708

Sa. 06.02., 20.02. u. 06.03.2010 jeweils 10-18 Phil 708

Das Seminar befasst sich mit der Entwicklung komplexer Sprachfähigkeiten bei Kindern, die unter den spezifischen Bedingungen der Migration bilingual aufwachsen. Unter dem Begriff 'komplexe Sprachfähigkeiten' wird die Verfügung über diejenigen sprachlichen Mittel verstanden, die speziell zum Handeln in komplexen Diskurszusammenhängen befähigen, die also etwa bei der sprachlichen Darstellung absenter Sachverhalte, beim Erzählen, Berichten, Erklären, Erläutern sowie auch in anderen institutionsspezifischen Kommunikationsformen zum Einsatz kommen. Die Diskussion geht von folgenden Grundannahmen aus: (1) Komplexe Sprachfähigkeiten sind ein Teilbereich des natürlichen Spracherwerbs, der sich über die frühe Kindheit hinaus bis ins Jugendlichenalter hinein fortsetzt. (2) Sprachfähigkeiten werden in denjenigen Handlungszusammenhängen erworben und entwickelt, in denen sie kommunikativ erforderlich sind und verwendet werden. (3) Als eine Besonderheit von migrationsbedingtem Bilingualismus ist damit zu rechnen, dass nicht beide Sprachen mit allen Funktionsbereichen gesellschaftlich und institutionell gleichermaßen repräsentiert sind und dass diese Auswirkungen auf den Erwerb komplexer Sprachfähigkeiten bei mehrsprachigen Kindern und Jugendlichen haben kann.

Ziel des Seminars ist somit eine Sensibilisierung für solche grammatischen Strukturen, deren Erwerb je nach gesellschaftlicher Präsenz und institutioneller Förderung der beteiligten Sprachen unterschiedlich verlaufen kann. Die Arbeitsformen umfassen dabei Diskussionen von Arbeiten zu unterschiedlichen Bereichen der Konnektivität und zu relevanten Diskursarten sowie gemeinsame Analysen transkribierter mehrsprachiger Daten mit einem Hauptaugenmerk auf den betroffenen grammatischen Strukturen. Lektüre und Lektüretipps werden zu Beginn des Seminars bereitgestellt und während der Veranstaltung laufend ergänzt.

Als Leistungsnachweise werden eine regelmäßige aktive Teilnahme, regelmäßige vor- und nachbereitende Lektüre mit laufenden Arbeitsaufgaben, wie Protokolle, Kurzreferate u.ä., für die Anerkennung als Ib-Seminarschein zusätzlich eine schriftliche Hausarbeit zu einem gewählten

Schwerpunkt erwartet.

—— **Jutta Fienemann**

Probleme sprachlicher Kommunikation I: Analysen von Gesprächen (Sem Ib-DaF/DaZ): (Zusatzausbildung, s. LP Vor.Nr. 81-415)

Blockveranstaltungen: Mo. 21.12.09, 16-18 Phil 708

Sa. 13.02./27.02. u. 13.03.2010 jeweils 10-18 Phil 708

Im Seminar werden wir uns zunächst mit den Grundlagen einer sprachlichen Handlungstheorie beschäftigen. Mit Hilfe der erarbeiteten Kategorien werden wir unterschiedliche Gespräche analysieren, z.B. Unterrichtskommunikation oder Gespräche mit Freunden. Im Mittelpunkt stehen dabei die von den Studierenden selbst aufgenommenen und transkribierten Gespräche. Scheinvoraussetzung ist die Bereitschaft, eine Sprachaufnahme zu machen, sie auszugsweise zu transkribieren, zu analysieren und sie im Plenum zu präsentieren. Zusätzlich muss ein Referat gehalten werden. Studierende, die einen Ib-Schein erwerben möchten, müssen außerdem eine Hausarbeit schreiben, die die Sprachaufnahme zur Grundlage hat.

—— **Michaela Kuchenreuther**

Probleme sprachlicher Kommunikation II: Lernen in der zweiten Sprache [GL-W](PSKII/Zusatzausbildung, Vorl.Nr. 81-423 im LP Zusatzausbildung)

Blocklehrveranstaltungen:

I. Block: Mo. 19.10./26.10./02.11./09.11., 16-18 Phil 1013

II. Block: Sa. 21.11./12.12./09.01.2010, 10-16 Phil

In den letzten Jahren hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass die schulischen Schwierigkeiten von Kindern und Jugendlichen mit dem Deutschen als Zweitsprache nicht nur im Deutschunterricht, sondern gerade auch in den anderen „Sachfächern“ eine große Rolle spielen. In diesen Fächern ist Deutsch die verbindliche Unterrichtssprache, durch welche dann Schüler(innen) mit geringeren sprachlichen Kompetenzen aus dem Unterrichtsgeschehen ausgeschlossen werden. Viele Lehrer(innen) sind aufgrund ihrer Ausbildung, welche auf den muttersprachlichen Unterricht ausgerichtet ist, nur bedingt in der Lage, verdeckte Sprachschwierigkeiten in der Unterrichtskommunikation oder in Fachtexten zu entdecken und die Schüler(innen) angemessen bei ihren sprachlichen Problemen zu unterstützen.

In diesem Seminar werden zum einen die diversen Merkmale der fachlichen und vorfachlichen Kommunikation bestimmt, zum anderen werden die Prozesse des Textverstehens in der zweiten Sprache analysiert. Anhand dieser Grundlagen werden dann die versteckten Sprachschwierigkeiten für Schüler und Schülerinnen (insbesondere mit Deutsch als Zweitsprache) erarbeitet und Rückschlüsse für den Deutschunterricht und den sprachsensiblen Fach- und Sachunterricht gezogen.

Scheinbedingungen:

a) Zusatzausbildung für LehrerInnen:

- aktive und regelmäßige Teilnahme an der Seminardiskussion und Übungen
- Vorbereitung eines Themas durch Erarbeitung und Beantwortung bestimmter Problemfragen zu einem Text und deren Darstellung in einem Handout

b) Seminar Ib:

- aktive und regelmäßige Teilnahme an der Seminardiskussion und Übungen
- evtl. Vorbereitung eines Themas durch Erarbeitung und Beantwortung bestimmter Problemfragen zu einem Text und deren Darstellung in einem Handout
- Erstellung einer Hausarbeit

Literaturhinweise werden zu Seminarbeginn verteilt.

Seminare II

52-143 Theo Bungarten

Kommunikations-, kulturwissenschaftliche, sozialpsychologische und betriebswirtschaftliche Aspekte der Unternehmensidentität [DSL-V1][DE-V1][GL-M4][GL-M6][GL-W]

2st. Mi 12-14, Phil 1350

Beginn: 21.10.2009

In Anlehnung an das individualpsychologische Konzept von Persönlichkeit wird in der Betriebswirtschaft und in der Unternehmenspraxis auch jedes Unternehmen als „Unternehmenspersönlichkeit“ mit einer charakteristischen Identität (Corporate Identity) betrachtet. Die Unternehmenspersönlichkeit äußert sich durch ihr individuelles Erscheinungsbild, ihr Verhalten und ihre Kommunikation in und mit der sog. „Umkultur“.

Für die Linguistik sind insbesondere die Unternehmenssprache und die Formen und Funktionen der Kommunikation des Unternehmens von Interesse. Es wird sich dabei zeigen, dass sich die Konzepte von Kommunikation in der Betriebswirtschaft und in der Linguistik unterscheiden.

Auch die grundlegende betriebswirtschaftliche Theorie der Corporate Identity ist, wie ihr Kommunikationsbegriff, kein neutrales wissenschaftliches Konzept, sondern ein strategisches, das den Unternehmenserfolg zum Ziel hat. Diesem soll im Seminar im Konzept der Unternehmensidentität ein analytisches linguistisches Konzept gegenübergestellt werden, das auf der Grundlage kommunikationswissenschaftlicher und linguistischer Theorien und mit linguistischen Methoden die individuelle Sprachkompetenz und das spezifische tatsächliche verbale und nonverbale Kommunikationsverhalten von Unternehmen zu erheben vermag.

Die Unternehmensidentität von Unternehmen wird in ihren kommunikativen Aspekten im Seminar an ausgewählten Unternehmensbeispielen analysiert.

Literatur:

Klaus Birkigt, Marinus M. Stadler und Hans J. Funck: Corporate Identity. Grundlagen, Funktionen, Fallbeispiele. Landsberg am Lech 2002: Verlag Moderne Industrie.

52-144 N.N.

Kritische Diskursanalyse – Theorien, Methoden, Anwendungen [DSL-V1][DE-V1][GL-M1][ASW-M6][ASW-M8][GL-M8][GL-W]

2st Di 12-14 Phil 1350

Beginn: 20.10.2009

Kommentar folgt

52-145 Svend Sager
Symbole [DSL-V1][DEV1][GL-M3][GL-M5][GL-W]
 2st. Di 10-12 Phil 1350

Beginn: 20.10.2009

Es gibt zwei Auffassungen vom Symbol: zum einen im grundlegenden und einfachen Sinne von Peirce als arbiträres Bedeutung tragendes Zeichen (im Gegensatz zu Index und Ikon), zum anderen als eine komplexe Verweis- und Repräsentationsinstanz psychisch-kognitiver, sozio-kultureller, mythologischer, ideologischer oder alltagsweltlicher Sinndomänen. Vor allem im Sinne der zweiten Auffassung sind die verschiedenen Kulturen und Lebenswelten durch unzählige komplex vernetzte Symbolsysteme gekennzeichnet, die die verschiedenen Bereiche einer Lebenswelt charakterisieren und damit auch das kommunikative Verhalten der Mitglieder der jeweiligen Ethnie prägen und beeinflussen. Ziel des Seminars ist es nun, den vielschichtigen Begriff des Symbols einerseits theoretisch zu fassen und zu prüfen, in welchem Ausmaß Symbole Einfluss auf die lebensweltliche Kommunikation des Menschen haben. Darüber hinaus soll versucht werden, so etwas wie eine Systematik der verschiedenen lebensweltlichen Symbolsysteme zu entwickeln und charakteristische von ihnen im Einzelnen zu betrachten. Dazu gehören neben den sogenannten Ursymbolen der Menschheit mythologische, kosmische, politische, ideologische, psychologische, wirtschaftlich-ökonomische oder ganz allgemein alltagsweltliche Symbolsysteme.

52-146 Kristin Bührig
Sprachlich-kommunikative Formen des Bewertens im Unterricht
[DSL-V1][DE-V1][DSL-V6][DE-V6][GL-M8][GL-W]
 2st. Mo. 16-18, Phil 570

Beginn: 19.10.2009

Kommentar folgt

52-147 Jannis Androutsopoulos
Computervermittelnde Kommunikation [DSL-V1][DE-V1][GL-M3][GL-M5][GL-W]
 2st. Fr. 12-14 Phil 570

Kommentar folgt

52-147A N.N.
Die Analyse von Argumentation und Explikation [DSL-V1][DE-V1][GL-M1][GL-W]
 2st. Mo 16-18 Phil 256/58
 Kommentar folgt

52-147B Walther von Hahn
 Wort, Name, Begriff, Terminus. Ihre linguistische Theorie und ihre Relevanz für computergestützte Anwendungen
 2st. Raum und Zeit folgen **[DSL-V1][DE-V1][GL-W]**

Im Seminar werden linguistische Definitionen und Abgrenzungen der im Seminartitel genannten Termini referiert und diskutiert. Diese Termini werden in der Umgangssprache teilweise synonym benutzt und in der Sprachwissenschaft zu verschiedenen Zeiten und in verschiedenen Teildisziplinen der Linguistik jeweils anders definiert. Interessant ist das Thema, weil "Wort", "Name", "Begriff" und "Terminus" grundlegende Objekte der Linguistik bezeichnen.

Die neuere Entwicklung semantisch orientierter Suchmaschinen und semantisch annotierter WWW-Inhalte fordert eine intensive Beschäftigung auch der Linguisten mit den lexikologischen und semantischen Grundlagen voraus.

Die Referate stellen die im Titel genannten Problemfelder in ihrer unterschiedlichen phonologischen, morphologischen, lexikalisch-semantischen, lexikographischen und logischen Sichtweise dar. Der Ausgangspunkt wird die unterschiedliche Definition und Identität des Terminus "Wort" und seine linguistische Bewertung aus der Sicht höherer linguistischer Beschreibungsebenen sowie seine kommunikative Leistung sein.

Zusätzlich werden die computerlinguistisch relevanten Methoden und existierende Anwendungen behandelt, und zu grossen Teilen von den Teilnehmern erprobt.

Lernziele: Kennen lernen der Abgrenzungs- und Definitionsprobleme von "Wort", "Name", "Begriff" und "Terminus" und der damit verbundenen linguistischen Argumentation. Vermeiden von terminologischer Ungenauigkeit in der eigenen linguistischen Argumentation. Lernen und Verwenden von computergestützten Anwendungen, die die 4 Termini verwenden.

Didaktisches Vorgehen: Zunächst werden zwei Einleitungsvorträge der Seminarleiter in den beiden (oder drei) ersten Sitzungen den Hintergrund und das nötige Vorwissen darstellen. Danach werden wissenschaftliche Vorträge der Teilnehmer gehalten und diskutiert.

Voraussetzung: Teilnahme an einem linguistischen Seminar Ib oder Vergleichbarem.

Teilnahme- und Erfolgsbedingungen: Selbständiger Vortrag und anschließende Hausarbeit bis 15.4.10. Passive Teilnahme ist nicht möglich.

———Ingrid Schröder

Niederdeutsch in der Öffentlichkeit und in Institutionen

[DSL-V1][DE-V1][DSL-V7][DE-V7][GL-M4][GL-M13][GL-W][ASW-M9] (s. Vorl. Nr. 52-173)

2st. Do 10-12 Phil 1350

Beginn: 22.10.2009

Die niederdeutsche Sprache spielt in der regionalen Kultur Norddeutschlands und den Medien eine bedeutende Rolle. Niederdeutsche Hörspiele haben einen festen Platz im Programm des NDR; Magazinsendungen und Nachrichten in niederdeutscher Sprache werden im Rundfunk und Fernsehen gesendet; in den Printmedien reicht das Spektrum von der plattdeutschen Kolumne bis hin zum Magazin in niederdeutscher Sprache; ein Fülle von Informationen über das Niederdeutsche bietet das Internet. Große Bedeutung kommen dem Theater und auch literarischen Gesellschaften zu. Schließlich existieren Vereine und Gesprächsrunden, die sich die Pflege des Plattdeutschen zum Ziel gesetzt haben. Als Institutionen sind in erster Linie Bildungseinrichtungen zu nennen, an den ein Niederdeutsch-Angebot zur Verfügung gestellt wird (Schulen und Volkshochschule, Universitäten), aber auch Zentren, die in vielfältiger Weise zu einer Förderung der Regionalsprache beitragen. Im Seminar wollen wir in kleinen empirischen Studien das dialektgebundene Angebot vor allem in Hamburg ermitteln und die dafür relevanten Institutionen erkunden. Dabei sind neben Inhalten und Zielen ebenso die Attitüden in Betracht zu ziehen.

Literatur zur Vorbereitung: Möller, Frerk: Niederdeutsch: das sozio-kulturelle Umfeld. In: Stellmacher, Dieter (Hrsg.): Niederdeutsche Sprache und Literatur der Gegenwart (Germanistische Linguistik; 175-176). Hildesheim [u.a.] 2004, S. 281-358.

52-147C Wolfgang Krischke**Grammatik im „Formtief“? Sprachwandel und Sprachkritik [DSL-V1][DE-V1][GL-M3][GL-M5][GL-W]**

2st. Do. 10-12 Phil 256/58

„Die Sprache von meine Vorfahr war mehr kompliziert wie heut.“ Klingt so das Deutsch der Zukunft? Zweifellos befindet sich die Grammatik der Standardsprache im Wandel: Der beschleunigte Abbau der Kasusendungen („dem Bär“, „den Patient“), der Rückgang der starken Konjugation („er fechtete“) und das Vordringen umgangssprachlicher Satzmuster („auf dem Kunden seinen Wunsch hin“) in schriftliche Dokumente sind nur einige der Anzeichen dafür. Sie deuten darauf hin, dass wir zurzeit einen Sprachwandel erleben, der an Intensität gegenüber früheren Perioden zugenommen hat. Normunsicherheiten, Diskussionen in der Öffentlichkeit und eine verstärkte Sprachkritik in den Medien (z.B. Bastian Sick) sind Reaktionen auf diesen Prozess. Im Seminar soll es darum gehen, diese Phänomene zu analysieren und ihren Ursachen auf den Grund zu gehen. Zu Beginn werden wir die dafür nötigen theoretischen Grundlagen erarbeiten. Dazu gehören grammatische Kategorien ebenso wie Theorien des Sprachwandels und der Grammatikalisierung. Im weiteren Verlauf werden wir uns konkreten Beispielen der aktuellen Sprachveränderung widmen und uns auch mit den sprachkritischen Urteilen darüber beschäftigen. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, eventuelle Lücken im grammatikalischen Elementarwissen (Duden-Grammatik) selbstständig zu füllen, da hierfür im Rahmen des Seminars nur sehr begrenzt Zeit zur Verfügung steht.

Zur Einstimmung:Krischke, Wolfgang: „Ich geh Schule“ (Zeit, 29.6.2006; www.zeit.de/2006/27/C-Kiezdeutsch)

Denkler, Markus et al. (Hg.) (2008): Frischwärts und unkaputtbar: Sprachverfall oder Sprachwandel im Deutschen. Münster

52-147D N.N.**Sprache, Nation und Medien**

2st. Mi 12-14 Phil 271

Kommentar folgt

Oberseminare und Kolloquien**52.148 Theo Bungarten****Doktoranden- und Examenskolloquium [DSL-Abschlussmodul]**

Kompkattermine an folgenden Tagen jeweils in Phil 256/58

Beginn: 31.10.2009

Sa. 31.10.09, 10-14

Sa. 15.11.09, 10-18

Sa. 05.12.09, 10-18

Sa. 17.01.09, 10-18

Sa. 07.02.10, 10-14

52-149 Angelika Redder
Oberseminar Linguistische Pragmatik [DSL-Abschlussmodul]
Blockveranstaltungen s. Aushang

Beginn:

Kommentar folgt

52-150 Svend Sager
Examenskolloquium [DSL-Abschlussmodul]
1st. Mi 14-16 (14tgl.) Phil 1013

Beginn:

Das Seminar wendet sich vor allem an diejenigen, die bei mir ihre schriftliche Examenshausarbeit (Staatsexamen, Magister, Promotion) anfertigen wollen. Im Rahmen der Sitzungen sollen die verschiedenen Examensprojekte vorgestellt und darüber diskutiert werden. Darüber hinaus sollen Fragen der mündlichen Prüfung wie der Klausuren besprochen und geklärt werden.

Sprachlehrübungen

52.151 Dorothea Greve

Einführung in die Jiddische Sprache und Kultur (1) [DSL-W]

- Sprachlehrübung für HörerInnen aller Fachbereiche (ohne Vorkenntnissen)

3st. Di 17.00-19.15, Phil 259

Beginn: 03.11.2009 17.00 s.t.

Jiddisch - unter den mittelalterlichen Juden des Rheinlands geboren, im 'Schtetl' Osteuropas groß geworden und bis zum 2. Weltkrieg Muttersprache von mehr als zehn Millionen Juden in aller Welt - ist auch heute noch eine lebendige Kultursprache.

Dieser Tatsache wollen wir im Seminar gerecht werden, indem wir die aktive Sprechfertigkeit unter die Lernziele aufnehmen und das Jiddische überwiegend auch als Seminarsprache verwenden. Ferner möchte der Kursus die Teilnehmenden mit der historischen Entwicklung, der dialektalen Gliederung und den linguistischen Bestandteilen des Jiddischen bekannt machen. Dabei soll es einmal aus der Perspektive jüdischer Sprachen betrachtet werden.

Wie alle jüdischen Sprachen wird auch Jiddisch mit hebräischen Schriftzeichen geschrieben. Da die Beschäftigung mit jiddischen Originaltexten später in den Mittelpunkt unserer Arbeit rückt, werden Übungen zum Erwerb der Lesefertigkeit vorangestellt (03.11., 10.11., 17.11., 24.11.09).

Arbeitsgrundlage ist das eigens für den akademischen Gebrauch entwickelte Lehrbuch Einführung in die jiddische Sprache und Kultur von Marion Aptroot und Holger Nath. Die „Salomo-Birnbaum-Gesellschaft für Jiddisch in Hamburg e.V.“ bezuschusst die Anschaffung des Buches für die Teilnehmenden dieser Veranstaltung. Näheres wird in der ersten Sitzung besprochen.

Bei Rückfragen bin ich ab Ende September auch telefonisch erreichbar (040 / 6773490, werktags, 12.00 bis 14.00 Uhr).

Literatur:

- Aptroot, Marion und Holger Nath, Einführung in die jiddische Sprache und Kultur (Helmut Buske Verlag: Hamburg, 2002).
- Birnbaum, Salomo, "Jiddisch", in: Encyclopaedia Judaica, Bd. IX (Berlin, 1932), S. 112-127.
- Weinreich, Uriel, "Yiddish Language", in: Encyclopaedia Judaica, Bd. XVI (Jerusalem, 1971), Sp. 789-798.
- Wexler, Paul, "Jewish Interlinguistics: Facts and Conceptual Framework", in: Language 57 (1981), S. 99-149.
-

52-152 Dörte Friedrichs

Mayne hent hoben fargosen dos dozige blut – Moshe Nadir als Theater- und Literaturkritiker - Sprachlehrübung für HörerInnen mit Vorkenntnissen [DSL-W]

2st. 14tgl. = 4st. Do. 16.15-19.15 Phil 259

Beginn: 22.10..2009

„Blutige“ Verrisse und Lobeshymnen, geistreiche Polemik und ernsthafte Auseinandersetzung – der amerikanisch-jiddische Autor Moyshe Nadir (1885-1943), Lyriker, Erzähler, Dramatiker und Übersetzer, war auch ein engagierter Kritiker. Satirische Schärfe, Spaß am Spiel mit der Sprache und die selbstironische Reflexion der Rezensentenrolle zeichnen seine Kritiken aus. Sie vermitteln darüber hinaus ein lebendiges Bild der (nicht nur) jiddischen Theater- und Literaturszene New Yorks in den 1920er Jahren.

In der Übung geht es neben der Lektüre von Nadirs Texten auch um die Frage nach seinen kritisch-ästhetischen Positionen und deren Bewertung aus heutiger Sicht. Zumindest teilweise sollen dabei die von ihm kritisierten Theaterstücke und Bücher in die Diskussion einbezogen werden.

Kopien der Texte werden in den Sitzungen verteilt. Als Hilfsmittel stehen Übersetzungen und Glossare zur Verfügung. Seminarsprache wird, soweit möglich, das Jiddische sein.

Literatur:

- Moyshe Nadir: Seks bikher. Nyu York 1982

Teilfach Ältere Deutsche Literatur

Vorlesungen (kolloquial)

52-154 Nikolaus Henkel

Einführung in die Ältere Deutsche Sprache und Literatur. Deutsche Literatur des Hochmittelalters („Höfische Klassik“) [DSL-E2][DE-E2][DSL-W][MASt-E1]

2st. Do 10-12, (*Kernzeit*) Hörsaal Phil C

Beginn: 22.10.2009

Die Vorlesung gilt demjenigen Bereich der deutschen Literaturgeschichte, dessen Werke zum Teil eine unmittelbare Faszination in unserer Gegenwart besitzen. Die Romane von Tristan und Isold, Parzival, das Nibelungenlied oder die Lyrik Walthers von der Vogelweide erscheinen dem gegenwärtigen Leser in Weltsicht und Problemwürfen einerseits unmittelbar nahe, andererseits vermitteln sie aber auch eine erstaunliche kulturelle Differenzenerfahrung (Alterität) gegenüber der Gegenwart. – Behandelt werden, jeweils begleitet von anschaulichen Beispielen, 1. die grundlegenden historischen Konstellationen, in denen die Literatur der Zeit um 1200 zu verorten ist: Literatur als Teil der kulturellen Gedächtnisses und als kultureller Gestus der Adelsgesellschaft; 2. die bestimmenden literarischen Gattungen der Lyrik, des Romans und der Heldendichtung sowie 3. generelle methodische Aspekte (Kategorien wie Autor, Werk, Überlieferung und Textgeschichte, sprachliche Strukturen wie Metrik und Stil, Poetik und Ästhetik der Literatur um 1200 im Zusammenhang gesellschaftlicher Diskursfelder).

Teilnahme: Der Besuch der Vorlesung ist auch außerhalb der Modulstruktur möglich.

Scheinvergabe innerhalb der Modulstruktur: nur bei regelmäßiger Teilnahme und Bestehen der Abschlussklausur. Ich empfehle den parallelen Besuch von Seminar Ia und Tutorium .

Begleitlektüre: JOACHIM BUMKE, Höfische Kultur. Literatur und Gesellschaft im hohen Mittelalter. 2 Bde München 1986 (10., verb. Aufl. in 1 Bd., 2004) [hervorragende Einführung in das Mittelalter und die Entstehungs- und Existenzbedingungen der mittelalterlichen Literatur; eine interessante und eminent nützliche Lektüre: unbedingt zur Anschaffung und zum Durcharbeiten empfohlen].

52-155 Michael Baldzuhn

Vom Fürstenhof in die Handwerkstube: Sangspruch, meisterliches Lied und Meisterlied in Mittelalter und Früher Neuzeit [DSL-A3][DE-A3][MASt-A1]

2st. Mo 16-18 (*Kernzeit*) Phil B

Beginn: 19.10.2009

Weltliche Lyrik bleibt bis in die Frühe Neuzeit an den gesungenen Vortrag gebunden. Sie ist "Lied-Dichtung" im Wortsinne, die man dann, im Blick auf das hochmittelalterliche Gattungsgefüge, nach Minnesang einerseits und Sangspruchdichtung andererseits unterscheiden kann. Über Formen und Funktionen der Sangspruchdichtung und ihren historischen Wandel gibt die Vorlesung einen Überblick. Darüber hinaus wird die spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Fortsetzung dieser seit dem Hochmittelalter vorwiegend zunächst auf ein höfisches Publikum zielenden Gattung Gegenstand sein: das meisterliche Lied des 14. und 15. Jahrhunderts mit ganz undeutlichem soziologischen Hintergrund sowie dann das in der Stadt und unter Handwerkern verbreitete Meisterlied.

Exemplarisch sollen auf diesem Wege zum einen Einblicke in die pragmatische Dimension mittelalterlicher Lyrik gegeben werden - in ihren "Sitz im Leben", ihre Bindung an die Aufführung und das höfische Fest, ihre repräsentative, herrschaftsstützende, handlungsorientierende und heilssichernde Funktionen. In Hinsicht auf den späteren Weg der höfischen Sangspruchdichtung in die Stadt werden zum anderen beispielhaft Phänomene der Ästhetisierung und Autonomisierung vormoderner Literatur Gegenstand der Vorlesung sein.

Zur Vorbereitung: Tervooren, Helmut: Sangspruchdichtung. 2., durchges. Aufl. Stuttgart, Weimar 2001 (Sammlung Metzler 293).

52.156 Hanno Rüther

Artusroman und Erzähltheorie

[DSL-V2][DE-V2][MASt-V1][DL-M1]

2st. Fr. 14-16, (*Kernzeit*) Hörsaal Phil F

Beginn: 23.10.2009

Der Artusroman ist eines der wenigen Gebiete, auf denen die deutsche Literatur Texte zu bieten hat, die unangefochten zur Weltliteratur gehören. Dementsprechend umfangreich ist die Forschung, die zu den prominenten Vertretern der Gattung (›Erec‹, ›Iwein‹, ›Wigalois‹, um nur einige zu nennen) vorliegt. Die Vorlesung wird mit neueren Forschungsergebnissen zu diesen Texten vertraut machen, wobei ein Schwerpunkt auf narratologischen Arbeiten liegen wird. Daneben werden erzähltheoretische Grundlagen vertieft und in exemplarischer Analyse auf ausgewählte Textpassagen angewendet.

Zur Einführung sind empfehlenswert:

Volker Mertens: Der deutsche Artusroman. Stuttgart 1998 (Universal-Bibliothek 17609).

Matias Martinez und Michael Scheffel: Einführung in die Erzähltheorie. 7. Auflage München 2007 (C. H. Beck Studium)

Seminare Ia

Es wird dringend empfohlen, Vorlesung und Seminar Ia des Einführungsmoduls im selben Semester zu besuchen.

52.157 Nikolaus Henkel

Einführung in die Ältere deutsche Sprache und Literatur. Novellistische Erzählungen des 13. Jahrhunderts [DSL-E2][DE-E2][MASt-E1]

2st. Do 14-16, (*Wahlzeit*) Phil 256/58 + Übungen in Gruppen s. StiNE/Aushang

Beginn: 22.10.2009

Die Beschäftigung mit der Literatur der Zeit um 1200 setzt die Kenntnis der historischen Sprachstufe des Deutschen voraus, in der die Texte geschrieben worden sind. Das Seminar hat deshalb ein doppeltes Ziel: Vermittlung von Sprachkenntnissen des historischen Deutsch und Einführung in die Literatur der Zeit um 1200. Ausgewählt sind für dieses Seminar kleinere Erzähltexte die exemplarischen Charakter für die Literatur des Hochmittelalters haben und die darüber hinaus auch das Interesse des heutigen Lesers finden.

Folgende Titel bitte ich anzuschaffen: WEDDIGE, HILKERT, Mittelhochdeutsch. Eine Einführung, 6. Aufl., München 2004 (auch frühere Aufl. verwendbar; Ausleihexemplare in der Institutsbibliothek vorhanden.)

LEXER, MATTHIAS, Mittelhochdeutsches Taschenlexikon (jede Auflage brauchbar).

52.158 Michael Baldzuhn

Einführung in die Ältere deutsche Sprache und Literatur: Hartmann von Aue ,Gregorius' [DSL-E2][DE-E2][MASt-E1]

2st. Mo 12-14 (*Wahlzeit*) Phil 570 + 2st. Übung in Gruppen s. StiNE/Aushang

Beginn: 19.10.2009

Der Kurs vermittelt für das Verstehen von Werken der deutschen Literatur des Mittelalters erforderliche Grundkenntnisse. Als Veranstaltung des Einführungsmoduls wendet sich das Seminar insbesondere an Erstsemester. Es wird von einem obligatorischen zweistündigen Tutorium begleitet, in dem die Inhalte des Seminars eingeübt werden.

Eines der zentralen Ziele der Veranstaltung ist die Vermittlung elementarer Übersetzungskompetenz: Am Ende des Semesters sollen einfachere mittelhochdeutsche Texte im Original gelesen werden können. Die Kenntnisse der älteren Sprachstufe "Mittelhochdeutsch" leiten überdies dazu an, Phänomene der Gegenwartssprache in ihrer historischen Gewachsenheit zu verstehen und zu erklären.

Weiterhin wird mit elementaren Hilfsmitteln des Studiums vertraut gemacht, werden für das Verständnis mittelalterlicher Texte notwendige Grundbegriffe ihrer Analyse eingeführt und werden die besonderen kulturelle Rahmenbedingungen mittelalterlicher Textproduktion, -distribution und -rezeption reflektiert.

Voraussetzung für den Scheinerwerb ist neben regelmäßiger und aktiver Teilnahme und der Bereitschaft, Kurzreferate im Umfang von 10-15 Minuten zu halten, das Bestehen der zweistündigen Abschlussklausur, die in der letzten Sitzung geschrieben wird.

Textgrundlage: Hartmann von Aue: Gregorius. Hg. von Hermann Paul, neu bearbeitet von Burghart Wachinger. 15., durchgesehene und erweiterte Auflage. Tübingen 2004 (Altdeutsche Textbibliothek 2) [zur Anschaffung empfohlen]; Lexer, Matthias: Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch. 38. Aufl. Stuttgart 1992 [zur Anschaffung empfohlen; die Auflagen 34 bis 37 können, da text- und seitenidentisch, ebenfalls benutzt werden]; Weddige, Hilker: Mittelhochdeutsch. Eine Einführung. 6. Aufl. München 2004 [zur Anschaffung empfohlen].

Zur Vorbereitung: Cormeau, Christoph und Wilhelm Störmer: Hartmann von Aue. Epoche, Werk, Wirkung. 2., überarbeitete Auflage. München 1993, S. 110-141. Gründliche Kenntnis des Cormeau/Störmer-Beitrags ist bereits zur ersten Sitzung wünschenswert, ebenso die vollständige Textkenntnis des 'Gregorius' in neuhochdeutscher Übersetzung; dazu können etwa benutzt werden "Hartmann von Aue: Gregorius. Mittelhochdeutsch / Neuhochdeutsch. Stuttgart 1963 (Reclams Universal-Bibliothek 1787)" oder "Hartmann von Aue: Gregorius. Der arme Heinrich. Iwein. Hg. und übersetzt von Volker Mertens. Frankfurt/M. 2004 (Bibliothek deutscher Klassiker 169; Bibliothek des Mittelalters 6), S. 10-227".

52.159 Michael Baldzuhn

Einführung in die Ältere deutsche Sprache und Literatur: Hartmann von Aue ,Gregorius' [DSL-E2][DE-E2][MASt-E1]

2st. Di 12-14 Phil 256/58 + 2st. Übung in Gruppen s. *StiNE/Aushang*

Beginn:20.10.2009

Der Kurs vermittelt für das Verstehen von Werken der deutschen Literatur des Mittelalters erforderliche Grundkenntnisse. Als Veranstaltung des Einführungsmoduls wendet sich das Seminar insbesondere an Erstsemester. Es wird von einem obligatorischen zweistündigen Tutorium begleitet, in dem die Inhalte des Seminars eingeübt werden.

Eines der zentralen Ziele der Veranstaltung ist die Vermittlung elementarer Übersetzungskompetenz: Am Ende des Semesters sollen einfachere mittelhochdeutsche Texte im Original gelesen werden können. Die Kenntnisse der älteren Sprachstufe "Mittelhochdeutsch" leiten überdies dazu an, Phänomene der Gegenwartssprache in ihrer historischen Gewachsenheit zu verstehen und zu erklären.

Weiterhin wird mit elementaren Hilfsmitteln des Studiums vertraut gemacht, werden für das Verständnis mittelalterlicher Texte notwendige Grundbegriffe ihrer Analyse eingeführt und werden die besonderen kulturelle Rahmenbedingungen mittelalterlicher Textproduktion, -distribution und -rezeption reflektiert.

Voraussetzung für den Scheinerwerb ist neben regelmäßiger und aktiver Teilnahme und der Bereitschaft, Kurzreferate im Umfang von 10-15 Minuten zu halten, das Bestehen der zweistündigen Abschlussklausur, die in der letzten Sitzung geschrieben wird.

Textgrundlage: Hartmann von Aue: Gregorius. Hg. von Hermann Paul, neu bearbeitet von Burghart Wachinger. 15., durchgesehene und erweiterte Auflage. Tübingen 2004 (Altdeutsche Textbibliothek 2) [zur Anschaffung empfohlen]; Lexer, Matthias: Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch. 38. Aufl. Stuttgart 1992 [zur Anschaffung empfohlen; die Auflagen 34 bis 37 können, da text- und seitenidentisch, ebenfalls benutzt werden]; Weddige, Hilker: Mittelhochdeutsch. Eine Einführung. 6. Aufl. München 2004 [zur Anschaffung empfohlen].

Zur Vorbereitung: Cormeau, Christoph und Wilhelm Störmer: Hartmann von Aue. Epoche, Werk, Wirkung. 2., überarbeitete Auflage. München 1993, S. 110-141. Gründliche Kenntnis des Cormeau/Störmer-Beitrags ist bereits zur ersten Sitzung wünschenswert, ebenso die vollständige Textkenntnis des 'Gregorius' in neuhochdeutscher Übersetzung; dazu können etwa benutzt werden "Hartmann von Aue: Gregorius. Mittelhochdeutsch / Neuhochdeutsch. Stuttgart 1963 (Reclams Universal-Bibliothek 1787)" oder "Hartmann von Aue: Gregorius. Der arme Heinrich. Iwein. Hg. und übersetzt von Volker Mertens. Frankfurt/M. 2004 (Bibliothek deutscher Klassiker 169; Bibliothek des Mittelalters 6), S. 10-227".

52-160 **Florian Schmid**

Einführung in die Ältere Deutsche Sprache und Literatur. Die 'Nibelungenklage' [DSL-E2][DE-2][MASt-E1]

2st. Mi 16-18 Phil 570 + 2st. Übungen in Gruppen s. StiNE/Aushang Beginn: 21.10.2009

Faszination und Befremdung löste das ‚Nibelungenlied‘ aus, als es um 1200 verschriftlicht wurde. Davon zeugt die so genannte ‚Nibelungenklage‘, die in fast allen Handschriften als integraler Bestandteil eines Erzählkomplexes „Nibelungen-Buch“ überliefert ist.

Als Fortsetzung und Kommentar schließt sie an den zweiten Teil des ‚Liedes‘ an, der den Untergang der burgundischen Helden am Hof des Hunnenkönigs Etzel erzählt: In der ‚Klage‘ wird die Handlung rekapituliert, die Frage nach Schuld und Verantwortung thematisiert und eine Zukunftsperspektive eröffnet. Form, Inhalt und Konzeption bestimmen die ‚Klage‘ jedoch nicht nur als Rezeptionsdokument sondern formulieren auch einen eigenständigen Anspruch.

Anhand dieses Werkes führt das Seminar in die Eigenart mittelalterlicher Literatur und in die historische Entwicklung des Deutschen ein. Es werden sowohl mediävistische Grundbegriffe und Methoden erprobt als auch Sprachkompetenzen erworben, wenn der Text aus dem Mittelhochdeutschen in das Gegenwartsdeutsch übertragen wird.

Ziel dieses Seminars ist es, den wissenschaftlichen Umgang mit einem mittelhochdeutschen Werk einzuüben und diesen unter spezifisch mittelalterlichen Entstehungs-, Überlieferungs- und Wirkungsbedingungen zu erfassen.

Scheinerwerb: Klausur (120 Min.). Der Besuch einer Übung ist obligatorisch.

Der Text und ein Grammatik-Reader werden in Kopie zur Verfügung gestellt.

Wörterbuch (kann für das Semester aus der Bibliothek entliehen werden):

Matthias Lexer, Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch, 37. Aufl., Stuttgart 1983.

----- **Angelika Redder, Koord. Christoph Breitsprecher**

Übung „Effektiv studieren I“ (für Studierende aller Einführungsmodule)

[DSL-E] [DE-E] [DSL-W für BA-Nebenfach Germanistik] (s. LV-Nr. 52-131)

1st. Blockseminar (einsemestrig)

Erwerb von Schlüsselqualifikationen für Studierende der Germanistik für das mündliche und schriftliche Handeln in der Universität. Ziel der Übung ist die Einführung in die Besonderheiten des sprachlichen Handelns an der Universität, insbesondere in den Seminardiskurs sowie den Wissenschaftsdiskurs. In ES I wird nicht nur die Propädeutik im technischen Sinne im Vordergrund stehen, sondern auch der Einstieg in die wissenschaftliche Reflexion der eigenen Studienpraxis unternommen. Im Einzelnen werden Literaturrecherche, Bibliographieren, Zitieren, Exzerpieren, Protokollieren etc. vermittelt und die verschiedenen wissenschaftlichen Diskurs- und Textarten wie z.B. Referat und Seminararbeit erarbeitet.

Inhaltliche Verankerung im Studium Deutsche Sprache und Literatur (DSL) bzw. Unterrichtsfach Deutsch (DE):

'Effektiv studieren I' ist begleitend zu den drei Einführungsmodulen E1, E2 und E3 angelegt. Entsprechend wird es allen Teilnehmenden der Einführungsmodule dringend empfohlen - nach Möglichkeit sollte es im ersten, kann aber auch im zweiten Fachsemester belegt werden.

Verankerung in den Studienplänen DSL sowie Unterrichtsfach Deutsch (DE) für LAPS, LAGym, LAB, LAS:

'Effektiv studieren I' ist verpflichtend für alle BA-Studierenden des Hauptfaches DSL bzw. des Unterrichtsfaches Deutsch (sowie für alle Studierenden, die zum Magister- oder Lehramtsstudiengang Deutsche Sprache und Literatur mit dem Sommersemester 06 oder später zugelassen worden sind.)

Mit der erfolgreichen Teilnahme an ES I werden von DSL-Hauptfach-Studierenden 2 ABK-Leistungspunkte, von Unterrichtsfach-DE-Studierenden 2 Leistungspunkte für das Modul DE-E1 und von DSL-Nebenfach-Studierenden 2 Leistungspunkte im Wahlbereich erworben. (Studierende anderer Studiengänge (Magister, Lehramt vor WS07/08, Diplom) können sich 1 SWS im Bereich „fakultative Veranstaltungen“ anrechnen lassen.)

Organisatorische Verankerung in STiNE:

Für DSL-Hauptfach-Studierende wie auch für Unterrichtsfach-DE-Studierende ist 'Effektiv studieren I' mit Modulbezug zum Modul E1 zu belegen, d.h. zunächst muss eine Anmeldung für dieses Modul erfolgen bevor eine Anmeldung für den Modulbestandteil 'Effektiv studieren I' erfolgen kann. (Achtung: Nach Anmeldung für das Modul E1 sind alle drei Bestandteile innerhalb von 2 Semestern abzuschließen!) Für DSL-Nebenfach-Studierende ist ES I als Wahlbereichsveranstaltung ohne Modulbezug zu belegen.

Kurszeiten:

Die Kurse finden ab der zweiten Vorlesungswoche in 5 Blöcken à 3 h statt. Die zur Auswahl stehenden Kurszeiten entnehmen Sie bitte STiNE, dem AGORA-Projektraum 'Effektiv studieren' oder dem Aushang am Koordinationsbüro Phil 359.

Anmeldung:

Die Anmeldung erfolgt ausschließlich über STiNE. Die Belegung von 'Effektiv studieren I' sollte nach Möglichkeit im ersten, kann aber auch noch im zweiten Fachsemester erfolgen.

Raumangaben:

Die Raumangaben werden nach der Anmeldung in STiNE per Mail sowie im AGORA-Projektraum 'Effektiv studieren' bekannt gegeben.

TutorInnen:

Christoph Breitsprecher, Claudia Celentano, Jonas Füllner, Anne Holzweißig, Silke Lahn, Barbara Scholand

----- **Angelika Redder, Koord. Christoph Breitsprecher**

Übung „Effektiv studieren II“: Wissenschaftliches Reden & Schreiben [DSL-W] s. LV-Nr. 52-132)

1st. Blockseminar (für alle Studierenden in SLM I + SLM II / ESL)

In diesem Teil des Programms „Effektiv studieren“ sollen akademisches Reden (Kurzvortrag, Referat) und Schreiben (Seminararbeit vs. Essay), Scheidung von Forschungs- und Darstellungsprozess, Handlungen wie wissenschaftliches Einschätzen, Argumentieren und Kritisieren bis hin zum Leiten einer wissenschaftlichen Diskussion behandelt werden. Der Schwerpunkt wird auf dem Verfassen von Hausarbeiten und allen Tätigkeiten, die damit im Zusammenhang stehen, liegen. Weiterhin kann in diesem Rahmen auch auf Fragen des

Bearbeitens, Zusammenstellens und Präsentierens von Themen als Seminarbeitrag (Referat, Präsentation, Input, Thesenpapier oder welche Formen auch immer vorgegeben sind) vertiefend eingegangen werden. (Als Grundlage der Besprechung dienen nach Möglichkeit die Studienarbeiten der Teilnehmer.)

Dieser Kurstyp wird als Blockveranstaltung mit einem Gesamtumfang von 1 SWS bei max. 15 Teilnehmern pro Kurs angeboten. Mit der erfolgreichen Teilnahme werden zwei Leistungspunkte (2 LP) für den Wahlbereich erworben bzw. 1 SWS für fakultative Lehrveranstaltungen angerechnet.

Kurszeit:

Die Kurse finden ab der zweiten Vorlesungswoche in 4 Blöcken à 4 h statt.

Die zur Auswahl stehenden Kurszeiten entnehmen Sie bitte STiNE, dem AGORA-Projektraum 'Effektiv studieren' oder dem Aushang am Koordinationsbüro Phil 359.

Tutorin:

Maike Prestin

Raumangaben:

Die Raumangaben werden per E-mail über STiNE, im AGORA-Projektraum "Effektiv studieren" sowie als Aushang am Koordinationsbüro Phil 359 bekannt gegeben.

Anmeldung bitte über STiNE.

((Der Pfad in STiNE zu ES II; gilt u. a. für BA-DSL-Studierende:

Meine Anmeldungen --> Anmeldung zu Veranstaltungen --> Wahlbereich --> _Wahlbereich: Kurse/ Lehrveranstaltungen --> Fakultät für Geisteswissenschaften --> Department SLM I --> Deutsche Sprache und Literatur --> Effektiv studieren

Alternativ-Pfad über 'Öffentliche Veranstaltungen':

Studium --> Veranstaltungen --> Öffentliche Veranstaltungen --> Fakultät für _Geisteswissenschaften --> Department Sprache, Literatur, Medien I --> E. Deutsche Sprache und Literatur --> Effektiv studieren))

----- **Angelika Redder, Koord. Christoph Breitsprecher**

'Effektiv studieren III: Wissenschaftliche Lektüren' [DSL-W] (s. LV-Nr. 52-132A)

1st Blockseminar (offen für alle Studierenden in SLM I + SLM II / ESL)

Im diesem Teil des Programms 'Effektiv studieren' stehen exemplarisch wissenschaftliche Lektüren im Mittelpunkt: Aktuelle Forschungsliteratur soll gemeinsam ausgewählt, relational zueinander referiert und diskutiert werden. Besondere Aspekte sind: wissenschaftsmäßige Einordnung nach Leitfragen, Methoden- und Kategorienklärung, Stellenwertbestimmung im Forschungszusammenhang und Fachkritik, eigene Einschätzung und Anknüpfung von Anschlussfragen; ggf. Bewertung nach Wissenschaftsstil und Brauchbarkeit für verschiedene Zielgruppen (Fachdisziplin, andere Disziplinen, nicht-akademisches Publikum).

Sie widmet sich also dem Erschließen von wissenschaftlichen Diskursen. Dazu werden am Anfang des Kurses interessante, aktuelle Diskussionen ausgewählt und dazu gehörende Texte gelesen. Ein Ziel ist, nachzuvollziehen, wie wissenschaftliche Auseinandersetzungen in Texten geführt und wie dabei theoretische und methodische Konzepte deutlich werden.

Dieser Kurstyp wird als Blockveranstaltung mit einem Gesamtumfang von 1 SWS bei max. 15 Teilnehmern pro Kurs angeboten. Mit der erfolgreichen Teilnahme werden zwei Leistungspunkte (2 LP) für den Wahlbereich erworben bzw. 1 SWS für fakultative Lehrveranstaltungen angerechnet. (Sie steht allen Studierenden der Fachbereiche SLM I und II offen.) Einzig für BA-Studierende der Germanistik (Hauptfach DSL oder Unterrichtsfach DE) besteht eine Teilnahmevoraussetzung: erfolgreiche Belegung von

'Effektiv studieren I'.

Tutorin:

N.N.

Anmeldung bitte über STiNE.

((Der Pfad in STiNE zu ES III; gilt u. a. für BA-DSL-Studierende:
Meine Anmeldungen --> Anmeldung zu Veranstaltungen --> Wahlbereich --> _Wahlbereich:
Kurse/ Lehrveranstaltungen --> Fakultät für Geisteswissenschaften --> Department SLM I -->
Deutsche Sprache und Literatur --> Effektiv studieren

Alternativ-Pfad über 'Öffentliche Veranstaltungen':
Studium --> Veranstaltungen --> Öffentliche Veranstaltungen --> Fakultät für
_Geisteswissenschaften --> Department Sprache, Literatur, Medien I --> E. Deutsche
Sprache und Literatur --> Effektiv studieren))

Koordination des Tutorenprogramms 'Effektiv studieren':

Christoph Breitsprecher (M.A.)

Universität Hamburg - Institut für Germanistik I

Phil 359, Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg

Tel.: 040-428 38 - 7461

christoph.breitsprecher@uni-hamburg.de

AGORA-Projektraum 'Effektiv studieren'

Seminare Ib

52-161 **Michael Baldzuhn**

Der Ökonom ist monochrom. Literarische Wahrnehmung des Kaufmanns in Mittelalter und Früher Neuzeit [DSL-A3][DE-A3][DSL-W][MASt-A1]

2st. Mi 14-16 (**Wahlzeit**) Phil 1350

Beginn: 21.10.2009

Das Ib-Seminar führt insbesondere Teilnehmer der zurückliegenden Ia-Seminare weitergehend an literaturwissenschaftliche Methoden und Theorien des Fachs sowie exemplarisch an Charakteristika zentraler Epochen, Gattungen und Autoren der mittelalterlichen Literaturgeschichte heran.

In diesem Seminar werden eine Reihe teils sehr prominenter (z. B. Gottfrieds von Straßburg 'Tristan'), teils auch eher entlegener (z. B. Ottes 'Eraclius') Texte des Hoch- und Spätmittelalters im teils ganz, teils in Ausschnitten gelesen, in denen die Figur des Kaufmanns eine zentrale Rolle spielt. Die Leitfrage des Lekturedurchgangs ist auf die literarische Wahrnehmung dieser ambivalenten Figur gerichtet. Einerseits nämlich spielt der Handel treibende Kaufmann im Zuge eines allgemeinen Ökonomisierungsprozesses eine zunehmend bedeutende Rolle in der Erfahrung der Gesellschaft. Andererseits lässt sich sein auf wirtschaftlichen Gewinn ausgerichtetes Handeln nicht umstandslos mit den traditionellen Normen und Werten der mittelalterlichen Gesellschaft verrechnen, in denen Herkunft, gesellschaftliches Ansehen und religiöses Heil eine viel bedeutendere Rolle spielen. Ignoriert Literatur diesen Gegensatz, reflektiert sie ihn, formt sie ihn um und zieht sie aus ihm vielleicht gar ein ganz besonderes narratives Potential? Die Antworten, denen wir in gemeinsamen Diskussionen entgegenarbeiten wollen, vermitteln grundsätzliche Einblicke in das Verhältnis von Text und Kontext in traditionellen Kulturen.

Die ausgewählten Texte werden gemeinsam gelesen, übersetzt und analysiert, und es werden - jeweils von den Referaten angestoßen - gemeinsam Deutungsansätze zu diskutieren sein.

Voraussetzung für den Leistungsnachweis sind regelmäßige Teilnahme, Übernahme eines Referats und Anfertigung einer Hausarbeit.

Textgrundlage (zur Anschaffung empfohlen): Rudolf von Ems: Der guote Gêhart. Hg. v. John

Asher. 3. Aufl. Tübingen 1989 (ATB 56). Weitere Texte werden dem Seminar in Kopie via AGORA zur Verfügung gestellt.

Zur Vorbereitung: Wolfgang Walliczek: Rudolf von Ems: Der guote Gêhart. In: Mhd. Romane und Heldenepen. Hg. v. Horst Brunner. Bibliogr. erg. Ausg. Stuttgart 2004 (RUB 8914), S. 255-270.

52-162 Michael Baldzuhn

Märendichtung [DSL-A3][DE-A3][DSL-W][MASt-A1]

2st. Mi 16-18 (**Wahlzeit**) Phil 1350

Beginn: 21.10.2009

Das Ib-Seminar führt insbesondere Teilnehmer der zurückliegenden Ia-Seminare weitergehend an literaturwissenschaftliche Methoden und Theorien des Fachs sowie exemplarisch an Charakteristika zentraler Epochen, Gattungen und Autoren der mittelalterlichen Literaturgeschichte heran. Mit der Gattung "Märe" wendet es sich dabei einem Typ von Verserzählungen eher geringen bis mittleren Umfangs zu, dem seit der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts, dem Zeitpunkt seiner "Erfindung" durch den Stricker, ein nachhaltiger, nämlich bis weit ins 15. Jahrhundert reichender Erfolg beschieden war. Die Verbindung, die das belehrende Anliegen der Märendichter mit oft höchst vergnüglichen Erzählstoffen eingeht, macht Mären-Lektüre bis auf den heutigen Tag unterhaltsam. Sie eröffnet andererseits exemplarische Einsichten in das grundsätzliche Verhältnis von *utilitas* und *delectatio* mittelalterlicher Texte überhaupt.

Im Seminar werden ausgewählte Mären prominenter Vertreter der Gattung gemeinsam gelesen, übersetzt und analysiert, und es werden -jeweils von den Referaten angestoßen - Deutungsansätze zu diskutieren sein. Methodisch soll dabei unter anderem der motivgeschichtliche Zugriff in seinen Potentialen für die Texterschließung ausgelotet werden.

Voraussetzung für den Leistungsnachweis sind regelmäßige Teilnahme, Übernahme eines Referats und Anfertigung einer Hausarbeit.

Textgrundlage: Die Texte werden in einem Reader zur Verfügung gestellt, der ab Anfang Oktober 2009 über den entsprechenden Seminarraum in AGORA bereitsteht.

Zur Vorbereitung: Novellistik des Mittelalters. Märendichtung. Hg., übers. u. komm. v. Klaus Grubmüller. Frankfurt/M. 1996 (Bibliothek des Mittelalters 23).

52-163 Christine Putzo

Minnesang um 1200 [DSL-A3][DE-A3][DSL-W] [MASt-A1]

2st. Fr 10-12 (**Wahlzeit**) Phil 570

Beginn: 23.10.2009

Bis in die Gegenwart gehört der Minnesang zum populären Mittelalterbild. Die damit verbundenen Vorstellungen entsprechen der literaturwissenschaftlichen Sicht auf die überlieferten Texte zwar nicht immer, doch nimmt die Liebeslyrik innerhalb der mittelhochdeutschen höfischen Literatur zweifellos eine bedeutende Rolle ein. Wie auch der höfischen Roman bildete sich die Gattung seit der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts heraus. Das Seminar möchte diese Entwicklung anhand exemplarischer Lieder und Liedtypen verfolgen und in die wichtigsten methodischen Aspekte der Arbeit am mittelhochdeutschen Minnesang einführen.

Literatur: Die Texte werden zu Beginn des Seminars in einem Reader zur Verfügung gestellt. Zur Einführung ist zu empfehlen: Günther Schweikle, Minnesang. 2., korrigierte Auflage Stuttgart 1995.

Seminare II

52-164 Hartmut Freytag, Susanne Warda

Literatur in der Stadt [DSL-V2][DE-V2][DSL-V7][DE-V7][GL-M12]

2st. Fr 12-14 Phil 256/58

Beginn: 23.10.2009

Die traditionelle Literaturgeschichtsschreibung hat sich von der Fiktion einer Nationalliteratur leiten lassen, die dem politischen Wunschenken eines geeinigten Groß-Deutschland entsprungen war. Im Sog dieser Idee entwarfen Literaturhistoriker ein Gebäude deutscher Literatur, bei deren allzu geradliniger Darstellung regionale Besonderheiten weitgehend außer acht blieben. Literatur und Schriftlichkeit lassen sich aber auf lange Zeit in vielerlei Hinsicht eher aus ihren spezifischen, von Fall zu Fall zu berücksichtigenden Bedingungen beurteilen. So gesehen kommt den historischen, geographischen, politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Voraussetzungen, die eine überschaubare und gelebte Gemeinschaft wie die Stadt fordert, schafft und bietet, auch im Hinblick auf die Bestimmung von Funktionen der Literatur in der Gemeinschaft eine wesentliche Rolle zu. Gerade am Beispiel norddeutscher Städte wie zum Beispiel Lüneburg, Hamburg und besonders Lübeck als einer über Jahrhunderte in Nordeuropa zentralen, politisch, wirtschaftlich und kulturell im Spätmittelalter und in der beginnenden Neuzeit führenden und lange Zeit einflußreichen Stadt läßt sich erkennen, wie Schriftlichkeit und Literatur aus den Interessen des Bürgertums zu erklären und Organisationsformen und Konstellationen des Zusammenlebens in der Gemeinschaft zuzuordnen sind. Als weitere deutsche Städte werden u.a. Köln und Nürnberg mit in den Blick genommen.

Gegenstand des Seminars sind voraussichtlich hochdeutsche, großenteils niederdeutsche sowie auch (keine Angst: im Seminar vermittelte) neulateinische Texte stadttypischer literarischer Gattungen poetischer und Gebrauchsliteratur, wie z.B. Rechtstexte und Chroniken, Legenden (etwa von Stadtheiligen), Einblattdrucke, Inschriften, Mysterien- und Fastnachtsspiele, Schulliteratur, geistliche und weltliche Traktatliteratur. Verschiedene historische Zeugen verbinden bimedial Text und Bild miteinander, wie z.B. (monumentale) und (Buch-) Totentänze, mit Stadtansichten kombinierte Stadtlobdichtungen; auch setzen Bilder und Gemälde elliptisch oft Texte (und -wissen) voraus, ohne sie auch zu enthalten (z.B. Heiligen-) Altäre, Stadtansichten, Wand- und Deckengemälde in sakralen und profanen Gebäuden. - Voraussichtlich gegen Ende des zweiten Drittels werden wir vielleicht eine Exkursion in Hamburg oder/ und nach Lübeck unternehmen, um uns verschiedene Quellen im historischen Kontext vor Augen zu führen.

Im Seminar wird es u.a. darum gehen, eine größere Anzahl von Texten im Hinblick auf ihren historischen Ort im innerstädtischen Funktionszusammenhang, ihre Abhängigkeit von überlokalen und -regionalen Quellen sowie ihre literarische Weiterwirkung zu untersuchen.

Literaturhinweise:

Hartmann Schedel, Weltchronik, Nürnberg 1493. Nachdruck [Taschen] Köln u.a. 2001.

Georg Braun, Franz Hogenberg, Civitates orbis terrarum [Städte der Welt], Köln 1572-1617. Nachdruck [Taschen] Köln u. a. 2008.

Das Bild der Stadt in der Neuzeit. 1400-1800, hrsg. von Wolfgang Behringer und Bernd Roeck, München 1999.

Regionale Literaturgeschichtsschreibung. Aufgaben, Analysen und Perspektiven, hrsg. von Helmut Tervooren und Jens Haustein (Sonderheft zum Band 122 [2003] der Zeitschrift für deutsche Philologie). Darin: Hartmut Freytag, Streiflichter auf deutsche und lateinische Literatur in Lübeck aus dem Mittelalter und der Frühen Neuzeit, S. 81-101.

Kerstin Lüthje und Hartmut Freytag, *Dotata haec coelitus urbs est*. 'Diese Stadt ist vom Himmel beschenkt'. Über ein Stadtporträt und Lobgedicht auf Hamburg aus dem Jahr 1587, in: Euphorion. Zeitschrift für Literaturgeschichte 91 (1997) 413-429.

52-165 Nikolaus Henkel

Walther von der Vogelweide, Minnesang [DSL-V2][DE-V2][MASt-V1][DL-M7]

2st. Mi 10-12, Phil 570

Beginn: 21.10.2009

Walther von der Vogelweide ist die wohl bekannteste Gestalt der hochmittelalterlichen Literatur. Seine Bedeutung ist von den Zeitgenossen uneingeschränkt anerkannt worden, seine Geltung als Klassiker des Hochmittelalters auch heute unbestritten. In seiner Liebeslyrik entwickelt Walther, ausgehend von einer bereits etablierten Gattungstradition, neue literarische Modelle für das Verhältnis von Mann und Frau innerhalb der Gesellschaft, in denen die Verehrung der höfischen Dame ebenso wie die Liebesbegegnung mit dem Mädchen in der Natur zum Sujet werden. Solche Modellbildung im Kontext der Liebesdiskurse der Zeit zu untersuchen, ist Aufgabe des Seminars.

Textausgabe: Walther von der Vogelweide. Leich, Lieder, Sprüche. 14., völlig neu überarbeitete Aufl. der Ausgabe Karl Lachmanns hg. von CHRISTOPH CORMEAU mit Beiträgen von THOMAS BEIN und HORST BRUNNER, Berlin 1996 (ausgewählte Textlektüre vor Beginn des Semesters empfohlen: Zu Semesterbeginn müssen die Nrn. 6, 15, 16, 26, 66 der genannten Ausgabe gelesen sein).

Vorbereitung: HAHN, GERHARD, Walther von der Vogelweide, in: VL 10, 1999, Sp. 665-697 (bietet einen souveränen Überblick über die Forschung). Leichter lesbar: BEIN, THOMAS, Walther von der Vogelweide, Stuttgart: reclam 1997 (und Nachdrucke).

Themenvergabe: Mi., 14.7.2009, 14 Uhr (Phil 309) sowie in den Feriensprechstunden oder im Sekretariat (Frau Wulff, Phil. 308).

52-166 Nikolaus Henkel

Carmina Burana (Begleitseminar) [DSL-V2][DE-V2][MASt-V1][DL-M7]

2st. Mi 8.30-10.00 (**Wahlzeit**) Phil 570

Beginn: 21.10..2009

Die Carmina Burana (Handschrift: Südtirol, um 1230) sind die bedeutendste Sammlung mittelalterlicher Lyrik in der international gebräuchlichen europäischen Standardsprache, dem Latein. Die Handschriften enthält aber auch eine größere Anzahl deutscher Strophen. Das Seminar bietet eine Übersicht über die Sammlung und ihre Inhaltsgruppen: Didaktische Dichtung und Satire, Liebeslieder, Trink- und Spielerlieder, Geistliche Spiele. Ausgewählte Texte sollen analysiert und hinsichtlich ihrer literarhistorischen wie auch allgemein kulturellen Bedeutung dargestellt werden. - Lateinkenntnisse sind erwünscht, aber nicht Bedingung. Aus naheliegender Grund wird mit einer zweisprachigen Auswahl Ausgabe gearbeitet

Text: (Anschaffung erbeten): Carmina Burana. Lateinisch/Deutsch, ausgewählt, übers. und hg. von Günter Bernt, Stuttgart 1992 (und spätere Auflagen).

Vorbereitung: Benedikt Konrad Vollmann, Carmina Burana, in: Killy. Literaturlexikon. Autoren und Werke des deutschsprachigen Kulturraums, 2., vollst. neu bearb. Aufl., Berlin –New York 2008, S. 362-366.

52-167 Michael Baldzuhn

Schelm, Schalk, Narr, Zeitkritiker: Till Eulenspiegel in der Literatur des 15., 16. und 17. Jahrhunderts [DSL-V2][DE-V2][MASt-V1][DL-M1][DL-M5]

2st. Di 8-10 (*Wahlzeit*) Phil 570

Beginn: 20.10.2009

Hinter jenem Till Eulenspiegel, dem man heute im Gefolge von Erich Kästners Umarbeitung meist nur noch als neckisch-gefährlosen Spaßmacher aus dem Kinderbuch kennt, verbirgt sich eine weitaus komplexer angelegte literarische Figur: Man hat in ihr nicht immer nur einen Narren, Dummen, Törichten oder Schelmen gesehen, sondern ebenso auch einen Zyniker, Zeitkritiker, sozialen Aufrührer und sogar einen Weisen. Bereits seit dem Anfang des 16. Jahrhunderts tritt diese Figur in zigfach aufgelegten und dann vielfach - bis hin zum sogenannten "Volksbuch" - bearbeiteten Erzählungen auf.

Deren erster vollständig erhaltener Druck von 1515 mit seinen 96 Eulenspiegel-"Historien" wird zunächst im Mittelpunkt des Seminars stehen, im Ganzen seiner Konzeption nach ebenso wie in ausgewählten Partien zu analysieren und zu interpretieren sein. Dabei soll ein besonderes Augenmerk der Methode motivgeschichtlicher Analyse und ihrem Aufschlusswert für die einzelnen "Historien" gelten.

Neben der frühen Ausgabe soll andererseits auch der Textgeschichte der Eulenspiegel-Historien, sollen ausgewählte Bearbeitungen und pointiertere Umarbeitungen des späteren 16. und des 17. Jahrhunderts gelesen werden, um auf diese Weise Transformationen spätmittelalterlicher Stoffe, Motive und Erzählweisen seit der Frühen Neuzeit in den Blick zu rücken.

Textgrundlage: Ein kurzweilig Lesen von Dil Ulenspiegel. Nach dem Druck von 1515 mit 87 Holzschnitten hg. von Wolfgang Lindow. Stuttgart 2001 (RUB 1687).

Zur Vorbereitung: Mühlherr, Anna: Ulenspiegel. In: ²VL 9 (1995), Sp. 1225-1233; Wunderlich, Werner: Till Eulenspiegel. München 1984 (UTB 1288).

52-168 Hanno Rüther

Hartmann von Aue: Erec. Stoffgeschichte, Überlieferung, Textstruktur. [DSL-V2][DE-V2][MASt-V1][DL-M1][DL-M5]

2st. Fr. 16-18 Phil 271

Beginn: 23.10.2009

Hartmanns von Aue Artusroman ›Erec‹ begründet die Geschichte der Gattung im deutschen Sprachraum. Der klar strukturierte Text ist gründlich erforscht und in einer erschwinglichen Ausgabe zugänglich. Das Seminar wird die Themenkomplexe Stoffgeschichte (vor allem das Verhältnis zu Chrétien de Troyes), Überlieferung (Stichwort Zwettler Fragmente) und Textstruktur (Doppelweg) ausführlich behandeln, die alle drei paradigmatisch für grundsätzliche Problemlagen der weltlichen mittelhochdeutschen Literatur sind.

Textgrundlage (zur Anschaffung):

Erec von Hartmann von Aue. Mit einem Abdruck der neuen Wolfenbütteler und Zwettler Erec-Fragmente. Hrsg. von Albert Leitzmann fortgeführt von Ludwig Wolf. 7. Auflage besorgt von Kurt Gärtner. Tübingen 2006 (Altdeutsche Textbibliothek 39).

Zur Einführung:

Joachim Bumke: Der „Erec“ Hartmanns von Aue. Eine Einführung. Berlin 2006 (de Gruyter Studienbuch).

----- **Hartmut Freytag/Udo Köster**

Tannhäuser, Venusberg, Sängerkrieg. Thematische Metamorphose vom späten Mittelalter zu Romantik [DSL-V2][DSL-V3][DL-M6][DL-M9][DL-M13] (s. Vorl. Nr. 52-248)

2st. Fr. 16-18 Phil 1331

Oberseminare und Kolloquien

52-169 **Nikolaus Henkel**

OS/Kolloquium [DSL-Abschlussmodul][DE-Abschlussmodul]

1st. 14tgl. Mi 14-16 Phil 309

Beginn: XX.10.2009

Das Seminar dient der Vorbereitung des Studienabschlusses. Ausgerichtet an den konkreten Bedürfnissen der Teilnehmer können ausgewählte Sachbereiche (Autoren, Gattungen, Perioden) besprochen und strukturiert werden. Außerdem werden Übungen zum Klausurschreiben und zur mündlichen Prüfung angeboten. Bitte in der Sprechstunde oder im Sekretariat, Frau Wulff (Phil 308) anmelden.

Niederdeutsche Sprache und Literatur

Vorlesungen

— **Ingrid Schröder**

Sprache und Stereotyp DSL-A15][DE-A15][DSL-V1][DE-V1][DSL-V7][DE-V7][DSL-W][GL-M4][GL-M13][GL-W] (s. LP Vorl.Nr. 52-120)

2st. Di 16-18 (*Kernzeit*) Hörsaal G

Beginn: 20.10.2009

Die Vorlesung widmet sich dem Zusammenhang von Sprache und Stereotyp in zweifacher Hinsicht. Zunächst sollen Stereotype als kollektive Bewusstseinsinhalte bestimmt und mit ihren wesentlichen sprachlichen Merkmalen beschrieben werden. Weiterhin soll untersucht werden, welche Stereotype mit der Verwendung und Bewertung bestimmter sprachlicher Formen verbunden sind.

Die Vorlesung wird immer wieder Beispiel aus dem sprachlichen Alltag in Norddeutschland heranziehen und insbesondere die Stereotype untersuchen, die im Spannungsfeld von hochdeutscher Standardsprache und niederdeutschen Dialekten die Sprachverwendung steuern. An Beispielen aus diesem Bereich soll geklärt werden, welche kognitiven und welche affektiven Komponenten sprachlichen Attitüden zugrunde liegen.

Seminare Ib

52-170 **Ingrid Schröder**

Sprache im Hanseraum. Eine Einführung in das Mittelniederdeutsche [DSL-A1][DE-A1][DSL-A15][DE-A15]

2st. Do. 14-16 Phil 1350

Beginn: 22.10.2009

Vom 13. bis zum 16. Jahrhundert wurde das Mittelniederdeutsche als Schriftsprache im norddeutschen Sprachraum und darüber hinaus als Verkehrssprache der Hanse im gesamten Ostseeraum, vor allem in den Niederlassungen der Kaufleute (Bergen, Nowgorod), verwendet. Textzeugnisse aus allen gesellschaftlichen Bereichen vermitteln uns Einblicke in die damalige Gesellschaft: Verordnungen für das bürgerliche Leben in den Städten, Zunfturkunden des Handwerks, Kontorordnungen und Rechnungsbücher der Kaufleute, Rechtstexte und Urkunden, Arznei- und Kochbücher, religiöse Texte aller Art und nicht zuletzt die weltliche Dichtung geben uns ein facettenreiches Bild mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Lebens vor allem in den Städten.

Im Seminar sollen Texte aus den verschiedenen Bereichen gemeinsam gelesen und übersetzt werden. Die Struktur des Mittelniederdeutschen wird ebenso thematisiert wie Grundzüge der (nieder)deutschen Sprachgeschichte. Gleichzeitig ist eine Annäherung an die mittelalterliche und frühneuzeitliche Kultur durch die Textinhalte und durch "Realproben" (z.B. Museumsbesuch, Ausprobieren mittelalterlicher Rezepte) möglich.

Ein Reader mit Lektüretexen steht ab der ersten Sitzung als elektronische Ressource zur Verfügung. Leistungsnachweis: Hausarbeit (Übersetzung und Kommentar).

Literatur zur Einführung:

Meier, Jürgen/Möhn, Dieter: Literatur: Formen und Funktionen. In: Bracker, Jörgen/Henn, Volker/Postel, Rainer (Hrsg.): Die Hanse. Lebenswirklichkeit und Mythos. Textband zur Hamburger Hanse-Ausstellung von 1989. 2., verb. Aufl. Lübeck 1998, S. 524-534.

Meier, Jürgen/Möhn, Dieter: Die Sprache im Hanseraum. In: Ebd., S. 580-590.

52-171 Ingrid Schröder

Regionalsprache in Norddeutschland [DSL-A1][DE-A1][DSL-A15][DE-A15][DSL-W]

2st. Di 14-16 Phil 570

Beginn: 20.10.2009

Die sprachliche Situation in Norddeutschland wird geprägt von einer gewachsenen Mehrsprachigkeit mit Niederdeutsch und Hochdeutsch. Dabei sind Übergangsformen auszumachen („Missingsch“), die als sprachliche Varianten regionale (und zum Teil auch soziale) Zugehörigkeit markieren. Die sprachliche Entwicklung hat zu einer Diglossie-Situation geführt, d.h. zu einer funktional begründeten Sprachverwendung, wobei das Hochdeutsche dominiert.

Das Seminar soll einen Überblick über den Bestand und Gebrauch regionalbezogener Sprachformen geben. Neben der arealen Differenzierung des Sprachraums spielen funktionale und situative Aspekte eine wesentliche Rolle bei der Analyse der Sprachverwendung. Zusätzlich sollen auch die aktuellen Konzepte der Förderungsmöglichkeiten von Regionalsprachen (Europäische Charta der Minderheiten- oder Regionalsprachen) kritisch diskutiert werden.

Literatur zur Einführung:

Menke, H.: Niederdeutsch: Eigenständige Sprache oder Varietät einer Sprache? In: Lingua Germanica. Studien zur deutschen Philologie. Jochen Splett zum 60. Geburtstag. Hrsg. von E. Schmitsdorf, N. Hartl u. B. Meurer. Münster/New York/München/Berlin 1998, S. 171-184.

Schröder, Ingrid: Niederdeutsch in der Gegenwart: Sprachgebiet – Grammatisches – Binnendifferenzierung. In: Niederdeutsche Sprache und Literatur der Gegenwart. Hrsg. von Dieter Stellmacher (Germanistische Linguistik; 175-176). Hildesheim 2004, S. 35-97.

Stellmacher, D.: Niederdeutsche Sprache. Eine Einführung. 2. Aufl. Berlin 2000 (Germanistische Lehrbuchsammlung; 26).

52-172 Bastian Weeke

Einführung in die Varietätenlinguistik [DSL-A1][DE-A1][DSL-A15][DE-A15]

2st. Mi 14-16, Phil 256/58

Beginn: 21. 10.2009

Die deutsche Sprache enthält neben der übergeordneten Standardsprache ein reiches Spektrum an Varietäten, die auf unterschiedlichen sprachlichen Ebenen von der Standardsprache abweichen (Dialekte, Sozioklekte, Fach- und Gruppensprachen). Die Varietätenlinguistik beschäftigt sich mit der Beschreibung dieser sprachlichen Formen und ihrer Relation zu außersprachlichen Faktoren (räumliche Differenzierung, soziale und situative Faktoren).

Das Seminar stellt eine Einführung in die Grundbegriffe der Varietätenlinguistik dar. Die Möglichkeiten der Beschreibung und Ordnung verschiedener Varietäten sowie der Zusammenhang zwischen Sprachgebrauch und Identität des Sprechers werden dabei eine

Rolle spielen. Darüber hinaus sollen exemplarisch einzelne Varietäten (aus den dialektalen Großräumen, Urbanolekte, Jugendsprache) analysiert werden, wobei auch das norddeutsche Varietätenspektrum zwischen Niederdeutsch und Hochdeutsch ausführlich behandelt werden soll.

Leistungsanforderungen: aktive Mitarbeit (Teilnahme an Gruppenarbeit, Referat), begleitende Lektüre, schriftliche Hausarbeit (10-15 Seiten).

Literatur:

Dittmar, Norbert: Grundlagen der Soziolinguistik - Ein Arbeitsbuch mit Aufgaben. (Konzepte der Sprach- und Literaturwissenschaft; 57). Tübingen 1997.

Niebaum, Hermann/Macha, Jürgen: Einführung in die Dialektologie des Deutschen. (Germanistische Arbeitshefte; 37). 2., neubearbeitete Auflage, Tübingen 2006.

Eine ausführliche Literaturliste steht zu Beginn des Seminars zur Verfügung.

Seminar II

52-173 **Ingrid Schröder**

Niederdeutsch in der Öffentlichkeit und in Institutionen (NdSL) [DSL-V1][DE-V1][DSL-V7][DE-V7][GL-M4][GL-M13][GL-W][ASW-M9]

2st. Do 10-12 Phil 1350

Beginn: 22.10.2009

Die niederdeutsche Sprache spielt in der regionalen Kultur Norddeutschlands und den Medien eine bedeutende Rolle. Niederdeutsche Hörspiele haben einen festen Platz im Programm des NDR; Magazinsendungen und Nachrichten in niederdeutscher Sprache werden im Rundfunk und Fernsehen gesendet; in den Printmedien reicht das Spektrum von der plattdeutschen Kolumne bis hin zum Magazin in niederdeutscher Sprache; ein Fülle von Informationen über das Niederdeutsche bietet das Internet. Große Bedeutung kommen dem Theater und auch literarischen Gesellschaften zu. Schließlich existieren Vereine und Gesprächsrunden, die sich die Pflege des Plattdeutschen zum Ziel gesetzt haben. Als Institutionen sind in erster Linie Bildungseinrichtungen zu nennen, an den ein Niederdeutsch-Angebot zur Verfügung gestellt wird (Schulen und Volkshochschule, Universitäten), aber auch Zentren, die in vielfältiger Weise zu einer Förderung der Regionalsprache beitragen. Im Seminar wollen wir in kleinen empirischen Studien das dialektgebundene Angebot vor allem in Hamburg ermitteln und die dafür relevanten Institutionen erkunden. Dabei sind neben Inhalten und Zielen ebenso die Attitüden in Betracht zu ziehen.

Literatur zur Vorbereitung: Möller, Frerk: Niederdeutsch: das sozio-kulturelle Umfeld. In: Stellmacher, Dieter (Hrsg.): Niederdeutsche Sprache und Literatur der Gegenwart (Germanistische Linguistik; 175-176). Hildesheim [u.a.] 2004, S. 281-358.

Sprachlehrveranstaltungen

----- **Bolko Bullerdiek**

Niederdeutsch II (für HörerInnen mit und ohne Vorkenntnisse)

[DSL-W] (s. Vorl. Nr. 52-18)

2st. Do 10-12 Phil 328

Beginn: 22.10.2009

STUDIENBEGLEITENDE SPRACHLEHRVERANSTALTUNGEN DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE / WISSENSCHAFTSSPRACHE

Beginn der DaF-Lehrveranstaltungen: 26.10.2009

- Für **BA-Studierende** aller Studiengänge besteht die Möglichkeit, die im Wahlbereich des BA-Studiums zu erwerbenden 18 Leistungspunkte (LP) ganz oder teilweise in DaF-Veranstaltungen zu absolvieren. Dabei ergeben DaF-Veranstaltungen im Umfang von 2 SWS nach regelmäßiger Teilnahme und durch erbrachten Leistungsnachweis 3 LP; DaF-Veranstaltungen im Umfang von 4 SWS ergeben nach regelmäßiger Teilnahme und erbrachtem Leistungsnachweis 6 LP.
- Für BA-Studierende des Fachs **Slavistik**, die das Sprachprofil ihrer Muttersprache gewählt haben, sind DaF-Veranstaltungen außerdem Modulteile des BA-Fachstudiums; Einzelheiten dazu sind dem Studien- und Modulhandbuch BA-Studiengang Slavistik zu entnehmen.
- **Nicht-BA-Studierende** können in den DaF-Veranstaltungen weiterhin die in der Bewertungs- und Umrechnungstabelle des Departments Sprache, Literatur, Medien I angegebenen ECTS-Credits erwerben.
- Kurzzeitstudierende wie **Austausch-** und Programmstudierende (ERASMUS, SOKRATES, COPERNICUS, HUMBOLDT u.a.), ‚**Freemover**‘ sowie **Fremdsprachenassistenten** können nach Absprache mit den Lehrenden den Anforderungen der entsendenden Universität entsprechende Leistungsnachweise erwerben.

Für die sinnvolle Auswahl der für Sie persönlich geeigneten DaF-Lehrveranstaltungen empfehlen die Lehrenden Ihnen eine individuelle **Sprachberatung**.

Termine der Sprachberatungen: **20., 21. und 22.10. jeweils 14 – 15 Uhr in VMP 6, Raum Phil 1351/53**

Anmeldung:

Melden Sie sich **sowohl über STiNE als auch PERSÖNLICH** an („Bitte beides!“)

- STiNE-Anmeldung innerhalb der allgemeinen Fristen (eventuell über den Button „Öffentliche Lehrveranstaltungen“) **UND**
- persönliche Anmeldung

bei den Lehrenden am: **23.10.09 von 10 bis 12 Uhr in VMP 6, Raum Phil 1351/1353**

Zu folgenden **Kategorien** werden DaF-Lehrveranstaltungen jeweils auf **2 Niveaus** (B2/C1 und C1/C2 gemäß dem „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen“) angeboten:

AUSSPRACHE / PHONETIK

AKADEMISCHES SPRECHEN UND VORTRAGEN

WISSENSCHAFTSSPRACHLICHE STRUKTUREN

WISSENSCHAFTSSPRACHLICHE LEXIK

AKADEMISCHES SCHREIBEN

BEGLEITUNG WISSENSCHAFTLICHER ABSCHLUSSARBEITEN

INTERKULTURALITÄT in Literatur, Theater, Film

LÄNDERSTUDIEN (GLOBAL, EUROPA, DEUTSCHLAND)

HAMBURG – TOR ZUR WELT (DER WISSENSCHAFTEN)

FACHORIENTIERUNG (analog den 6 Fakultäten/Fachbereichen)

VORBEREITUNG auf das „Große deutsche Sprachdiplom“ (GDS)

DaF FÜR GERMANISTEN / SPRACHVERMITTLER

AUSSPRACHE / PHONETIK

52-285 Doris Krohn

Phonetik mit Hand und Fuß [DSL-W](B2/C1)

2st. Di 16.15.-17.45, Phil 1013

Beginn: 27.10.2009

Diese Lehrveranstaltung richtet sich an TeilnehmerInnen, die systematisch ihre **phonetische Kompetenz** erhöhen wollen und Ausspracheprobleme haben, die dazu führen, dass Zuhörer oder Gesprächspartner sie schwer verstehen können. Neben einer vielfältigen und abwechslungsreichen Sprechschulung erfolgt ein intensives Hörtraining, denn nur, wer sich gut und richtig in das neue phonetische System einhört, ist in der Lage, auch jene Laute angemessen und verständlich zu artikulieren, die in der Muttersprache unbekannt sind. Anhand von vorgegebenen und auch im Unterricht mit den TeilnehmerInnen entwickelten Materialien werden alle phonetischen Hauptprobleme der deutschen Sprache behandelt. Die einzelnen Veranstaltungssitzungen werden stets mit den Körper integrierenden Atem- oder Entspannungsübungen eingeleitet und widmen sich dann dem gezielten Training von Vokalen, Konsonanten, Konsonanten-Verbindungen, dem Wortakzent und der Satzintonation.

Experimentieren mit ausgewählten poetischen Texten runden die Arbeit ab. Videogestützt.

Erwartete Seminarleistung:

Unbedingt pünktliches Erscheinen

Mündliche Abschlussprüfung:

Freie Rezitation eines selbst gewählten Gedichtes vor Publikum

AKADEMISCHES SPRECHEN UND VORTRAGEN

52-286 Doris Krohn

Sprechen in akademischen Kontexten [DSL-W](B2/C1)

2st. Di 18.15-19.45 Phil 1350

Beginn: 27.10.2009

Diese Veranstaltung wendet sich an fortgeschrittene internationale Studierende, im Hauptstudium, die sowohl ihre spontane als auch ihre vorbereitete Sprechkompetenz in unterschiedlichen universitären Zusammenhängen (Fachgespräche, Lehrveranstaltungen, Arbeitsgruppen, akademische Gremien) trainieren und perfektionieren möchten.

Nach einem kurzen Überblick über die Grundlagen von Sprechwissenschaft und klassischer Rhetorik werden praktische **Sprech-Auftritts-Übungen** zu verschiedenen Ausdrucksformen im Hochschulkontext:

- Wortbeitrag im Seminar,
- Zusammenfassung von Inhalten,
- Diskussionsleitung,
- Kurzreferat im Seminarplenum,
- Übungen zum Sprechdenken und zur Argumentationskompetenz

im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen.

Auf der Grundlage ganzheitlichen Lernens wird neben dem gesprochenen Wort richtiges Atmen, angemessene Haltung, Gestik, Mimik und damit die Gesamtpräsenz des Sprechers mit einbezogen.

Erwartete Seminarleistung:

Pünktliches, regelmäßiges Erscheinen, Führen eines Sprechtagebuchs, 5 Kurzpräsentation, 1 achtminütige Abschlusspräsentation.

WISSENSCHAFTSSPRACHLICHE STRUKTUREN

52-287 **Annelie Andert**

Grammatik im Kontext I: Verben und ihr Gebrauch [DSL-W](B2/C1)

2st. Mi 8.30-10.00 Phil 1013

Beginn: 28.10.2009

Anhand kurzer Textauszüge werden wir solche Grammatikthemen strukturiert und übersichtlich wiederholen, die sich *mit der Verbseite des Satzes* befassen.

- Perfektbildung
- Zeitengebrauch
- Verbrektion
- Bildung des Vorgangspassivs und Verwendung von Aktiv und Passiv
- Konjunktiv (besonders Konjunktiv der indirekten Rede)
- sowie immer wieder die starken und schwachen, regelmäßigen und unregelmäßigen Stammformen der Verben –

das werden die Hauptthemen sein, die wir auf vielfältige und sinnvolle Weise üben werden.

Leistungsnachweis (d.h.: Was müssen Sie tun, um 3 Leistungspunkte bzw. 4 ECTS bescheinigt zu bekommen?): regelmäßige, aktive Teilnahme und zwei bestandene Wiederholungsklausuren

52-288 **Bernd Latour**

Wortschatz und Syntax wissenschaftlicher Texte [DSL-W](B2/C1)

4st. Mo u. Do 10.15-11.45 Phil 1101 (Mo) u. Phil 259 (Do)

Beginn: 26.10.2009

Kommentar lag bei Redaktionsschluss nicht vor.

Wissenschaftssprachliche Lexik

52-289 **Annelie Andert**

Wortbildung: Muster, Übungen, Anwendung [DSL-W](C1/C2)

2st. Mi 10.30-12.00 Phil 1013

Beginn: 28.10.2009

Sprachgefühl – was ist das eigentlich? Es muss nicht das Privileg von Muttersprachlern sein, ein Gespür für die richtige oder „schöne“ (!) Verwendung von Wörtern zu haben. Verständnis, Bewusstsein, Sensibilität für sprachliche Angemessenheit entwickelt sich auch während des Fremdspracherwerbs. Dies zu fördern ist Anspruch unserer Beschäftigung mit Wortbildung.

In diesem Sinne werden Sie sich als Studierende, die schon über einen recht umfangreichen Wortschatz verfügen, diesen aber noch erweitern und verfeinern möchten, besonders angesprochen fühlen: Die Beschäftigung mit Wortbildung kann und soll Ihnen bei der Bemühung helfen, den Wörtern, ihrer Bedeutung und Herkunft auf den Grund zu gehen, um sie dann noch bewusster und präziser zu verstehen und zu verwenden. Solchen Zielen versucht diese Lehrveranstaltung gerecht zu werden.

Zu diesem Zweck werden wir der Herkunft, „Gebildet-heit“ und Produktivität von Wörtern und Wortbildungselementen nachgehen, d.h. uns mit Etymologie, Wortbildungsmustern und aktueller Verwendung diverser Begriffe beschäftigen – ein erfahrungsgemäß nicht nur „ökonomisches“ und effektives, sondern auch sehr vergnügliches Unterfangen.

Leistungsnachweis (d.h.: Was müssen Sie tun, um 3 Leistungspunkte bzw. 4 ECTS bescheinigt zu bekommen?): aktive Teilnahme und Abschlussklausur

AKADEMISCHES SCHREIBEN

52-290 **Sabine Großkopf**
Akademisches Schreiben [DSL-W](C1/C2)
 4st. Fr 10.30-13.30 Phil 737

Beginn: 30.10.2009

Ausländische Studierende und WissenschaftlerInnen stellen meist am Anfang, oft aber auch noch am Ende ihres Aufenthaltes an der Universität Hamburg fest, dass ihre passiven Deutschkenntnisse größer sind als ihre aktiven, dass sie besser sprechen als schreiben können und vor allem, dass Wissenschaftskommunikation und wissenschaftliche Arbeitstechniken nicht universell, sondern stark kulturell geprägt sind. Dieses Modul soll vor allem der individuellen Betreuung von vorbereitenden Anträgen, Briefen, Bewerbungen, Motivationsschreiben, Protokollen, Thesenpapieren, Referaten, Hausarbeiten, Diplom-, Magister- und Doktorarbeiten dienen. Über die Fächergrenzen hinweg sollen Basisinformationen u.a. über Bibliographieren, (Internet)Recherche, Zitieren (Indirekte Rede), Formatieren und besonders Präsentieren erarbeitet und praktisch erworben werden. Die Sprache der deutschen Wissenschaften wird vorgestellt und erprobt. Der Kurs wird im Computerpool stattfinden, die Teilnehmerzahl ist daher auf 20 begrenzt.

Literatur. u.a.: DUDEN. Die schriftliche Arbeit – kurz gefasst
 Mehlhorn, Grit (2005): Studienbegleitung für ausländische Studierende an deutschen Hochschulen.

Leistungsnachweise: regelmäßige aktive Teilnahme, kumulativ schriftliche Arbeiten, eigene wissenschaftliche Arbeiten

52-291 **Bernd Latour**
Schriftliche Übungen zu und mit Texten [DSL-W](C1/C2)
 2st. Di 10.15-11.45 Phil Binderstr. 34, Raum 2

Beginn: 27.10.2009

Kommentar lag bei Redaktionsschluss nicht vor.

INTERKULTURALITÄT

52-292 **Doris Krohn**
Übungen zu und mit literarischen Texten [DSL-W](B2/C1)
 4st. Do 8.15-11.45 Phil Binderstr. 34, Raum 2

Beginn: 29.10.2009

Theater schauen, Theatermachern zuschauen, Theater selber machen

4st. Do 8.30 – 12.00 Uhr Carlebachplatz 1 Raum 2

Diese Veranstaltung richtet sich an märchen- und theaterinteressierte Studierende mit guten Deutschkenntnissen.

Am Anfang steht eine interkulturelle Rückbesinnungsphase auf die ersten Kontakte mit Märchen in der Heimatkultur mit kreativen Schreib- und szenischen Spielübungen. Es folgt dann eine allgemeine Einführung in die Märchensammlung der Gebrüder Grimm und eine nähere Beschäftigung mit Text und Thema **Der gestiefelte Kater** um dann auf dieser Grundlage die Weihnachtsmärchen-Inszenierung dieses Stoffes am **Ernst Deutsch Theater** begleiten zu können. Hierzu werden wir mehrere Proben besuchen und Gespräche mit Regisseur, Dramaturg, Schauspielern führen.

Theaterbesuche: 20.11. -Premiere- und im Dezember ein weiterer Vorstellungsbesuch.

Weitere kreative Schreibübungen sowie szenische Umsetzungsversuche sollen zu einer eigenen Inszenierung mit Märchenelementen im Januar/Februar führen.

Erwartete Seminarleistung:

Unbedingt pünktliches und regelmäßiges Erscheinen, 5 schriftliche Hausaufgaben, Bereitschaft aktiv an der Inszenierung mitzuwirken

52-293 **Sabine Großkopf**

Die Universität Hamburg – Tor zur Welt der Wissenschaften? [DSL-W](B2/C1)

4st. Do 10-13.30 Phil 1013

Beginn: 29.10.2009

Viele ausländische Studierende und GastwissenschaftlerInnen verbringen nur ein oder zwei Semester an der Universität Hamburg. Dieses Seminar soll beim Ein- bzw. „Über“leben an der Hochschule, in der Stadt und in der deutschen (Hochschul)Kultur behilflich sein. Ziel ist, die Zeit so sinnvoll wie möglich zu gestalten und zu verbringen, dazu können individuelle Studienpläne erarbeitet werden. Es werden gemeinsame Aktivitäten auf dem Campus und in Hamburg stattfinden. Im Mittelpunkt soll der mündliche Austausch zwischen den Kulturen stehen. In Hausarbeiten soll in erster Linie der Auslandsaufenthalt in einem (Sprach)lerntagebuch dokumentiert und mit dem Studium in den Herkunftskulturen verglichen werden. Die Studierenden sollen die Lage ihrer Landsleute an der Universität Hamburg und in der Stadt erkunden, dokumentieren und den anderen TeilnehmerInnen vermitteln. Die Arbeit der betreuenden Institutionen soll evaluiert werden.

Es werden auch Methoden und Übungen der Gestaltpädagogik und der Individualpsychologie und der Beratung zum Einsatz kommen.

Literatur u.a.: Veröffentlichungen der betreuenden Stellen

Leistungsnachweise: regelmäßige aktive Teilnahme, schriftliche Hausaufgaben, Präsentation eines Kurzreferates

LÄNDERSTUDIEN (GLOBAL, EUROPA, DEUTSCHLAND)

52-294 **Annelie Andert**

Deutsche Geschichte im Spielfilm [DSL-W](C1/C2)

4st. Do 16.00-19.30 Phil 1350

Beginn: 29.10.2009

Spielfilme verschiedener Epochen des Filmschaffens als Folie zu benutzen, auf der sich unter anderem historisch und landeskundlich Wissenswertes abgezeichnet hat und ablesen lässt – das ist die Grundidee dieser Veranstaltung. Dabei werden wir uns weniger mit der Entstehungszeit des jeweiligen Films befassen als vielmehr mit der Zeit der Handlung. Auf meinem Veranstaltungsprogramm stehen unzählige kennenswerte Filme, angefangen von **Effi Briest** (eine von zahlreichen Verfilmungen des gleichnamigen Romans von Theodor Fontane), über **Rosen für den Staatsanwalt** (Film aus dem Jahre 1959 zum Thema Entnazifizierung), **Legende von Paul und Paula** (Film aus der DDR) bis hin zum **Vorleser**. Die Auswahl fällt schwer!

Ihnen als DaF-Studierenden werden die Filme nicht nur die Gelegenheit geben sich auf motivierende Weise mit Aspekten der deutschen Vergangenheit etwa ab dem Kaiserreich (1871) bis in unsere aktuelle Gegenwart zu befassen, was ja auch im Rahmen von „normalen“ Kinobesuchen möglich wäre, sondern Sie können

- Ihr Hörverständnis verbessern
- Ihren Wortschatz erweitern
- sich mündlich und/oder schriftlich zu Aspekten der Filmhandlungen äußern
- Texte über das Schaffen der Regisseurinnen/Regisseure, Produzentinnen/Produzenten bzw. der Studios und der Schauspielerinnen/Schauspieler verfassen
- einen mündlichen Vortrag über Phasen der deutschen Geschichte halten

So verbinde ich mit dem DaF-Lehrangebot „Deutsche Geschichte im Spielfilm“ das Ziel, dass Sie Ihren Genuss von Spielfilmen verbinden werden mit einer Erweiterung Ihrer Hör-, Sprech- und Schreibfertigkeiten auf dem Gebiet Deutsch als Fremdsprache.

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme, mündlicher Vortrag und kumulativ schriftliche Arbeiten

52-293 **Sabine Großkopf**
Museumspädagogik [DSL-W](B2/C1)
 4st. Di 10-13.30 Phil 1013

Beginn: 27.10.2009

Dieses Seminar ist nicht nur für Pädagogen oder Kulturwissenschaftler gedacht, sondern für alle ausländischen Studierenden und GastwissenschaftlerInnen unabhängig von ihrem Studienfach, die mehr über Deutschland, die Deutschen und deutsche Kultur erleben und erfahren möchten. In den Seminaren „Deutsch als Fremd/Wissenschaftssprache“ sind aber auch viele TeilnehmerInnen, die selber (Sprach)lehrInnen sind oder werden wollen. Manche haben als SprachassistentInnen oder bei Schulpraktika festgestellt, dass sie trotz guter Deutschkenntnisse Schwierigkeiten besonders mit der Methodik und Didaktik haben. Anhand von Museumsbesuchen und Führungen durch den museumspädagogischen Dienst wollen wir mehr über Hamburg, verschiedene Sachgebiete, aber vor allem über die Präsentation erfahren. Auf dem Sektor der Museumspädagogik hat sich in den letzten Jahren besonders viel verändert hin zu Erlebnispädagogik, Multimediaeinsatz und interaktiver Beteiligung der Besucher. Jede zweite Sitzung wird in einem Museum stattfinden. Die anderen Termine dienen der jeweiligen sprachlichen Vor- bzw. Nachbereitung, und der Auseinandersetzung mit der Theorie. Ergänzt wird dies durch Wortschatzarbeit und Idiomatik.

Literatur u.a.: Commandeur, Beatrix; Dennert, Dorothee (Hg.): Event zieht – Inhalt bindet. Besucherorientierung von Museen auf neuen Wegen. Bielefeld: transcript Verlag, 2004. - ISBN 3-89942-253-8

Dech, Uwe Christian: Sehenlernen im Museum - Ein Konzept zur Wahrnehmung und Präsentation von Exponaten. Bielefeld: transcript Verlag, 2003. - ISBN 3-89942-132-9

Leistungsnachweise: regelmäßige aktive Teilnahme, schriftliche Hausarbeiten und Präsentation eines Kurzreferates

HAMBURG – TOR ZUR WELT (DER WISSENSCHAFTEN)

FACHORIENTIERUNG (analog den 6 Fakultäten/Fachbereichen)

52-296 **Doris Krohn**

für Fakultät 1: Rechtswissenschaften [DSL-W] (B2/C1)

4st. Mi 18.15-19.45 plus Exkursionen und Gerichtsbesuche Phil 1350 Beginn: 28.10.2009

3 Gerichtsverhandlungen, Untersuchungsgefängnis

2-tägige Berlin-Exkursion im Januar (Freitag/Samstag)

(Auswärtiges Amt der Bundesrepublik Deutschland, Bundestag, Landesvertretungen des Bundes, Holocaust-Gedenkstätte)

Diese Veranstaltung richtet sich in erster Line an internationale Studierende der Rechtswissenschaften in der Studieneinstiegsphase und im Grundstudium, Programmstudierende aus Ländern der Europäischen Union. Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus den LLM- Programmen.

JuristInnen aus aller Welt, die als Gäste an den Hamburger Hochschulen oder in der Öffentlichen Verwaltung der FHH hospitierten oder forschen, sind ebenfalls willkommen.

Am Anfang werden kurze Artikel aus aktuellen juristischen Fachzeitschriften stehen, die mit daraus abgeleiteten sprachlichen Übungen die Besonderheiten der deutschen Rechtssprache verdeutlichen sollen

Im Rahmen von vor- und nachbereiteten Gerichtsbesuchen (Amtsgericht bzw. Land- oder Oberlandesgericht Hamburg) (*Achtung am Vormittag*) sollen im weiteren Verlauf folgende Kompetenzen vermittelt, erweitert und trainiert werden:

- präzises Hörverstehen
- Protokoll- und Berichtserstellung
- Lexikaufbau, -erweiterung und -anwendung für verschiedene juristische Felder
- Freies Sprechen unter Berücksichtigung von Aussprache, Intonation, Präsenz und Überzeugungskraft.

Erwartete Seminarleistung: 10-minütiges Referat (frei nach Stichwort-Konzept)

**52-297 Annelie Andert
für Fakultät 3: Medizin [DSL-W](B2/C1)**

2st. Do 16.00-17.30 Phil 1350

Beginn: 29.10.2009

Das Lehrangebot „Deutsch als Fremdsprache und Fachorientierung für Studierende der Medizin“ versteht sich als eine Dienstleistung für Sie und möchte Ihnen als Human-, Zahn- und sonstigen MedizinerInnen Ihr Studium „auf Deutsch“ erleichtern.

Sie sollen die Gelegenheit haben,

- sich mit Kommilitonen und Kommilitoninnen, die als internationale/r Studierende/r ähnliche Studien- und Alltagserfahrungen haben wie Sie, mündlich auszutauschen
- sich mit anderen internationalen Studierenden auf Deutsch fachlich ungezwungener („lockerer“) auseinanderzusetzen, ohne dass durch die Fachdisziplin ständiger Leistungsdruck ausgeübt wird
- das Halten mündlicher Vorträge über medizinische Themen zu üben, wobei einmal nicht das Fach im Vordergrund steht, sondern die (fremde) deutsche Sprache und die Vortragstechnik selbst
- die Rolle der Sprache und Kommunikation im Berufsleben des Mediziners / der Medizinerin zu reflektieren (Kommunikation am Arbeitsplatz; Arzt-Patienten-Gespräch)
- Fachtexte miteinander zu lesen, lexikalische und grammatische Schwierigkeiten zu analysieren und zu beheben sowie, wenn gewünscht, entsprechende Übungen zu machen

und Ähnliches mehr. Welche weiteren sprachlichen Anforderungen und Erschwernisse es in Ihrem Studium gibt und wie sich Fertigkeiten verbessern und Schwierigkeiten mindern lassen, werden wir zu Beginn des Semesters gemeinsam klären.

Leistungsnachweis: Am Ende der Lehrveranstaltung wird, je nach Semesterverlauf, eine mündliche oder schriftliche Überprüfung stehen, sodass Ihnen als Semesterleistung 3 credit points bzw. 4 ECTS-Punkte bescheinigt werden können.

Übrigens wird es möglich und aus Gründen der Interdisziplinarität sinnvoll sein, auch die DaF-Veranstaltung für Studierende der Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften zu besuchen (vgl. LV 52-298), die sich an die Medizin-Veranstaltung anschließt.

**52-298 Annelie Andert
für Fakultät 6: Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften [DSL-W](B2/C1)**

2st. Do 18.00-19.30 Phil 1350

Beginn: 29.10.2009

Das Lehrangebot „Deutsch als Fremdsprache und Fachorientierung für Studierende der MIN-Fakultät“ versteht sich als eine Dienstleistung für Sie und möchte Ihnen als Nicht-HumanwissenschaftlerInnen Ihr Studium „auf Deutsch“ erleichtern. Zugleich ist es im Rahmen des Bachelor-Studiums eine gute Möglichkeit zum Erwerb von Leistungspunkten im Wahlbereich (3 LP bzw. 4 ECTS-Punkte).

Nach meiner gegenwärtigen Vorstellung könnte es Ihnen nützen, wenn Sie in DaF-Lehrveranstaltungen die Gelegenheit haben,

- sich mit Kommilitonen und Kommilitoninnen, die als internationale/r Studierende/r ähnliche Studien- und Alltagserfahrungen haben wie Sie, mündlich auszutauschen

- sich mit anderen internationalen Studierenden auf Deutsch fachlich ungezwungener („lockerer“) auseinanderzusetzen, ohne dass durch die Fachdisziplin ständiger Leistungsdruck ausgeübt wird
- das Halten mündlicher Vorträge über fachliche Themen zu üben, wobei einmal nicht das Fach im Vordergrund steht, sondern die (fremde) deutsche Sprache und die Vortragstechnik selbst
- die Rolle der Sprache in Ihrer fachlichen Kommunikation und im Studien- und Wissenschaftsbetrieb zu reflektieren
- Fachtexte miteinander zu lesen, lexikalische und grammatische Schwierigkeiten zu analysieren und zu beheben sowie, wenn gewünscht, entsprechende Übungen zu machen

und Ähnliches mehr. Welche weiteren sprachlichen Anforderungen und Erschwernisse es in Ihrem Studium gibt und wie sich Fertigkeiten verbessern und Schwierigkeiten mindern lassen, werden wir zu Beginn des Semesters gemeinsam klären.

Leistungsnachweis: Am Ende der Lehrveranstaltung wird, je nach Semesterverlauf, eine mündliche oder schriftliche Überprüfung stehen, sodass Ihnen als Semesterleistung 3 credit points bzw. 4 ECTS-Punkte bescheinigt werden können .

Übrigens wird es möglich und aus Gründen der Interdisziplinarität sinnvoll sein, auch die DaF-Veranstaltung für Studierende der Medizin zu belegen (vgl. LV 52-297) , die von 16:00 bis 17:30 Uhr stattfindet.

VORBEREITUNG AUF PRÜFUNGEN

52-299 Sabine Großkopf für alle Fakultäten [DSL-W](B2/C1)

4st. Blocklehrveranstaltung 6.-8.11., 4.-6.12., 8.-10.01.2010 jeweils in Phil 1350
Fr. 18-20/Sa. 10-18/ So. 10-16

Das intensive Arbeiten an drei Wochenenden soll eine Atmosphäre des Vertrauens schaffen, in der Prüfungsängste und –blockaden ganzheitlich reinszeniert, durchlebt und bearbeitet werden, um so dann individuelle Veränderungsstrategien zu finden und auszuprobieren. Der Schwerpunkt liegt auf individual- und gestaltpsychologischen Methoden, es kommen aber auch psychodramatische Ansätze zum Einsatz. In erster Linie werden Sprachprüfungen - besonders im Bereich Deutsch als Fremdsprache (wie z.B. DSH, TESTDaF) vorbereitet, allerdings auch (schon) andere akademische Prüfungen. Ziel ist es, dass die TeilnehmerInnen die Kenntnisse, die sie haben, in einer fremdkulturellen Umgebung präsentieren können, sowie einen Zuwachs an Kompetenz vor allem für mündliche (Sprach)prüfungen erwerben.

Literatur u.a.: <http://homepages.uni-tuebingen.de/henrike.laehnemann/aufsatz.htm>
<http://www.thieme.de/viamedici/pruefung/tipps/pruefungsvorbereitung.html>

Leistungsnachweise: regelmäßige aktive Teilnahme, kumulativ schriftliche Hausaufgaben und/oder Abschluss“prüfung“

VORBEREITUNG auf das „Große deutsche Sprachdiplom (GDS)

DAF FÜR GERMANISTEN/SPRACHVERMITTLER

ZUM SCHLUSS NOCH EIN WICHTIGER HINWEIS:

Zu allen angebotenen DaF-Lehrveranstaltungen gibt es ausführliche Beschreibungen im „Kommentierten Vorlesungsverzeichnis“ des Instituts für Germanistik 1.

ECTS Europäisches System zur Anrechnung von Studienleistungen

(Auf Antrag im Prüfungsamt, Johnsallee 35).

Im Rahmen des Europäischen Systems zur Anrechnung von Studienleistungen gilt für Teilnehmerinnen und Teilnehmer an SOKRATES-Programmen die nachfolgende Bewertungs- und Umrechnungstabelle:

Veranstaltungstyp	Zeitaufwand	(Leistungs-)Nachweis	Credits
Vorlesung/ Seminar	1 SWS		1
	2 SWS		2
	3 SWS		3
	4/5 SWS	Teilnahmebestätigung für Studierende aus dem Ausland/Eintrag im Belegbogen	4
<hr/>			
Vorlesung/ Seminar	1 SWS		2
	2 SWS		4
	3-5 SWS	Mdl. Prüfung (ca. 15 Min.) bzw. Kolloquium oder Referat im Seminarplenum	6
<hr/>			
Seminar/ Vorlesung	1 SWS		3
	2 SWS		6
	3-5 SWS	Klausur	8
<hr/>			
Seminar/ Vorlesung	1 SWS		4
	2 SWS		8
	3-5 SWS	Schriftliche Hausarbeit	10
<hr/>			
Sprachlehr- veranstaltungen	2 SWS		4
	3 SWS		6
	4 SWS	Mündliche Prüfung/Klausur	8
<hr/>			